

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 154

Donnerstag, 24. Dezember 1908

47. Jahrgang

Weihnachten.

Marburg, 24. Dezember.

Wenn auch im häuslichen Kreise das deutsche Weihnachtstfest noch immer die alten, aus der einstigen Germanenzeit vererbten Gefühle voll Lebenswärme in unserem Innern auslöst und der Zuber von Tannengrün und Lichterglanz und des freudigen Gebens und Nehmens auch noch immer um diese Zeit seine alte Kraft bewährt, so haben wir doch das Bewußtsein, daß diese Freuden uns zeitlich immer mehr begrenzt erscheinen, daß die Not der Zeit sie nicht hinausklingen läßt über die wenigen Tage, die rotgefärbt im Kalender erscheinen. Denn uns Deutschen wird alles verschlechtert von Jahr zu Jahr und wir haben außer den wirtschaftlichen Sorgen, die wir gemein haben mit den anderen Völkern dieses Staates, auch noch den immer stärker werdenden politischen Druck zu ertragen, der von den ungebärdigen Gästen des alten deutschen Donaufstaates auf uns, auf das Stammvolk der Monarchie, täglich drückender gelastet wird. Ja, wenn wir von uns sagen könnten, daß wir unsere ungeheure Kraft richtig zu gebrauchen verstünden, wenn die Führer der großen deutschen Parteien endlich einmal alle Scheuklappen wegwerfen und wie in alten Zeiten dem Volke als Fahnenträger vorangehen und sich von nichts anderem mehr leiten lassen würden als von dem durch die Not gebotenen rücksichtslosen Bestreben, unserem Volke um jeden Preis wieder seine alten Rechte zu schaffen, die sie in einer nach Jahrzehnten zählenden Unglückszeit stückweise verschachern ließen, ohne die lehrreiche Farbe des Ent-

schlusses zur rücksichtslosen Tat zu finden, dann würde der milde Spuk, der uns umfliegt, gar bald verfliegen sein. Heut feiern alle anderen frohe Feste; wir Deutsche decken ihnen den Tisch dazu! Wenn irgend etwas in diesem Staate geschieht, was seine politischen Absichten unter dem sozialen Mantel der „volkswirtschaftlichen Hebung“ verbirgt, es möge sich um Galizien handeln, um Millionengeschenke an die Prager Tschechen, um ungezählte Millionen zur „Hebung“ Dalmatiens oder des welschen Teiles von Südtirol oder des windischen Krain usw. — immer und ewig geht alles aus unseren Taschen, immer und ewig müssen wir deutschen Steuerzahler dies alles bezahlen! Aus unseren deutschen Steuergebern werden überall in Osterreich die Feste gefeiert, die Wonnen des Nehmens, dieweil man vom Geben bei diesen Völkerschaften nichts wissen will. Als ob die fortschreitende Industrialisierung in unserem Volke nicht selber breite Schichten schaffen würde, die unserer sozialen Fürsorge weit bedürftiger sind als faullenzende Dalmatiner, galizianische Schlachzigen und Brantweiner, Prager und Krainer Alflawen! Auch die Milliarde der geplanten drohenden Kanalbauern, würde hauptsächlich nur unser steuerzahlendes deutsches Volk aufzubringen haben. Und schon wirft man in der Presse von hunderten von Millionen Kronen herum, die eine durch die Aneignung Bosniens und der Herzegovina etwa notwendig werdende teilweise Mobilisierung des Heeres in einigen Tagen verschlingen würde. So finden wir unsere frohen Weihnachten nur mehr zuhause, nicht aber mehr im Staate Osterreich!

Der Lichtkultus zur Weihnacht.

Eine volkswissenschaftliche Betrachtung. Von Karl Adam-Kapperl, Graz.

(Nachdruck verboten.)

Auf Grund eingehender wissenschaftlicher Studien habe ich vor Jahren in der „Ostdeutschen Rundschau“ in einem Artikelchen dargetan, wie „die Alten den Tod gebildet“ und habe nachgewiesen, daß im Glauben der alten Germanen der Tod in heller, weißer Gestalt und nicht — wie nach christlicher Anschauung — in düsterer, trauerschwärzer Farbe gezeichnet wurde. Immer aber wurde dem Tode, ähnlich wie bei den Griechen, der Stachel der Bitterkeit genommen, mit veröhnender Milde umgeben und meist als Genius mit gebrochener oder tiefgeknickter, verlöschender Fackel dargestellt.

Diesmal sei mir gestattet, vom Glauben der verschiedenen Völker ausgehend, deren Licht- und Schattenkultus zu betrachten und vom Sonnenglauben unserer Altvorderen und der Anwendung und symbolischen Bedeutung des Lichtkultus der heutigen Weihnacht zu erzählen.

Gut und Böse sind wie Licht und Schatten. Ihre Gegenfährlichkeit ist im Prinzip so scharf begrenzt wie Tag und Nacht. Und ein Dichter sagt da irgendwo ganz richtig, daß die Nacht die „Mutter alles Bösen“ ist. Darum wird auch dieses von der irdischen Gerechtigkeit mit der Nacht des Kerkers bestraft, während das Gute, Keine, die Liebe, die aus dem Himmel stammt, nach der Lehre des großen Nazareners im himmlischen Paradiese, im Angesichte des Schöpfers, Vergeltung finden wird.

Schon im Glauben der ältesten Kulturvölker finden wir in der Erkenntnis des Weltwillens die Scheidung zwischen Licht- und Sonnengott, dem Spender alles Guten und dem Gott der Finsternis, der Quelle alles Übels. Die Perfer verehrten nach der Lehre Zoroasters in Ormuzd, in der Zendsprache

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

2

Autorisiert.

Nun lachte sie ebenfalls. „Das haben mir andere auch schon gesagt, allein der Schein trügt oft. Einfältig bin ich allerdings nicht, aber ich verstehe wirklich nichts Besonderes — außer einem, und das mag ich nicht eingestehen.“

„Was ist es?“ begann er sie auszuforschen.

„Spielen? Singen? Malen?“

Sie schüttelte bei jeder Frage den Kopf. „Nein, nein“, wehrte sie ab, „ich werde es Ihnen nicht verraten, Übrigen — wenn Sie es wüßten, würden Sie mir gar nicht zureden, diese Fähigkeit auszunutzen.“

„Bitte sagen Sie es mir!“ drängte er. „Viel leicht könnte ich Ihnen doch den rechten Weg zur Verwertung Ihres geheimnisvollen Talentes angeben.“

Wieder lachte Nora, dann öffnete sie rasch ihre Hand und hielt ihm einen silbernen Taschenbleistift hin.

Gerard starrte sie verblüfft an. „Das ist ja mein Eigentum!“ rief er in höchstem Erstaunen aus.

„Wie gelang es Ihnen —“ Er stockte; sie aber erwiderte halb ernst, halb scherzend, während ihr das Blut heiß in die Wangen stieg; „Das ist mein einziges Talent. Taschenpielerkünste! Würden Sie mir wirklich raten, damit mein Brot zu verdienen?“

Gerard verneinte, hielt jedoch an der Behauptung fest, es müsse Mittel und Wege geben, diese seltene Geschicklichkeit nutzbar zu machen. Noch stritt

er mit Nora über diesen Punkt; als Rose, die die Manipulation mit dem Bleistift bemerkt hatte, ihre Freundin aufforderte, der Gesellschaft einige Proben ihrer Fingerfertigkeit vorzuführen. Nora erklärte sich gern dazu bereit, und die zauberhafte Gewandtheit, mit der sie verschiedene Gegenstände den Platz wechseln oder verschwinden und wieder auftauchen ließ, erregte stets von neuem Staunen und Bewunderung.

Als sie sich bald nachher verabschiedete, folgte ihr Gerard auf die Straße und bat, sie zum Bahnhof begleiten zu dürfen, was sie aber entschieden, wenn auch nicht unfreundlich ablehnte. „Darf ich Sie besuchen?“ fragte er zögernd.

„Sie sah ihm offen ins Gesicht. „Auch das nicht. Meine Mutter hat den Wechsel unserer Verhältnisse noch nicht überwunden; sie scheut sich, Menschen bei sich zu sehen, weil wir in einem ganz einfachen Bauernhaus wohnen. Eigentlich auch nur Vorurteil, aber ich muß Rücksicht darauf nehmen. Wenn wir wieder in London sind, will ich Sie es wissen lassen.“

„Auf welche Weise?“ fragte Gerard begierig. „Artur und Rose Albington können Ihnen stets unsere Adresse angeben.“

„Darf ich hoffen, Sie gelegentlich wieder bei dieser Familie zu treffen?“

„O gewiß!“ nickte sie unbefangen. „Ich gehe ja öfters hin; es wird mich freuen, Sie dort zu sehen.“

Sie reichte ihm die Hand zum Abschied und entfernte sich rasch. So stark war aber der Eindruck, den sie auf Gerard gemacht hatte, daß er in den nächsten Tagen an nichts anderes zu denken

vermochte, als an dieses stolze und doch so liebreizende Mädchen, dessen blaßes Gesicht mit den klugen, braunen Augen immer wieder vor ihm auftauchte. Er wurde nun ein häufiger Gast bei den Albingtons, allein seine Hoffnung, Nora dort wieder zu begegnen, erfüllte sich nicht. Sie kam nicht mehr in die Villa, und da er sich schließlich schämte, so oft hinzugehen, blieb er dem fröhlichen Kreise mehrere Monate hindurch fern. Dann aber hielt er es nicht länger aus und erkundigte sich bei Artur Albington nach der Ver schwundenen.

Dieser zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht, was mit Nora geschehen ist“, erklärte er. Wir haben sie in der Zwischenzeit nicht einmal gesehen; erst vorgestern —“ Er hielt plötzlich inne und schob die Frage ein: „Sie waren ganz weg in Fräulein Davison, nicht wahr?“

„Ich bewundere sie allerdings“, gestand Gerard, „wollte Sie auch besuchen, doch das gestattete sie mir nicht, indem sie erklärte, es sei ihrer Mutter peinlich, andere zu Zeugen ihrer veränderten Lage zu machen.“

Artur lachte spöttisch auf. „Nah! Das war alles Unsinn. Frau Davison ist ein stilles, bescheidenes Wesen. Nicht sie, sondern Nora schämt sich ihrer jetzigen Armut. Sie wickelt Mutter und Schwester um den Finger und beherrscht sie völlig. Wenn Fräulein Davison es wollte, würde ganz London bei ihr verkehren.“

Gerard hörte ihm verwundert zu, machte aber keine Bemerkung.

„Sie ist überhaupt ein sonderbares Mädchen“, fuhr Artur fort. „Vorgestern traf ich sie auf der

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Dienstag den 29. d. M. abends.

Mhura Mazda, das heißt der hochweise Herrscher, das Urwesen des Lichtes und des Guten und glaubten an Ahriman, den Gott der Finsternis und des Bösen.

Den alten Ägyptern war Osiris der Sonnengott und Zeitschöpfer, zu dessen Ehren prunkvolle Feste abgehalten wurden. Seine Gemahlin Isis war die Göttin der Fruchtbarkeit, der Künste, die Mondgöttin, und noch heute lebt der Ausdruck „Ein Geschenk der Isis“ im Munde des Volkes. Ebenso schuf der griechische Götterglaube den Sonnengott Apollo und setzte den finsternen Hades in das Reich der Schatten, in die Unterwelt.

Auch im altgermanischen Volksglauben finden wir zur Zeit der Winter Sonnenwende, des Julfestes, den Kampf des Lichtes mit der verderbnisbringenden Finsternis, da die Sonne zu erlöschen droht und ihre Kraft machtlos in die Hände der Frostriesen und Finsteralben ausliefert. Darum rüttelt Wodan, der Schöpfer des ewigen Weltwillens, so grimmig an den Erdenfesten und Felsenrippen, darum schüttelt er so gewaltig die Baumriesen und braußt mit den Walküren, den Schlachtjungfrauen, und den Einheriern, den Seligen der Walhalla, durch Schneegefilde und Eisgauen. Bald ist der furchtbare Kampf zwischen Licht und Finsternis entschieden, der Geist der Finsternis, der den Menschen zu Schaden sucht, ist bald besiegt.

In der Wunschgrotte sitzen die Götter und lauschen dem Grottenliede der gefangenen Riesentöchter, welche Thor gezwungen hat, dem Lebens- und Weltwillen dienstbar zu sein. Sie drehen und schwingen die schweren Mühlsteine — aus den dunklen Tiefen der Erde gebrochen — bis sie glühend werden, um ihre Flammen mit denen der Sonne zu vereinen. Während Wodan mit dem „wütenden Heere“ die Luft durchtobt und Berchta, die Glänzende, als Frau Holle die Siedlungen besucht, um zu sehen, ob alles geponnen, gebacken, gescheuert sei, herrscht im Lande Gerichts- und Gottesfriede. Das Julfest ist da! Und mit ihm feierten die alten Germanen das Sonnensfest, die Erdgeburt des jungen Sonnengottes Balder oder Baldur. Am Nachmittage des heiligen Julfestes wurde in allen Hütten, auf allen Herden das Feuer gelöscht, das in der Zeit durch Irdisches verunreinigt worden ist; denn ein sittenreines Volk kann die Läuterung durch das Licht, die Heilung durch den Geist nicht entbehren. Das Julfest begann mit der Nacht des 25. Jul, der Weih- oder Mitternacht und dauerte zwölf Nächte, die Zwölften- oder Rauhenächte. Mit dem Lichttag (6. Jänner) endete das Fest.

Im Hause brannten die Jullichter, dreiästige Kienspäne, während im heiligen Haine das große Jul- oder Radfeuer angezündet wurde und von diesem man die Flammen zum häuslichen Herde brachte, um hier den Julloben, einen knorrigen Holzstamm, in Brand zu stecken.

Wie sah es beim Julfeuer aus? Ein starker Eichpfahl wurde in den harten, gefrorenen Boden getrieben und an demselben ein neunspeichiges Rad wagrecht befestigt. Neun Jungfrauen und neun

Jünglinge drehten also das Rad bei Weihgesang und Harfenton der Varden feierlich und würdevoll im Kreise von Ost nach West, im Laufe der Sonne. Bald flammte es in seinem Strohgeflechte lichterloh auf. Daran entzündete man die Brandfackeln und Schwang die lodernenden Feuerbrände hoch in die Luft, um die Falschheit und die Hinterlist aus dem letzten Maujewinkel zu verschleichen. Giftkräuter, Dornen und Disteln wurden im Julfeuer verbrannt, um das Schädliche und Bresthafte aus der Welt zu schaffen.

So sollen auch wir, die Nachkommen eines kraftgeborenen Geschlechtes, umwoben von dem mythischen Zauber der Julnacht, angesichts des Julbaumes, der die Welfeneiche Hydrasil versinnbildet, falschen Freunden und schlechten Beratern Ohr und Herz verschließen und das Reine, durch das Licht Geläuterte, in uns aufnehmen, wie es das Wohl des deutschen Volkes erheischt. Wie der grüne duftende Tannenbaum die Weltesche, den Lebensbaum, darstellt, so versinnbildet die Lichte die zum Leben wiedererwachte Sonne, im christlichen Glauben das Licht der Welt, Christus, der durch seine Menschwerdung die Welt erlöst hat.

Natürlich konnte die immer mehr und mehr sich ausbreitende christliche Lehre die im deutschen Volks- und Götterglauben tief wurzelnde Auffassung der Religion des Lichtes und des Sonnenkultus nicht gänzlich ausrotten und hat viele Mythen und Gebräuche in vermindelter Form und mit entsprechender Bedeutung in den Christusglauben hinübergenommen. Das Johannisfest fällt darnach in die Zeit der Sommer Sonnenwende, in die Mitternachtsnacht, in die Zeit des Julfestes dagegen die Geburt Christi.

Johannes, dessen Gebeine nicht verbrannt worden sind, ist die Leuchte der Irrenden; Christus aber ist das Licht der Welt, dessen Geburt durch einen helleuchtenden Stern den Hirten wie den suchenden Weisen aus dem Morgenlande verkündet worden ist. Unser lieber Zwingerdichter-Dichter Ditokor Kernstock sagt in seinem neuen Bändchen „Turmschwalben“, dem besten und sinnigsten Julgeschenke für das deutsche Volk, ganz richtig: „Die Kinder sind der Weihnacht hellste Sterne.“ Und er hat Recht! Die hellste Freude über den glitzernden Gabenbaum strahlt aus den glückverklärten Augen unserer Kinder. Auf dem Himmel seligen Kinder glänzt der Stern der Zufriedenheit und durch die Kinderträume in der Weihenacht singen „Hosianna in der Höhe“ die Engel und „Ehre sei Gott und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind“. Gott macht ja über dem Frieden des deutschen Hauses, daß ihm das Morgenrot einer Glückszukunft leuchte; denn Heil wird allen Menschen, die eines guten Willens sind!

„Eines guten Willens“ sind auch die Deutschen in Österreich, wenn nur die Eindringlinge ihnen ihren Frieden lassen wollten. So aber schüren diese die Flamme des Hasses immer wieder zu neuer Blut, und es kam jüngst so weit, daß das „deutsche Haus“ nicht mehr seinen „lichten Frieden“ hatte.

Dazu kommt Parteihass und Zwiespalt in den eigenen Reihen, die geeignet sind, die Brücke der Verständigung abzubrechen und in der Erstrebung gemeinsamer deutschvölkischer Hochziele immer mehr und mehr einander zu zerstreuen. Möge denn der Geist des Friedens und der Eintracht am heiligen Julfest alle Herzen füllen, daß jedermanns Streben und Absicht so rein und lauter bleibe für des deutschen Volkes gerechte Sache, wie der Julnacht goldener Lichterschein! Dann dürfen meine Zeilen ausklingen mit den gutgemeinten Worten des Gedichtes:

Festtagsfrieden hält die Erde,
Weihgesang zum Himmel wallt,
Und beim Wirbeltanz der Flocken
Lautsch geheimmistill der Wald.

Von den weißverbrämten Bergen
Flammt der Julnacht Loderbrand,
An den deutschen Sippenglauben
Mahnend, weit ins deutsche Land.

Denn das Fest der Lieb' und Freude,
Kinderfelig fromme Zeit
Ist gekommen, zu verjöhnen
Liebreich, die der Haß entzweit.

Die im dumpfen Leiden dulden,
Stärkt Gesehungshoffnung mild,
Wenn der Glanz des Lichterbaumes
Ihre zagen Herzen füllt.

Angesichts des Märchenzaubers,
Den die Weihnacht webt und spinnt
Und des Kinder Glücks, wird selig
Selbst man wiederum — ein Kind.

Schwebt drum, o Friedensschwinge,
Schützend ob des Hauses Traum,
Daß daß Heimglück grünen bleibe,
Wie der Julnacht Tannenbaum.

Daß in Einigkeit erstarke
Sippe, Stamm und Volk und Reich,
Und aus deutschem Eichenmarke
Kraft entquelle asengleich!

Politische Umschau.

Die Cillier Landtagswahl.

Wir erhielten aus Graz folgende Zuschrift: Geehrte Schriftleitung! Die gefertigte Parteileitung der Deutschradikalen Steiermarks ersucht unter Bezugnahme auf die, die Cillier Landtagswahl betreffende Zeitungslehre, um Aufnahme nachstehender Zeilen. Vor allem bemerken wir, daß wir in den entbrannten Streit bisher deshalb nicht eingegriffen haben, um eine Verschärfung der Gegensätze zwischen einander nabelstehenden Parteien zu vermeiden. Zur Steuer der Wahrheit fühlen wir uns jedoch verpflichtet, insbesondere da Herr Landesbürgerlehrer A. Aistrich in wiederholten Zeitungsartikeln sich auf uns beruft, nachstehend eine kurze Sachdarstellung zu geben, wobei wir uns jedoch darauf beschränken, das zu bringen, was die gefertigte Parteileitung selbst berührt: In erster Linie sei

Lilian vorstellen? Sie ist noch in einem Pensionat, hat aber heute einen freien Tag.“

„Leben Sie jetzt hier?“ fragte Gerard, nachdem er sich vor Lilian verbeugt hatte.

„Ja“, lautete Noras kurze Antwort. „Ich wohne bei Bekannten, meine Mutter hingegen in Brighton.“

Gerard schwieg einen Augenblick. Er hätte so gern mehr von ihr erfahren, so gern die Bekanntschaft mit ihr erneuert und sie besucht; ihre abweisenden Worte jedoch bekundeten, daß sie das Letztere gar nicht wünschte.

„Ich — ich hörte —“ stotterte er nach einer Pause verlegen hervor, „ich glaube — die Aldingtons sagten, Sie seien verheiratet.“

„Ich denke nicht ans Heiraten“ gab Nora ruhig zurück.

War es diese Antwort, die ihn plötzlich so kühn machte, daß er die Äußerung tat: „Sicher haben Sie meinen Rat befolgt und eine passende Verwertung für Ihr Talent gefunden?“

Nora warf ihm einen forschenden Blick zu. „Wie meinen Sie das?“

Diese Frage, auf die er nicht vorbereitet gewesen war, setzte ihn einigermaßen in Verlegenheit. Er konnte sie doch nicht gerade heraus auf die Veränderung hinweisen, die er an ihr bemerkte — ihre jetzige elegante Erscheinung im Gegensatz zu ihrer früheren Dürftigkeit.

„Ich meinte“, erwiderte er endlich mit diplomatischer Vorsicht, „daß ich schon bei unserer ersten

Straße — zum ersten Mal wieder nach mehreren Monaten. Sie sah bildschön aus und war hoch-elegant angezogen. Als ich sie ansprach, wurde sie sehr verlegen, sagte mir auch nicht wo sie wohnte, nur, daß ihre Mutter in Brighton und ihre Schwester in einem Pensionat in Richmond sei. Ich fragte sie, weshalb sie sich gar nicht mehr bei uns blicken ließe. Sie habe so viel zu tun gehabt, entschuldigte sie sich, versprach jedoch, uns am nächsten Morgen zu besuchen. Sie kam aber nicht.“

„Lebt sie in London?“

„Das weiß ich nicht. Es muß ihr jedenfalls sehr gut gehen; den Eindruck macht sie wenigstens.“ Diese Mitteilung erregte Gerard's Interesse im höchsten Grade, und in der stillen Hoffnung, der Zufall oder ein gütiges Geschick werde ihn wieder mit dem von ihm so bewunderten Mädchen zusammenführen, begab er sich am folgenden Sonntag zu den Aldingtons.

Was er hier erfuhr, wirkte wie ein kalter Wasserstrahl auf seine neubelebten Gefühle. Rose Aldington erzählte nämlich, sie habe Nora in einem Warenhause prächtig gekleidet in Gesellschaft eines sehr unbedeutend aussehenden Mannes getroffen, sei aber von der Freundin völlig unbeachtet gelassen worden.

„Wahrscheinlich hat sie irgend einen ungebildeten Geldproben geheiratet“, schloß Rose ihren Bericht, „den sie mir nicht gern vorstellen wollte.“

Verheiratet! Dieses eine Wort zerstörte jede Hoffnung, machte allen etwaigen Träumen und

Wünschen ein jähes Ende. Mit dieser Möglichkeit hatte Gerard gar nicht gerechnet, und nun über-raschte ihn der Gedanke in unangenehmster Weise.

Er gab sich Mühe Nora Davison zu vergessen, was ihm jedoch nicht recht gelingen wollte, obgleich sie gänzlich aus seinem Gesichtskreis verschwunden war.

Schon blühten die Rosen im Freien, als er eines Tages bei einem Rundgang durch eine Gemäldeausstellung eine Gruppe von Personen bemerkte, deren Mittelpunkt zwei junge Mädchen von auffallender Schönheit bildeten.

Auf den ersten Blick erkannte er die eine der jungen Damen — es war Nora Davison. Wie wunderbar hatte sie sich verändert! Wie prächtig stand ihr das elegante Etrioskostüm und der Hut mit den rosa und bordeauxroten Straußfedern! Das andere junge Mädchen, wahrscheinlich ihre Schwester, war eine bildhübsche Blondine von höchstens siebzehn Jahren, ebenfalls in äußerst kleidsamer Toilette.

Gerard schlug das Herz, als er sich Nora näherte und sie in seiner gewohnten schüchternen Weise begrüßte. Zu seiner Freude reichte sie ihm mit einem Lächeln des Erkennens die Hand und nannte ihn bei Namen, woraus er schließen konnte, daß sie ihn gut in der Erinnerung behalten hatte.

„Ich hoffte immer, Sie einmal wiederzusehen“, sagte er, „allein vergebens. Auch die Familie Aldington wußte nicht, was aus Ihnen geworden war.“

„Ich habe leider wenig Zeit Besuche zu machen“, entgegnete Nora. „Darf ich Sie meiner Schwester

diesfalls festgestellt, daß in der oft berufenen Landesparteileitungssitzung eine Aufstellung von Kandidaten überhaupt nicht stattgefunden hat. In der betreffenden Sitzung wurde allerdings die Frage der Aufstellung von Landtagskandidaten berührt und wurde insbesondere auch die allfällige Namhaftmachung des Herrn N. Nistrich als Landtagskandidat für den Gällier Bezirk in Erwägung gezogen. Die Landesparteileitung hat jedoch von vorneherein eine Aufstellung von Kandidaten, welche der deutschradikalen Richtung angehören, für den Gällier Städtebezirk von der Voraussetzung abhängig gemacht, daß in dem bezüglichen Wahlkreise selbst die Aufstellung deutschradikal gesinnter Kandidaten gewünscht werde, da die Landesparteileitung keinesfalls das Odium auf sich laden wollte, daß in einem von den nationalen Gegner bedrohten Wahlkreise ein Wahlkampf zwischen doch immerhin einander nahe stehenden deutschen Parteien entfacht werde. Demzufolge hat es sich die Landesparteileitung zur Pflicht gemacht, vor Aufstellung, beziehungsweise Namhaftmachung von Kandidaten mit ihren Parteigenossen bzw. Vertrauensmännern in dem betreffenden Wahlkreise Fühlung zu nehmen. Als sodann das Schreiben des Herrn Nistrich vom 16. November l. J. an die Landesparteileitung einlangte, war dieselbe außerstande das Schreiben sofort zu beantworten, da von den Vertrauensmännern der Parteileitung verlässliche Mitteilungen noch nicht vorlagen. Die Landesparteileitung hielt auch die sofortige Beantwortung des Schreibens keineswegs für notwendig, da Herr N. Nistrich in seinem Schreiben ja selbst nicht behauptete, daß er von der Landesparteileitung als Kandidat aufgestellt sei, vielmehr lediglich erwähnt, daß seine Kandidatur in Aussicht genommen sei, was ja den Tatsachen entsprach, so daß eine Korrektur diesfalls unnötig erschien. Erst am 9. d. M. erfolgte sodann die meritorische Beantwortung des obenangeführten Schreibens des Herrn N. Nistrich und ging der Inhalt dieses unseres Schreibens im wesentlichen dahin, daß wir zufolge der zwischen Herrn N. Nistrich und Herrn Doktor Ambrositsch entstandenen Differenzen außer Stande seien, Herrn N. Nistrich als unseren Kandidaten für den Gällier Städtebezirk namhaft zu machen. Dies der kurze Sachverhalt soweit er die gefertigte Parteileitung betrifft. Für die Aufnahme dieser Zeilen bestens dankend, zeichnet mit treu-deutschem Gruß

für die Landesparteileitung:
(Unterschrift unleserlich.)

Anmerkung der Schriftleitung der „Marburger Zeitung“: Uns will es scheinen, als ob hier ein Doppelspiel zu verzeichnen wäre. Es ist jedem politisch unterrichteten deutschen Steirer klar, daß

Begegnung überzeugt war, Sie würden Ihren Weg machen und“, fügte er mit unverhohlener Bewunderung hinzu, „nach Ihrem Äußeren zu urteilen, ist Ihnen das auch gelungen.“

„Wir haben ein wenig Glück gehabt“, sagte sie ausweichend. „Mein Verdienst war es nicht.“

In diesem Augenblicke näherte sich ihnen eine ältere, vornehm aussehende Dame, anscheinend die Begleiterin der beiden jungen Mädchen. Nora sprach in vertraulicher Weise mit ihr, unterließ es jedoch Gerard vorzustellen. Dieser wandte sich daher der jüngeren Schwester zu.

„Ermüdet es Sie nicht, so viele Bilder anzusehen, mein Fräulein?“ fragte er, weil ihm gerade nichts Besseres einfiel.

„O nein!“ entgegnete Lillian lebhaft. „Es ist immer ein Festtag für mich, wenn Nora mich mitnimmt. Da interessiert mich alles — weit mehr als diejenigen Leute, die das jeden Tag nach Belieben sehen können.“

„Sie haben Ihre Schwester wohl sehr gern?“ Lillian's Augen leuchteten zärtlich auf. „Ich schwärme für Nora“, sagte sie warm. „Sie ist so klug, so schön und so gut zur Mama und mir. Daß es uns jetzt viel besser geht, verdanken wir nur ihrer Geschicklichkeit und ihrer Arbeit.“

„Fräulein Davison jagte mir aber einmal, sie habe gar keine Talente“, warf Gerard ein.

„Nora keine Talente?“ lachte Lillian belustigt auf. „Allerdings, sie behauptet das immer. Und doch verdient sie 800 Pfund jährlich mit Zeichnen und Entwerfen, ohne es vorher gelernt zu haben.“

„Wirklich?“ rief Gerard überrascht aus. „Ja wohl“, versicherte Lillian eifrig. „Sie muß zwar sehr angestrengt arbeiten und häufig unterwegs sein, weil die Firma sie oft auf Reisen schickt, aber sie tut's gern, denn sie verdient ja viel dabei.“

(Fortsetzung folgt.)

die „Parteileitung“ der sogenannten „deutschradikalen Partei“, dieses steirischen Ablegers unerfreulicher Erscheinungen aus Böhmen, in Steiermark nicht den allergeringsten Einfluß auf die Vergebung von Mandaten hat, am allerwenigsten in Untersteier. Wie wir neulich in einer Zuschrift des Herrn Nistrich mitteilten, hat einer der bekanntesten an hervorragender Stelle stehenden Gällier Bürger erklärt, daß ihm (und wohl auch der gesammten Öffentlichkeit) diese aus einigen Herren in Graz bestehende „Parteileitung“ vollständig unbekannt ist und daß diese von unseren Verhältnissen überhaupt nichts versteht. Doch das nur so nebenbei. Was wir mit dem Doppelspiel meinen, bezieht sich darauf, daß dieselben Herren, welche in Gälli unter schönen Vorwänden sich zurückziehen, bei der Reichratskandidatur im 10. Wahlkreise (Pettau-Leibnitz etc.) sich nicht von denselben Grundsätzen leiten ließen und in diesem von den Klerikalen sehr gefährdeten Wahlbezirk alles mögliche gegen die Kandidatur des alldeutschen Abg. Malik unternahmen. Da hat man doch ein Recht, von einem Doppelspiel zu sprechen. Obwohl die Kundgebungen jener „Parteileitung“ in ihren Wirkungen völlig Null sind, entbehren sie in gewisser Beziehung doch nicht ganz des Interesses; wir glauben, daß auch Herr Nistrich um eine Erfahrung reicher sein wird.

Eigenberichte.

Mahrenberg, 22. Dezember. (Deutscher Turnverein.) Sonntag den 20. d. hielt der Deutschvölkische Turnverein seine Zulfest ab. Trozdem das Wetter ein sehr ungünstiges war, war der Besuch von Seite der hiesigen Deutschen ein befriedigender und man konnte unter den Festgästen auch solche aus Wuchern und Hohenmauthen erblicken. Die Leitung des Abends übernahm in Vertretung des leider erkrankten Sprechwartes Alois Freund Herr Gustav Dietrich. Die vom Vorturner Hans Habermann geleiteten Pferdübungen und Pferdgruppen fanden seitens der Anwesenden eine freundliche Aufnahme. Die Zulfest hielt angesichts des Lichterbaumes Herr Josef Ossinig aus Mureck. Mit Spannung lauschte alles seinen Worten. Echt germanisch und von der schweren Wahrheit der Geschichte durchweht waren diese und ganz dazu angetan, manchen tiefer in des Volkes Seele blicken zu lassen. Die Stimmung, die der Festredner hinterlassen, wird sicher nicht von kurzer Dauer sein. Hierauf folgte die Verteilung der Widmungen. Mit der „Wacht am Rhein“ endete der von heller nationaler Begeisterung durchwehte Abend.

Rohitsch-Sauerbrunn, 21. Dezember. (Deutscher Schulverein.) Gestern abends fand die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt, bei der Direktor Dr. Mulli die 25jährige unermüdete Tätigkeit des Sanitätsrates Dr. Hoisel für die deutsche Schule und deutsche Sache in Rohitsch-Sauerbrunn hervorhob. Gewählt wurden: Obmann Doktor Hoisel, Stellvertreter Ingenieur Miglitsch, Schriftführer Lehrer Leitgeb und Kassier Landschaftsgärtner Kadereschka.

Gonobitz, 20. Dezember. (Von der Bezirkshauptmannschaft.) Bezirkshauptmann v. Lehmann hat krankheitsshalber einen viermonatlichen Urlaub angetreten. Mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft wurde während dieser Zeit Bezirkskommissär Dr. Alfred v. Ehrenwerth betraut.

Radersburg, 22. Dezember. (Evangelisches.) Am ersten Weihnachtstage findet im evangelischen Betstalle zu Radersburg ein Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier statt.

Windischgraz, 20. Dezember. (Zulfest.) Die hiesigen deutschen Vereine begingen gestern abends im Hotel „Post“ eine gemeinsame Zulfest. Der Sprechwart des Turnvereines Herr Ingenieur John eröffnete die Feier. Herr Ingenieur Hugo Pauli hielt die Zulfestrede. Der Turnverein bot in Freiübungen (Ingenieur Ebi Siegl) und am Barren und in Pyramiden (Artur Siegl) schöne Proben seines Könnens. Vorträge des Männergesangsvereines und des Hausorchesters (Leiter Oberlehrer Waldhans) wechselten mit Schargefängen. Das Reinertragnis wird für die Weihnachtsfeier der deutschen Schule verwendet.

Watermord.

Am Jahrestag der Tat verhaftet.
Wolfsberg, 22. Dezember.

Am 21. Dezember 1903 morgens wurde der Auszügler Michael Petschenig beim vulgo Friß in Oberagdorf bei St. Andrä im Lavantale im

Viehstalle, wo er seine Schlafstätte angewiesen hatte, in dem zum Viehtränken dienenden Wassertrog tot aufgefunden. Da Petschenig Alkoholiker war, sich infolgedessen zeitweise im Delirium befunden und selbst die Totenbeschau nichts Verdächtiges ergeben hatte, wurde damals angenommen, daß Petschenig ohne fremdes Verschulden in den Wassertrog gestürzt und den Tod gefunden habe. Die Gendarmerie behielt den Fall jedoch scharf im Auge und spürte der Sache unausgesetzt nach, so daß gestern am 21. Dezember, also gerade am fünften Jahrestage der Tat, zur Verhaftung des unnatürlichen Sohnes des Besitzers Anton Petschenig vulgo Friß in Oberagdorf und seines Knechtes geschritten werden konnte. Das Motiv zur ruchlosen Tat lag darin, sich des lästigen Vaters zu entledigen und ging vom Sohne aus, welcher wieder in seinem Knechte Schlätte einen willigen Mordgehilfen gefunden hatte. Schlätte soll der Tat bereits geständig sein.

Pettauer Nachrichten.

Evangelische Weihnachtsgottesdienste finden statt am ersten Feiertag (Freitag) um 10 Uhr vormittags (mit Abendmahlsfeier) und am zweiten Feiertag (Samstag) um 10 Uhr vormittags (Kinderbescherung).

Die armen Kinder wurden letzten Samstag in der deutschen Mädchenschule betet. Die Feierlichkeit war schön und erhehend und zwischen den armen Kindern wurde gar kein Unterschied gemacht. Trozdem der windische Bohott mit den gemeinsten heberischen Mitteln gegen die Deutschen betrieben wird, haben die Deutschen bei der Kinderbeteiligung auch hinsichtlich der slowenischen Kinder keine Ausnahme gemacht. Die panslawischen Heber werden aus diesem schönen Beispiele allerdings keine Lehren ziehen.

Die Kaufmannschaft hat eine Einigung dahin getroffen, am Weihnachts- und Stephanitage die Geschäfte geschlossen zu halten, was die Kunden zur Kenntnis nehmen mögen.

Überschnappte Russenfeuchler. Die Windischen veranstalteten letzten Sonntag im Karodni Dom einen „Wohltätigkeitsabend“ für das Kind. Die Vortragsordnung war eine russisch (!) = windische; es wurden nämlich auch russische (!) Lieder zum Vortrage gebracht. Schade, daß kein — Japaner bei den übergeschappten Russenfeuchlern erschien. . . Dafür aber erschien sonderbarerweise der hiesige Bezirkshauptmann und der deutsche Schulinspektor Herr Dreslak. Die Anwesenheit dieser beiden Herren mutet überraschend an, zumal der Herr Bezirkshauptmann noch keine deutsche Unterhaltung besuchte. Die Windischen waren selber sehr überrascht, als sie beide Herren eintreten sahen. Daß eine demonstrative Russenfeuchelei und ein k. k. Bezirkshauptmann nicht zusammenpakt, ist jetzt, da Rußland wegen der Annexion Bosniens und der Herzegowina maßlos gegen Österreich heßt, eine einleuchtende Sache, die dem politisch Klavisten klar sein muß, umso mehr dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann, unter dessen Auge russische Propaganda betrieben wurde!

Windisch-Feistriger Nachrichten.

Bersammlung der beiden Schutzvereinsortsgruppen. Montag abends fand in Frau Vimauschegs Gasthaus eine Bersammlung der beiden Schutzvereinsortsgruppen statt. Herr Albert Stiger als Obmann der Südmark-Ortsgruppe begrüßte die Erschienenen, worauf vom Schriftführer die letzte Verhandlungsschrift verlesen und angenommen wurde. Der Obmann teilte mit, daß Dr. M. Hainisch aus Wien der Südmark-Ortsgruppe eine Bücherei von 500 Bänden zum Geschenk machte und ersuchte die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Sätzen zu erheben, was geschah. Die Bücherei wird im Rathause (erster Stock) untergebracht und sind die Ausleihstunden für Dienstag und Freitag von 5 bis 6 Uhr abends bestimmt worden. Die Leihgebühr beträgt per Band zwei Heller und können Bücher durch zwei Wochen behalten werden. Jeder weitere Tag kostet pro Band zwei Heller Strafe. Der Bücherauschuß stellt sich aus den Fräulein Fasching und Lercher und aus den Herren Beholt, Schießl und Seruko zusammen. Das Recht, Bücher auszuleihen, hat die ganze deutsche Bewohnerchaft der Stadt und Umgebung. Weiters wurde über Antrag des Herrn

Sernko beschlossen, an geeigneter Stelle bittlich zu werden, daß auch bei uns volkstümliche Vorträge eingeführt werden und erklärte sich Herr Bürgermeister Stiger bereit, die hierzu notwendigen Schritte einzuleiten. Über Antrag des Herrn Bezolt beschlossen die beiden Ortsgruppen, am Aschermittwoch im Gasthause Jaglitsch einen Heringsschmaus zu veranstalten und besteht das Komitee aus den Ausschüssen der beiden Ortsgruppen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten besprochen worden waren, schloß der Obmann mit Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung.

Christbaumfeier im deutschen Kindergarten. Dienstag nachmittag fand im deutschen Kindergarten zu Windischkeistrich die Christbaumfeier statt, die dank der unermüdeten Leiterin Fräulein Mizi Straub und der Opferwilligkeit der deutschen Bewohnererschaft einen schönen Verlauf nahm. Vor dem lichterstrahlten Tulebaume führten die Kleinen Wunderhübsches auf und verfehten die zahlreich Erschienenen geradezu ins Staunen. Vor allem gefielen der herzige Hochzeitszug mit dem lieblichen Brautpaare, dem kleinen Schiestl und der kleinen Rufowitsch, die lieben Heinzelmännchen, der flotte Trommler Neuhold und das herzige Christkindlein, dargestellt von dem kleinen Masten, wie überhaupt für alle Vorführungen nur ungeteiltes Lob herrschte. Die Kleinen legten eine selten vorkommende Unerfrodenheit an den Tag, welche deutlich die schwere Aufgabe erkennen ließ, die Fräulein Straub mit den Kleinen hatte. Herr Dr. Wiesthaler als Obmann des deutschen Kindergartenvereines dankte der Leiterin für ihre überaus große Mühewaltung. Die Freude der Kleinen, meinte der Redner, die in den hellen Augen sichtbar ist, möge ihr ein kleiner Beweis des Dankes und der Liebe sein, die die Kleinen zu ihr haben. Zum Schlusse brachte er dem Schöpfer dieses neuen Kindergartens, dem deutschen Schulvereine ein dreimaliges Heil!

Vom Gemeinderate.

Marburg, 23. Dezember.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest den Dank der kaiserlichen Kabinettskanzlei für die Huldigungskundgebung der Stadtgemeinde anlässlich des kaiserlichen Regierungsjubiläums.

Dr. Drosel berichtet über das Zwischenurteil in der Prozeßangelegenheit der Stadtgemeinde gegen Frau Gertraud Petek in der Angelegenheit der Baunverletzung auf dem durch die Landwehrkaserne unterbrochenen Weg von der Mellingerstraße zur Drau; das Urteil besagt, daß hinsichtlich dieses Gegenstandes das ordentliche Gericht kompetent sei. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Für von Herrn Misera bezahltes Asphalttrottoir (Gerichtshofgasse) wird die Vöschungsbewilligung genehmigt. (Dr. Drosel.) Ebenfalls genehmigt wird der von der Gemeindeparkasse für öffentliche Zwecke gewidmete Betrag von 20.000 Kronen, dessen Aufteilung wir bereits kürzlich mitgeteilt haben. (Dr. Drosel.)

Über die Vergabung der Schuhmacher- und Kaminfegearbeiten für das Jahr 1909 berichtet Futter, welcher beantragt, die Schuhmacherarbeiten Herrn Gottfried Egger, die Kaminfegearbeiten Herrn Kapek zu übertragen. Über die letztere Vergabung entspann sich eine längere Wechselrede, in deren Mitte der Antrag Friedrigers stand, diese Vergabung zu vertagen und neuerdings auszuschreiben. Dieser Antrag wird abgelehnt, jener Futters angenommen.

Die Karmeliterinnen in der Heugasse brachten eine Einsprache gegen die Verweigerung des Turmbaues ein. In dieser Eingabe erklären die Nonnen den Turm und das Glockengeläute für eine „dringende Notwendigkeit“. Futter beantragt namens der Sektion, der Einsprache stattzugeben. Zwischen dem Berichterstatter und Friedriger, der sich gegen den Antrag des Referenten ausspricht und das Kommissionsprotokoll beanständet, entsteht eine rege Wechselrede, die sich schließlich sehr erregt gestaltet. Bei der Abstimmung wird der Sektionsantrag mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Bernhard beantragt, dem Ansuchen des Herrn Josef Nendl um Zustimmung zur Erhöhung der Mehrungsabfuhrgebühren insofern stattzugeben, als ihm die Erhöhung bei Privaten um 10 Heller für kleine Häuser und für die Mehrungsabfuhr aus der Artilleriekaserne 160 K., für jene vom neu dazugekommenen Girstmahrhause bewilligt werde. J. Pfrimer verweist darauf, daß das Pachner'sche Haus nun entfalle, was die Ansprüche rückichtlich

des Girstmahr'schen Hauses wieder aufhebe; es sollen daher die erwähnten 40 K. entfallen. Der Sektionsantrag wird angenommen.

Über das Ansuchen des Herrn Leop. Kralkit um die Bewilligung zur Aufstellung von achtzehn Ankündigungssäulen in der Stadt Marburg referiert Futter, welcher namens der Sektion den Antrag Futters, dem Ansuchen stattzugeben und zwar gegen einen Anerkennungszins von 2 K. für jede Säule. Über diesen Antrag wurde eine lange Wechselrede abgeführt, an der sich J. Pfrimer, Gassarek, Neger, Havlicek und der Berichterstatter Futter beteiligten, nach dessen Schlußrede der Sektionsantrag angenommen wurde.

Der von Friedriger erstattete Bericht des Regulierungsausschusses betreffend die Bestimmungen der Regulierungslinien für einen etwaigen Umbau des Moser-Muller'schen Stiftungshauses in der Kärntnerstraße, nach welchem u. a. das Minoritengäßchen aufzulassen sei, wurde nach längerer Wechselrede vertagt.

Der Bericht über die Schlachtungen im Monate November (Böb) wurde zur Kenntnis genommen.

Entsprochen wurde dem Ansuchen des Herrn K. Wesiak um Überlassung der Feuermauer Herrengasse 36 zur Anbringung von Ankündigungen, und zwar gegen einen Zins von jährlich 10 Kronen (Pfrimer), desgleichen dem Ansuchen des Trabrennvereines um eine Subvention. Pfrimer beantragte hier, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinde, statt wie früher 200, heuer nur 100 K. zu widmen. Berichterstatter Böb verwies dementsgegen auf die erfolgreichen Veranstaltungen des Vereines, welche für gemeinnützige Zwecke (Stadtverschönerungsvereine, Feuerwehr etc.) bedeutende Beträge abwarfen. Die 200 K. wurden sodann bewilligt.

Dem Ansuchen der Feuerwehr um Nachsicht von der Entrichtung der Wagggebühren konnte aus finanztechnischen Erwägungen keine Folge gegeben werden. (Pfrimer.) Dem Deutschen Leseverein in Graz wurden wie alljährlich 40 K. gewidmet. (Bernhard.)

J. Pfrimer brachte einen Erlaß des steiermärkischen Landesauschusses zur Verlesung, nach welchem der Landesauschuß der vom Gemeinderate im Juni d. J. beschlossenen, durch die Brückenbaukosten notwendig gewordenen Erhöhung der Zinsheller auf 9½ Prozent zustimmt, jedoch auch davon Mitteilung macht, daß die k. k. Statthalterei rückichtlich der Erhebung der höheren Umlage bei der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Anstalten und Unternehmungen etc. finanztechnische Bedenken erhebe. Bürgermeister Dr. Schmiderer und der Berichterstatter haben aber in dieser Angelegenheit bei der k. k. Statthalterei bereits Aufklärungen gegeben. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Der Rechnungsabluß der Stadtgemeinde, (dessen Ziffern wir bereits veröffentlicht haben) wurde genehmigt. Berichterstatter Pfrimer wies hiebei auf die stets steigenden Lasten der Gemeinde hin.

Die Haushaltungsschule ersuchte um vorschubweise Flüssigmachung der Zinsengarantie für das Jahr 1908/09. Pfrimer legte die Gründe dieses Ansuchens ausführlich dar und beantragte, dem Ansuchen stattzugeben und zwar in der Weise, daß 5000 Kr. noch in diesem Monate und 5000 Kr. im Jänner ausbezahlt werden sollen. Die Haushaltungsschule sei aber verpflichtet, vor allen anderen Kapitalabzahlungen, natürlich mit Ausnahme der Zahlungen an die Gemeindeparkassa, diese Beträge samt Zinsen der Gemeinde zurückzuerstatten. Der Antrag wird angenommen. Hierauf folgte eine vertrauliche Sitzung.

Schaubühne.

„Die Tyrannei der Tränen“, Lustspiel in vier Akten von E. Haddon Chambers. In der Zeitung wurde uns verkündet, daß dieses Lustspiel frei von allen Laszivitäten sei und auf dem Theaterzettel standen die werbenden Worte: „Größter Erfolg des Deutschen Volkstheaters in Wien“. — Wenn letzteres der Fall ist, dann muß das Publikum des Deutschen Volkstheaters verdammt bescheiden geworden sein, denn an diesem Lustspiel ist, aufrichtig gesagt, nicht viel dran. Der Schriftsteller Clemens Parbury hat eine reizende, aber egoistische Frau, die ihren Willen durch Tränen durchzusetzen gewohnt ist. Als sie eines Tages die Sekretärin ihres Gatten ertappt, wie sie eben das Bild desselben küßt, da lobert sie in Eiferjucht auf und Fr. Gordon soll aus dem Hause. Da aber Herr Parbury sich von der ihm unentbehrlich gewordenen Sekretärin nicht

trennen will, kommt es zum Krach und Frau Mabel geht zu ihrem Vater zurück, um aber am nächsten Tage schon wieder heimzukehren. Es stellt sich heraus, daß Fr. Gordon ihrem Herrn gegenüber nur mütterliche Gefühle hegt, daß Parburys Freund Gunning die Sekretärin liebt, daß Herr Parbury Sehnsucht nach seiner Frau hat, daß diese ihre bisherige Handlungsweise bereut und so geht alles gut aus. Diese einfache Handlung ist auf vier Akte auseinandergezerrt; ganz überflüssiger Weise, denn das Stück fängt erst beim zweiten Akt an. Ein gewandter Bühnentechniker hätte das Ganze un schwer sogar in zwei Akte zusammendrängen können. So aber dehnt sich die Handlung, ganz gefählich an Langeweile streifend, und zum Schluß kommt noch eine Moralpauke, die unwillkürlich an die moralischen Romane des lange, lange schon selig im Herrn entschlafenen Addison erinnert. — Die Aufführung war nicht so übel, wenn es auch, wie wir leider so oft bemerken müssen, an Gründlichkeit des Studiums mangelte. Die besten Leistungen wiesen Fr. Falkenried und Fr. Steinbach auf. Erstere spielte die mit Eigensinnstränen geladene Frau Mabel recht gut, während letztere die kühle, überlegene Natur der Sekretärin ebenfalls sehr natürlich darzustellen verstand. Sie hatten auch die dankbarsten Rollen, während die der Herren Fleischer, Hanus und Egerer sehr von des Autors Armut an Witz und dramatischem Leben angekränkt erschienen. Aus diesen Rollen war in der Tat nicht viel zu machen. Möglich auch, daß die gähnende Leere des Hauses einen lähmenden Eindruck auf die Darsteller ausübte. Alles in allem: ein sehr wässriger Theaterabend, ganz der tristen Witterung entsprechend. In.

Marburger Nachrichten.

Allen unseren Abnehmern, Freunden, Berichterstattern u. s. w. in Stadt und Land bringen wir auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche zu den Weihnachten dar.

Die Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Vorrückungen ab 1. Jänner 1909 bei der Südbahn. Verkehrsdirektion: In die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Josef Polleh, Revident; zu Revidenten wurden ernannt die Adjunkten: Josef Grill, Anton Ungar, Alois Bernthaler; in die höhere Gehaltsstufe rücken vor die Adjunkten: Franz Massonik, Adalbert Saharek, Anton Petek, Franz Wambrechtamer, Ludwig Armbruster, Karl Graf, Karl Schnepf; zu Adjunkten wurden ernannt die Assistenten: Walter Krauß, Franz Matkowitz, sämtliche in Marburg, Hauptbahnhof. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Josef Fell, Inspektor und Stationschef, Rudolf Zafhel und Wilhelm Sedera, Adjunkten; definitiv angestellt wurde: Johann Valent, provisi. Assistent, sämtliche in Marburg, Kärntnerbahnhof. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor die Adjunkten: Maximilian Mihelcic, Otto Mayr, Josef Ritek; zum Adjunkten wurde ernannt: Franz Schwob, Assistent; in die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Karl Rudella, Assistent, sämtliche in Pragerhof. In die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Wilhelm Neumann, Inspektor und Stationschef; zum Adjunkten wurde ernannt: Viktor Turia, Assistent, beide in Pettau. In die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Jakob Majeric, Adjunkt, Kranichsfeld-Fraenheim. Zum provisi. Assistenten wurde ernannt: Eduard Mares, Aspirant, Windischkeistrich. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Hermann Zell, Adjunkt, Johann Kuster, Assistent, beide in St. Georgen; Peter Janc und Konrad Terzel, Adjunkten in Pöltschach; Julius Swan, Adjunkt in Rohitsch; Hubert Kügler, Oberrevident, Ignaz Rischner, Revident, Georg Zugic, Wladimir Prelog, Franz Paps, Adjunkten; zum Adjunkten wurde ernannt: Ernst Gindete, Assistent, sämtliche in G.lli. Zu Revidenten wurden ernannt die Adjunkten: Felix Burdes in Markt Tüffer, Johann Papp in Römerbad, Johann Millner in Pöbknitz. Zum Bahnkonzipisten wurde ernannt: Dr. Alois Blümel, Konzipient; in die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Franz Ucnik, Adjunkt; definitiv angestellt wurden die provisi. Assistenten: Robert Klavik und Franz Thörmer, sämtliche in Spielfeld. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Johann Schübl, Revident in Mureck; Josef Taschel, Adjunkt in Lutzenberg; Alois Luffa, Assistent in Leibnitz; Fortunat Kint, Assistent in Ehrenhausen; Rudolf Armann, Assistent in Wildon; Oskar Kble, Adjunkt in Pöfing-Brunn;

Ludwig Kofschel, Adjunkt in Maria-Rast; Formacher auf Lilienberg, Adjunkt; zum provisi. Assistenten wurde ernannt: Theodor Defranceschi, Aspirant, beide in Wuchern-Mahrenberg. In die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Ignaz Prelog, Adjunkt in Reifnig-Fresen. Zum Adjunkten wurde ernannt: Friedrich Leinmüller, Assistent; in die höhere Gehaltsstufe rücken vor die Assistenten: Franz Wacher und Theodor Pilat; zum provisi. Assistenten wurde ernannt: Weikhard Gandini, Aspirant, sämtliche in Unterdrauburg. — **Maschinen-direktion:** In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Kamillo Washington-Walenta, Oberinspektor; Oskar Perfo, Maschinenoberkommissär. Zum Maschinenoberkommissär rückt vor: Max Hlawatschek, Maschinenkommissär. Definitiv wurde: Ingenieur Rudolf Pöckl, Maschinenassistent. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Friedrich Hofmann, Revident; Franz Benesch, Adjunkt; Alois Sonne, Assistent. Zu provisi. Assistenten rücken vor die Aspiranten: Adolf Himmel und Josef Kofsch, sämtliche in Marburg, Werkstätte. Zum Maschinenoberkommissär rückt vor: Adolf Berger, Maschinenkommissär; in die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Paul Garbeis, Adjunkt, beide in Pettau, Werkstätte. In die höhere Gehaltsstufe rückt vor: Max v. Formacher auf Lilienberg, Inspektor; zum Maschinenadjunkten rückt vor: Josef Felber, Maschinenassistent; in die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Robert Kraut, Adjunkt; Josef Krahulík, Adjunkt; Julius Boghuber, Assistent; Johann Bilch, Assistent, sämtliche in Marburg; Karl Schemmer, Unterdrauburg, Heizhaus. — **Baudirektion:** In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Gustav v. Hermann, Bauadjunkt, und Karl Dopicz, Adjunkt, beide in Marburg, Hauptbahnhof; Josef Frena, Adjunkt, und Sebastian Cenun, Kanzleiasistent, beide in Pettau. Zum Bauoberkommissär rückt vor: Josef Beyer, Baukommissär; in die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Ludwig Navratil, Revident, und Alois Potorny, Bauadjunkt, sämtliche in Eilli. — **Materialverwaltung:** Zum Inspektor wurde ernannt: Emil Neuschl, Oberrevident; in die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Hugo Trapolitsch, Adjunkt, die Assistenten Wilhelm Rayer, Franz Leber und Josef Eder, sämtliche in Marburg. — Herr Ing. Hartmann, ein Marburger, wurde nach Brunn veretzt.

Alois Weiß †. Heute um halb 2 Uhr früh ist nach längerem Leiden der hiesige gewesene Fleischermeister, Restaurateur und Hausbesitzer Herr Alois Weiß im 49. Lebensjahre vom Tode ereilt worden. Das Leichenbegängnis findet morgen Freitag um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Burgplatz 1 aus zur Familiengruft am Stadtfriedhofe statt. Mit Herrn Weiß verliert unsere Stadt wieder einen tüchtigen, warmherzigen deutschen Bürger, an dessen Bahre nicht nur seine Gattin, sondern auch viele Freunde und Bekannte des allbeliebten Mannes trauern. Ihm wird stets ein gutes Andenken gewahrt bleiben.

Zweites Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines. Dieses Konzert, das im Rahmen eines Kammerkonzertes gehalten ist und bei welchem zwei reizende Neuheiten auf dem Gebiete intimer Musik zur Aufführung gelangen, findet am Freitag den 8. Jänner im großen Kasino-Saale statt. Der hochgeschätzte Opernsänger aus Graz Herr Hermann Jessen hat seine Mitwirkung in liebenswürdigster Weise zugesagt.

Zehnte Festsfeier des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ in Marburg. Am Samstag, den 19. d. M. fand in den unteren Kasino-Räumen die diesjährige Festsfeier des Turnvereines „Jahn“ in Marburg statt. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters und trotz anderen Unterhaltungen ein außerordentlich starker. Der Saal war bis aufs letzte Plätzchen besetzt und bald hielt eine anregende fröhliche Stimmung ihren Einzug. Der Sprecher des Vereines Herr Hans Kottenbacher eröffnete die Festsfeier mit einer Begrüßung sämtlicher Erschienenen, insbesondere mehrerer Gemeinderäte, Vertreter von völkischen Vereinen und des aus Mured erschienenen Fulredners. Die musikalischen Vorträge der Musiktruppe der Lehrer, Post- und Staatsbeamten unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Lehrers R. Köle, fanden während des ganzen Abends einen begeisterten Beifall. Die turnerischen Vorstellungen lieferten wieder einen Beweis der unaufhaltbaren Entwicklung des Vereines. Diese wurden durch einen sehr schwierigen Stabreigen der Mädchen-Abteilung mit Musikbegleitung eingeleitet. Die Genauigkeit und Sicherheit, mit der die Turnerinnen diesen Reigen vollführten, lassen erkennen, daß ein großer Eifer

und turnerisches Verständnis vorhanden sein muß, um die Schwierigkeiten der vielen eingeflochtenen Übungen und Übergänge mit Geschick zu überwinden. Ein nicht endenwollender Beifall dankte der strammen Schar der Turnerinnen bei ihrem Abmarsch. Außerst schwierig waren die Freiübungen, von 14 Mitgliedern unter der Leitung des Gauvorturners Ingenieur Pöckl ausgeführt. Jeder Laie konnte daraus ersehen, wie vielseitig ein geregeltes Turnen ausgeübt werden kann, daß das Turnen auch ohne Gerät in der höheren Ausbildung imstande ist, dem Dichterworte „Von der Stirne heiß, rinnen muß der Schweiß“ gehörigen Nachdruck zu verschaffen. Die Barrenguppen der Jünglings-Abteilung sind als mustergiltig in jeder Beziehung zu bezeichnen. Schlag auf Schlag sah man ein Stück um das andere entstehen, bis das Bild in seiner vollendeten Schönheit da stand. Herzerhebend war es anzusehen, mit welcher Seelenruhe die strammen jugendlichen Turner sich ihrer schwierigen Aufgabe entledigten. Es wurden sechs Gruppen gebracht, die sich immer schwieriger gestalteten und an denen sich 26 Turner beteiligten, unter der Leitung des Vorturners Rudolf Reinberger, die ebenfalls mit reichem Beifallsjubel begleitet wurden. Den Schluß der Vorstellungen bildete ein Kürturnen am hohen Reck, das die Besten des Vereines vereinigte und wie nicht anders zu erwarten war, manche staunenswerte Übung zur Schau brachte. Nach Entzündung des Füllbaumes ergriff der Füllredner Turnbruder Rudolf Schiefer aus Mured das Wort, der in hinreichender Begeisterung die Bedeutung der Winter Sonnenwende in ihrer ursprünglichen Reinheit vor Augen führte. Leider war die Zeit schon so weit vorgeschritten, daß der Redner seine Ausführungen abkürzen mußte. Die klare und ausgezeichnete Ausdrucksweise des bekannten Redners löste vonseiten der mit Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörer einen wahren Beifallssturm aus. Die Verteilung der Füllgeschenke brachte vielen Begünstigten freudige Überraschungen. So endete diese in gelungener Weise durchgeführte Festsfeier in später Nachtstunde und wohl niemand dürfte den Saal mit unbefriedigter Feststimmung oder gar mit Enttäuschung verlassen haben.

Jahresabschlussfeier des Männergesangvereines. Wie in den letzten Jahren veranstaltet auch heuer unser Männergesangverein am Silvesterabend eine öffentliche Jahresabschlussfeier im untern Konzertsaale des Kasinos. Der Verein wird bemüht sein, nur Gediegenes zum Vortrag zu bringen. Ausgezeichnete Solisten haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Da die Musik vom ausgezeichneten Hausorchester unter der Leitung des Sangwartes Herrn Franz Schönherr beigeleitet wird und die bekannten Vereinshumoristen für den heiteren Teil des Abends sorgen werden, steht zu erwarten, daß der Besuch, wie immer, ein zahlreicher sein wird. Näheres bringen die Maueranschläge.

Der Deutschvölkische Verband „Drauwacht“ bringt zur Kenntnis, daß der nächste Tanzschulabend am Sonntag den 27. d. um 7 Uhr abends stattfindet. Gleichzeitig sei auch mitgeteilt, daß der „Schuhplattler“ begonnen wird und ersucht die Verbandsleitung um recht zahlreichen Besuch von Seite der Mitglieder.

Vom Theater. Wie bereits angekündigt, wird Freitag nachmittags die Operette „Göttergatte“ von Franz Vejar gegeben. Abends wird die Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall ihre Anziehungskraft ausüben. Samstag nachmittags gelangt die Operette „Wiener Blut“ zur Darstellung. Abends erfolgt die Erstaufführung der Sensationsoperette „Die Förster-Christel“ von B. Buchbinder. Musik von Georg Jarno. Die Titelfolle spielt Frl. Parla, die Zigeunerin Minla Frl. Wodjinska, Komtesse Josefina Frl. Briër, Kammerfrau von Othegraven Fr. Viktor, den Kaiser Josef Fr. Fleischer, den Kammerherrn von Leoben Herr Kammauf, Földessy Herr Medeotti, Förster Langer Herr Linnbrunner, Schneider Walperl Herr Zich. Die Spielleitung hat Herr Moser, die musikalische Leitung Herr Büringer inne. Daß die Operette „Die Förster-Christel“ überall, wo sie bisher über die Bretter ging, einen gleich starken und nachhaltigen Erfolg erzielt, ist bekannt. So wurde dieses Werk in Wien an 400 Mal, in Hamburg über 200 Mal aufgeführt. Auch am benachbarten Stadttheater in Graz beherrscht sie den Spielplan und haben alle Bühnen Österreichs diese Operette bereits längst in ihr Repertoire aufgenommen. Sonntag nachmittags wird zum 20. Male die unverwundliche Operette „Walzertraum“ zur Darstellung gelangen. Abends findet die erste Wiederholung der Operette

„Die Förster-Christel“ statt. Dienstag findet ein einmaliges Gastspiel des Fräulein Lori Weiser vom Stadttheater in Graz statt. Die Künstlerin, die zu den Lieblingen des Grazer Publikums gehört, hat als Gastrolle den Vittorino in dem Lustspiele „Renaissance“ gewählt.

Aufbesserungen im Südbahndienste. Die Generaldirektion der Südbahn hat in Erfüllung jener Zusagen, die seinerzeit in den Verhandlungen mit den Vertretern des Personales gegeben wurden, eine Erhöhung des Uniformpauschales gewährt, sowie eine Regulierung der verschiedenen Diensteszulagen, so für Nachtdienst usw., vorgenommen. Die Gehührenerhöhung tritt mit 1. Jänner 1909 in Kraft.

Bezirksvertretung Marburg. Dienstag den 29. d. findet um 10 Uhr vormittags eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit nachstehender Tagesordnung statt: Wahl der Herren Prüfer der Bezirksrechnung des Jahres 1908. Wahl von zwei Mitgliedern sowie zwei Ersatzmännern in die Hauptstellungs-Kommission pro 1909. Wahl von zwei Mitgliedern sowie eines Ersatzmannes in die Militärtafbemessungs-Kommission pro 1908. Ansuchen von Gemeinden, welche im Jahre 1909 höhere als vierzig- bis sechzigprozentige Gemeindevormlagen brauchen. Graz Landesauschuß und Marburg k. l. Bezirkshauptmannschaft ersuchen um Beschlußfassung wegen der zehnprozentigen Beitragsleistung und zukünftigen Erhaltung der Fortsetzung der Pöbniß-Regulierung in der Teilstrecke zwischen der Zirknißbachmündung bis unterhalb der Marburger Bezirksstraßenbrücke. Ansuchen der Gemeinde Zellniß a. D. um Genehmigung einer Abföhungserklärung zugunsten der Eheleute Josef und Antonia Schunko. Ansuchen der Gemeinde Zinsath um Genehmigung einer Abtrennungserklärung. Ansuchen der Gemeinde Ober-St. Kunigund um Genehmigung des mit Michael Klug geschlossenen Schenkungsvertrages betreff der Ackerparzelle Nr. 65/4. St. Eghdi landw. Filiale ersucht um Erklärung ihres Sprengels als Zuchtgebiet für die Mariahofer Rinderrasse. Bezirksrechnung pro 1907. Bezirksvoranschlag pro 1909.

Zinshellererhöhung von Neujahr an. Wie aus dem Gemeinderatsberichte in der hängigen Nummer hervorgeht, hat der Landesauschuß den Beschluß des Gemeinderates, mit Rücksicht auf die Brückenbaukosten, bezw. das hiefür aufzunehmende Kapital, die Zinshellerumlage von 6 auf 9 1/2% zu erhöhen, seine Genehmigung erteilt. In einer im Inferatenteile der heutigen Nummer unseres Blattes befindlichen Kundmachung teilt nun der Stadtrat mit, daß vom 1. Jänner 1909 angefangen an Stelle der bisherigen Mietzinsauflage von 6 Heller eine solche von 9 1/2 Heller von jeder Krone des ämtlich richtig gestellten Mietzinsvertrages im Stadtgebiete Marburg zur Einhebung gelangt.

Zuchtgeflügel-Verteilung. Landwirte, welche von der Landwirtschafts-Gesellschaft steirische Zuchtahne und -Hennen zu erhalten wünschen, wollen ihre Gesuche bis spätestens 28. Dezember l. J. der hiesigen landwirtschaftlichen Filiale übermitteln. Dem Gesuche ist ein Revers beizuschließen, in welchem der Bewerber sich verpflichtet, etwa vorhandenes fremdes Geflügel fernzuhalten (zu verkaufen), für reinrassige Weiterzucht Sorge zu tragen, den allfälligen Weisungen der Wanderlehrer zu entsprechen und durch Abgabe von Eiern (Tausch gegen Verbrauchszieger) zur Verbreitung der heimischen Rasse beizutragen.

Suppenanstalt Leitersberg-Kartschowitz. Am 4. d. wurde bereits mit der Verabreichung der von den armen Schulkindern so sehnsüchtig erwarteten warmen Suppe und Brot in den Wirtschaftslokalitäten Burgmaierhof begonnen und herrscht dortselbst zur Mittagszeit ein reges Leben, welches jeden Menschenfreunde das Herz erfreuen und erweichen muß. Herr und Frau Baronin Twidell sind eifrig bestrebt, nicht allein durch namhafte Geldspenden, sondern auch durch persönliche Bemühung und kostlose Beistellung des Heizmaterials und der Lokalitäten dem edlen Zwecke zu fördern, ebenso auch die umsichtige Gastwirtin Frau Amalia Schinko samt Fräulein Tochter eifrig bemüht sind, die kleinen hungrigen Gäste täglich 250 bis 300 an der Zahl in der kurzen Mittagspause so rasch als möglich bestens zu bedienen. Die sichtbaren Erfolge dieser humanitären Anstalt haben auch neuerdings der k. l. Bezirksschulrate Marburg veranlaßt, an Frau Baronin Twidell, sowie dem Ortschulrate ihre Anerkennung Ausdruck zu verleihen, wodurch auch alle Wohlthäter und Gönner in derselben ihre Befriedigung reichlich

finden können. Da jedoch der bisherige Fond in der Anstalt kaum für die ganze strenge Winterzeit ausreichen dürfte, so werden Menschenfreunde gebeten, am gesegneten Weihnachtstische auch der armen hungerigen Schulkinder bedacht zu sein und allfällige gütige Spenden dieser Anstalt oder dem Ortschulrate Leitersberg-Karttschwin zukommen zu lassen.

Spende. Für „das Kind“ spendete Herr Dr. Bergmann als Enthebung von Weihnachts- und Neujahrsbeglückwünschung zehn Kronen. — Für den Weihnachtsbaum der deutschen Schule in Eghdi spendeten das „Reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen“ durch Herrn Oberlehrer T. Bernignigg vierundzwanzig Kronen.

Das „Amerikanische Geschäftshaus“ und sein Ende. In den Jahren 1906 bis 1908 tauchte in verschiedenen Orten Kärntens und Steiermarks, in Oberferlach, Feldkirchen, St. Veit, Wolfsberg, Marburg (hier am Burgplatz), Leoben, Eisenerz, Bruck a. d. M., Mürzzuschlag, schließlich auch in Niederösterreich, in Wiener-Neustadt und in Laibach über Nacht plötzlich ein großangelegtes neues Geschäft auf, das sich „Amerikanisches Geschäftshaus“ nannte und in dem man alle möglichen Waren, Anzüge, Wäsche und dergleichen zu spottbilligen Preisen kaufen konnte. Die Eröffnung des Geschäftes war in allen diesen Orten vorher durch Verbreitung zahlreicher Klammerzettel vorbereitet worden und alle diese Geschäfte hatten zuerst einen solchen Zulauf, daß die Menge der Käufer gar nicht in den Verkaufsraum Zutritt fand. Allmählich hörte aber dieser Zulauf auf, der Geschäftsgang wurde immer schlechter und Freitag fand diese Gründung vor dem Landesgerichte Klagenfurt einen unerfreulichen Abschluß. Es fand nämlich die Strafverhandlung gegen Maria Nathan, Sigmund Bari und Moriz Rosenberger wegen Vergehens der Krifa statt. Am 27. Februar d. J. wurde der Konkurs über das Vermögen der Marie Nathan eröffnet, die Passiven betragen etwa 125.000 K., die Aktiven etwa 40.000 K. Die Gläubiger dritter Klasse erhielten eine Quote von 9.7 Prozent. Bei der Verhandlung hatten die Angeklagten Verteidiger aus Klagenfurt, Villach und Graz. Der Gerichtshof verhängte nach durchgeführtem Beweisverfahren über Marie Nathan die Strafe des strengen Arrestes in der Dauer von zwei Monaten, über Sigmund Bari in der Dauer von drei Monaten und spricht den Moriz Rosenberger von der gegen ihn erhobenen Anklage frei, weil er nicht als Geschäftsverwalter angesehen werden könne.

Panorama International. Die Serie „Flottenmanöver, Kaiserzusammenkunft vor Swinemünde“, welche uns naturwahr hochinteressante Szenen eines großen Seemanövers wie wunderschöne Bilder der Innenräume der Schiffe zeigt, findet allseitig Beifall. Einige der schönen Bilder seien erwähnt: Swinemünde, Passagier- und Flunderschiffe im Hafen, Restaurant „Seebrücke“, Strandleben, Badegäste, Partie am Herrenbad, Blick zur Flotte, auf Deck eines Torpedobootes, auf Deck der „Hohenzollern“, die russische Nacht „Standart“, Fahrt der deutschen Flotte, Salon, Speisesaal und Küche der „Hohenzollern“, gedeckte Festtafel, Minister auf Deck der „Hohenzollern“, deutsches und russisches Kriegsschiff besaggt, Manövrieren der deutschen Flotte, der deutsche Kaiser und der Zar während des Manövers, Schlachtslotte im heißen Gefecht, Schlachtschiff im Pulverrauch, Torpedo-Angriff, Kriegsschiffe zum Angriff, Schlachtschiff im Kampf, Entrinnen eines Kriegsschiffes und Torpedobootes, Rückkehr der Flotte. — Ab 26. d. (Stephanitag) kommt eine reizende Serie unter dem Titel „Der kaiserliche Tiergarten am Schönbrunnerschloß“ zur Ausstellung. Diese Serie wird uns naturwahr die herrlichen Tierexemplare in den reizenden Gärten und ihren Käfigen zeigen und bietet uns einen vollen Ersatz für jede der größten Menagerien der Welt, da ja der Schönbrunner Tiergarten weltberühmt ist. Um recht vielen Kindern diese Menagerie vor Augen zu führen, ist Montag bis 4 Uhr der Eintrittspreis auf 12 H. ermäßigt.

Kärntner Adress- und Adress-Kalender 1909. In den letzten Tagen des Dezember erschien dieses ganz Kärnten umfassende Handbuch. Auf 527 Seiten mit gut lesbarem Drucke finden wir unter vielem anderen den Beamtenstand von ganz Kärnten, ein Gemeindeverzeichnis mit allen Funktionären, den Pfarren, Schulen, Lehrern usw., ein neubearbeitetes, vollkommen authentisches Ortschaftenverzeichnis von Kärnten mit Angaben der Gemeinden und Postämter, ein Verzeichnis der Hausbesitzer von Klagenfurt und Villach, enthaltend

alle Handels- und Gewerbedressen dieser beiden Städte, endlich ein nach Ortschaften und Gemeinden äußerst übersichtlich geordnetes Verzeichnis aller Handels- und Gewerbetreibenden in ganz Kärnten. Alle diese Daten wurden nach amtlichen Aufzeichnungen auf das genaueste und sorgfältigste zusammengestellt. Durch das letztere Verzeichnis allein macht der Kärntner Adress- und Adress-Kalender ein Adressbuch entbehrlich und kostet dabei kaum ein Viertel bei viel größerer Genauigkeit; denn die Adressbücher erscheinen nicht alljährlich in neuer Auflage. Außerdem enthält der Kalender noch eine Menge statistischer Daten und Nachschlagematerial zum täglichen Gebrauche, dessen Anführung hier nicht möglich ist. Der Preis des Buches ist ein außerordentlich billiger (2 K. 40 H., mit Postverwand 2 K. 70 H.)

Aus dem Gerichtssaale.

Ein verdächtiges Telegramm an den Landesausschuß. Am 18. Mai d. J. wurde in Marburg an den steiermärkischen Landesausschuß in Graz folgendes Telegramm aufgegeben: „Hoher Landesausschuß, Graz. Bitte sogleich Freitag Rassenrevidierung. Gemeindeamt Podova bei Kranichsfeld.“ Infolge dieses Telegrammes, welches eine Veruntreuung von Gemeindegeldern vermuten ließ, entsandte der Landesausschuß sofort den Doktor Stepantschitsch als Kommissär, beziehungsweise Rassenprüfer nach Podova. Dort war man über diese Rassenrevidierung allgemein erstaunt. Doktor Stepantschitsch nahm eine genaue Prüfung der Rasse, beziehungsweise der Gebarung des Gemeindevorstehers Bartholomäus Baumann vor, konnte aber feststellen, daß sich alles in bester und tadelloser Ordnung befand. Es stellte sich hierbei heraus, daß weder der Gemeindevorsteher, beziehungsweise das Gemeindeamt, noch sonst jemand vom Landesausschuße von der Absendung jenes nach der Tegierung vom Gemeindeamte herrührenden Telegramms etwas wußte. Es erschien klar, daß die Absendung jenes Telegrammes einen feindlichen Beweggrund haben müsse und da es bekannt war, daß der frühere Gemeindevorsteher von Podova, der wegen eines ähnlichen Deliktes schon mit 14 Tagen Arrest vorbestrafte Besitzer Martin Plecko, ein slowenisch-kerntaler Parteigänger, gegen den nunmehrigen Gemeindevorsteher, den deutsch- und fortschrittlich gesinnten Baumann, einen tiefen Groll hegt, wurde Plecko vom Dr. Stepantschitsch scharf ins Gebet genommen. Plecko gestand endlich, jenes Telegramm abgefaßt zu haben. Vom Landesausschuße wurde diese Angelegenheit wegen Irreführung einer Behörde der k. k. Staatsanwaltschaft Marburg abgetreten. Diese fand aber die zur Erhebung einer öffentlichen Anklage nötigen Voraussetzungen nicht gegeben und so brachte nun Baumann durch Doktor Drosel in Marburg die Ehrenbeleidigungsklage gegen Plecko ein, die sich darauf stützte, daß Plecko durch jenes Telegramm den Anschein erwecken wollte, Baumann habe das Verbrechen der Amtsveruntreuung begangen, ohne daß diese fälschliche Beschuldigung soweit ging, um die nach § 209 St.-G. zum Verbrechen der Verleumdung erforderliche Eigenschaft zu erreichen. Bei der Verhandlung vor dem Bezirksgerichte wurde die Geschäftigkeit des Plecko ins volle Licht gerückt. Er hätte sich bei der Absendung des Telegrammes offenbar von der Erwägung leiten lassen, daß eine unvermutete Rassenprüfung möglicherweise eine kleine ländliche Schlamperei zutage fördern könnte, welche von ihm und seiner Partei dann zum Sturze des deutschfreundlichen Gemeindevorstehers ausgenützt worden wäre. Schon die un-

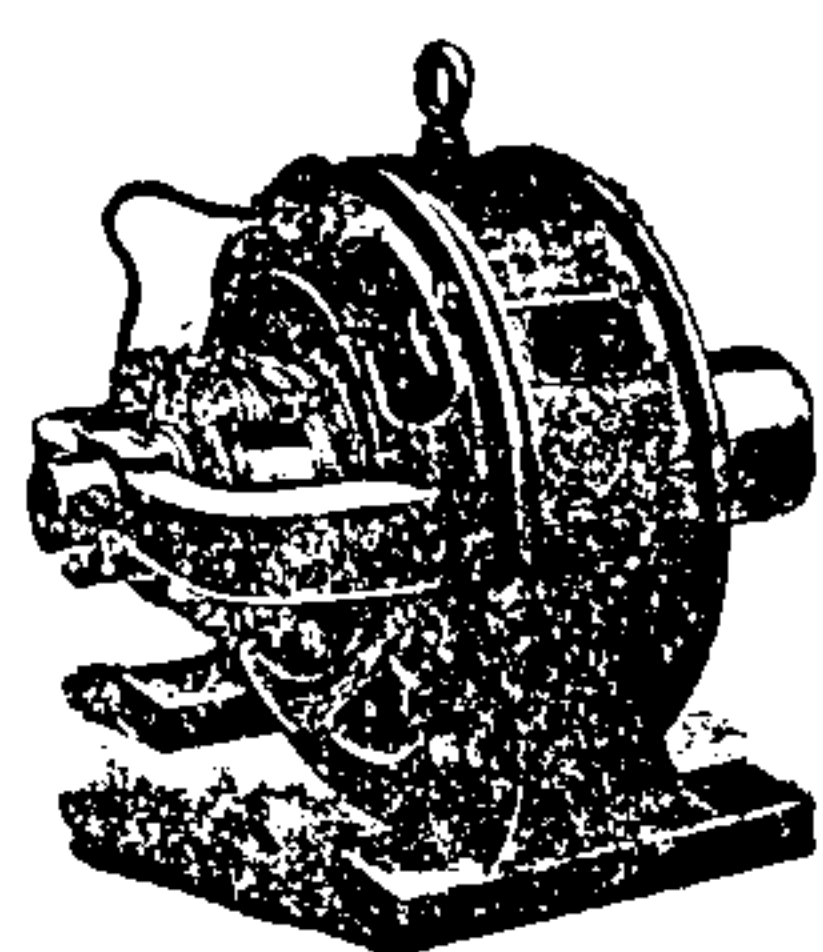
vermutete Rassenrevidierung konnte gegen den Gemeindevorsteher bei der leichtgläubigen Landbevölkerung Mißtrauen erregen. Durch den Kommissär Dr. Stepantschitsch wurde festgestellt, daß Plecko mit aller Schlaueit vorgegangen ist, um seine Anonymität zu sichern. Die Postoffiziantin, welche das Telegramm übernahm, gab an, daß sie das Telegramm über Ansuchen des Plecko selber schrieb; er wollte sich offenbar auch durch seine Handschrift nicht verraten lassen und persönlich war er der Postangestellten auch nicht bekannt. Der Angeklagte verantwortete sich dahin, er habe nicht die Absicht gehabt, den Gemeindevorsteher einer veruntreuenden Handlung zu beschuldigen; er habe nur eine Revision haben wollen, weil die Jahresrechnung noch nicht gelegt worden sei und weil möglicherweise die Wahl eines anderen Gemeindevorstehers bevorstand. Ubrigens seien in der Rechnung von 1907 Beträge von 240 K. und 700 K. unrichtigerweise schon im Herbst 1907 in Ausgabe gestellt worden. Wegen dieser Behauptungen wurde ein Apparat von gegen vierzig Zeugen aufgeboden. Das Ergebnis des Beweisverfahrens war aber für den Angeklagten ein erdrückendes; seine Angaben erwiesen sich durchgehend als falsch und die Verhandlung endete mit der Schuldigsprechung und Verurteilung Pleckos zu 100 K. Geldstrafe, eventuell 14 Tagen Arrest. In der Urteilsbegründung sagte der erste Richter, daß Plecko als ehemaliger Gemeindevorsteher es wissen mußte, daß er jederzeit eine Rassenrevidierung auf normalem Wege hätte verlangen können; es sei aber seine Absicht gewesen, durch ein dringliches Telegramm, durch die Eile des Verlangens, den Verdacht der Veruntreuung zu erwecken. Als erschwerend wurde angenommen die besondere Intensität der Vorfälligkeit, die Verdeckung der Anonymität, die Dringlichkeit des Begehrens und die daraus erhellende Überdachttheit der strafbaren Handlung, sowie seine wegen eines ähnlichen Deliktes erfolgte Vorstrafe; als mildernd wurden angenommen das faktische Geständnis und der Parteihader. Mit Rücksicht darauf und mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten machte der Richter vom Rechte der Strafwandlung Gebrauch und verhängte über Plecko nur die genannte Geldstrafe. Gegen dieses Urteil brachte Plecko durch seinen Vertreter Dr. Rosina beim Kreisgerichte Marburg die Berufung ein, über die gestern verhandelt wurde. Der Gerichtshof schloß sich den vortrefflichen Ausführungen des klägerischen Vertreters Dr. Drosel an und verwarf die Berufung. Außer der Strafe hat Plecko nun auch ganz bedeutende Kosten des mehrmals vertagten Verfahrens, zu dem, wie gesagt, gegen 40 Zeugen aufgeboden waren, zu tragen.

Veruntreuung durch einen Viehhändler. Der 34 Jahre alte, verheiratete Alois Podplatnik in Safzen, welcher vermögenslos ist, versprach dem Viehhändler Johann Knofelc in Hölldorf bei Pölsbach, 30 bis 40 Kälber anzukaufen und diese in Pettau bereitzuhalten; zu diesem Zwecke hatte Podplatnik ein Angeld von 600 K. erhalten. Als Knofelc am 20. Mai d. J., dem vereinbarten Zeitpunkte, nach Pettau um die Kälber kam, traf er den Podplatnik nicht an. Dieser kam erst am nächsten Tage mit nur sieben Kälbern zum Vorschein, ließ diese in der Schlachthalle schlachten und wollte sie anderweitig verkaufen. Im letzten Augenblicke glückte es dem Knofelc noch sechs Kälber zu übernehmen; aber auch sein Geld konnte er nicht erhalten, wodurch er einen Schaden von 419 K. 44 H. erlitt. Podplatnik wurde wegen des Verbrechens der Veruntreuung zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

Beobachtungen an der Welterwarte der Landes-Ob- und Weinbauakademie in Marburg

von Montag, den 14. Dezember bis einschließlich Sonntag, den 20. Dezember 1908

Tag	Luftdruck, Tagemittel (0° red. Baromet.)	Temperatur in Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlag in mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	740.8	-5.0	2.6	-2.6	-1.6	3.3	4.5	-5.3	-9.3	1	83	—	
Dienstag	738.1	-5.0	-1.2	-4.4	-3.5	0.0	1.6	-5.5	-9.6	7	93	—	
Mittwoch	737.7	-3.3	0.6	-0.5	-1.1	1.1	2.1	-4.8	-6.1	9	93	—	
Donnerst.	738.1	-0.6	0.6	-0.2	-0.1	2.0	1.0	-1.0	-2.1	10	93	3.7	tagsüber Schnee
Freitag	735.8	-0.0	0.2	0.0	0.1	0.7	2.4	-0.1	-1.6	10	96	1.3	" "
Samstag	739.2	-0.0	0.9	0.2	0.4	1.4	1.0	-0.4	-1.0	10	95	25.1	nachts Schnee
Sonntag	742.3	-0.6	0.8	0.3	0.7	1.6	0.8	0.0	0.0	10	97	17.6	tagsüber "



Anton Lang's Nachf. Könitzer & Klinger

Telephon 303.

Graz, Annenstrasse Nr. 18.

Telephon 303.

Bureau für elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Werkstätte für Mechanik, Elektrotechnik u. Maschinenbau.

Ausführung elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen für Orte, industrielle Betriebe, Schlösser, Gutshöfe, Villen und Wohnhäuser. Installation elektrischer Aufzüge, Krane, Ventilatoren und Exhaustoren etc., streng nach behördlicher Vorschrift. Rekonstruktion alter Anlagen, Reparatur von Dynamomaschinen und Elektromotoren; Ankerwicklungen u. s. w. zu billigsten Preisen. Lager und Verkauf aller elektrischer Bedarfsartikel, wie Metallfadenlampen mit 70% Stromersparnis, Bogenlampen, elektrische Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen etc. **Spezialität:** gesetzlich geschützte automatisch wirkende Haupt- und Nebenschluß-Regulatoren. Für Ausarbeitung von Projekten u. Kostenanschlägen eigenes Ingenieur-Bureau. Katal. werden auf Verl. portofrei zugesandt.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Schaidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Musik-Staatsprüfung. Bei den kürzlich abgehaltenen k. k. Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden folgende Kandidaten der Musikschulen Kaiser approbiert: für Klavier: Schw. Wladimir Bitt (Teichen), die Herren: Rob. v. Baranicki, Walter Lehner, Karl Mangold; für Violine: Schw. Celestina Schmid (Böcklabruck) und Herr M. L. Goldis (Odeffa), letzterer im Hauptfache Schüler des Herrn Oskar Stock; für Gesang: Schw. Celestina Schmid, die Herrn Rob. v. Baranicki, Adolf Günzburg (im Hauptfache Schüler des Herrn Emil Sattler), Walter Lehner, Karl Mangold; für Orgel: Rob. v. Baranicki und Robert Dosleschal (U.-Tannowitz). — Prospekte über die Anstalt (Ferialkurs [16 Juli bis 10. September], Staatsprüfungs- und Kapellmeisterkurs, Opernschule, Brieflich-theoretischer Unterricht etc.) auf Verlangen durch die Schulfanzlei: Wien, VII/1, Zieglergasse 29.

Österreichs deutsche Jugend. Zu den wertvollsten Geschenken, die zur Weihnachtszeit unserer deutschen Jugend geboten werden, gehört ohne Zweifel die reich illustrierte Monatschrift „Österreichs Deutsche Jugend“, von der soeben das 1. Heft des 26. Jahrganges erschienen ist. Bestellungen (4 K. 80 H für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Zur guten Stunde. Über das Essen und Trinken bei den alten Germanen, unseren Ahnvorvater in den Gauen des deutschen Vaterlandes, erfahren wir allerhand hochinteressante Einzelheiten in einer trefflichen kulturhistorischen Monographie, die in dem neuesten (7.) Hefte der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) veröffentlicht wird. Auch sonst steht der reichhaltige textliche Inhalt auf hoher Warte. Besonders reichhaltig ist auch heuer wieder der prächtige Bilderreichtum des Heftes, sodaß wir mit gutem Gewissen auch das neueste Heft der beliebten, diesseitig und jenseits des Ozeans vielgelesenen Zeitschrift nur angelegentlich empfehlen können. „Zur Guten Stunde“ sollte in keiner besseren Familie fehlen.

„Der Stein der Weisen“. Mit Beginn eines jeden neuen Jahres beginnt die älteste und gelesesten populär-wissenschaftlichen Halbmonatschrift darf man auf irgend eine bemerkenswerte Neuerung gefaßt sein. Diesmal ist es eine recht nette Überraschung: Die Gratisbeigabe von nicht weniger als drei Bändchen einer fortlaufenden Sammlung, die sich „Naturwissenschaftliche Taschenbibliothek“ betitelt. Nach der vorliegenden Probe, welche dem ersten Hefte des neuen (22.) Jahrganges beiliegt, ist der Wurf glücklich gelungen, denn die 32 Seiten Kleinoktav mit ihren reizenden Abbildungen bieten eine sehr anziehende Lektüre. Nebenher soll aber auch der Inhalt des Heftes nicht vergessen werden: „Das künstliche Leben“ (mit höchst merkwürdigen Abbildungen), „Ein Besuch bei Edison“ (mit Bildern), „Die Welt ohne Tod“ (mit originellen illustrativen Darstellungen), „Bosnische Romantik“ (mit zahlreichen Abbildungen), „Die modernen Lenkbalkentypen“ (schöne Bilder), sowie zwei prächtige Tafeln (Mikrophotographien und William Ramsay) und vielerlei Notizen. Es ist eine tüchtige Leistung, die der beliebten Revue (A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig) ohne Zweifel viele neue Leser zuführen wird. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Die Einfachheit in der Mode. Es ist bekanntlich das Kennzeichen der wahrhaften Eleganz, so einfach als möglich zu sein, nicht durch übertriebene Aufputz und Farben, sondern durch die Bornehmheit des Schnittes zu wirken. Diese Art der Eleganz charakterisiert die Wienerin und deshalb auch das Modenblatt der Wienerin, ihre unentbehrliche Beraterin, die „Wiener Mode“. So recht deutlich zeigt sich dies in dem soeben erschienenen 7. Heft, das vorwiegend dem Fasching gewidmet ist, aber auch den Bedürfnissen der nicht tanzennden Welt gerecht wird, so daß der überaus reiche Inhalt jedem etwas bringt.

Med. univ.

Dr. Josef Urbaczek d. J.

beehrt sich anzuzeigen, daß sich seine Wohnung Domplatz Nr. 6, I. Stock

befindet.

4563

Sprechstunden: Vormittag 8—9 Uhr, Nachmittag 1/2 2—1/2 4 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen 8—10 Uhr.

Sustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Baroola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Redner, Sänger, Schauspieler, Handwerker sowie an Hals und Nachen Leidende nehmen

„Menthogom“

Menthol Gummi-Zeltchen; stärkt die Stimmbänder, schützt vor Erkältung, bewirkt klare, reine Stimme, schleimlösend. Erhältlich in Apotheken. Preis 1 Schachtel K 1.20.

Depot und Versand:

Erzherzog Karl-Apotheke

Wien, II/8. Erzherzog Karlsplatz 14.

SARG, 60
KALODONT
W.IEN. **BESTE**
Helle **ZAHN-CRÈME**

Kauft nur
Petersburger Gummischeuhe
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-1880 TRADE MARK LIETZOWITZ Marke auf der Sohle.

Wir haben's doch herrlich weit gebracht,

daß man die Heilkraft berühmter Quellen in der Westentasche mitnehmen und nach Bedarf verwenden kann. Fahs Sodener Mineral-Pastillen sind nämlich in ihren wirksamen Bestandteilen ein reines Quellenprodukt und so erklärt sich's auch ohne weiteres, daß sie bei allen Affektionen des Halses, der Lungen, bei ernsten und selbst ganz veralteten Katarrhen so ausgezeichnete Dienste tun. Fahs ächte Sodener gehören wie Brot in jeden Haushalt. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Günther, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 27. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Grill.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Bei KINDERKRANKHEITEN

ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bel vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Eine Volksrednerin!

Meine Damen!

„Lassen Sie uns frei wählen, was Verstand und Klugheit gebieten. Lassen Sie uns wirtschaftliche Erfolge erzielen, indem wir als tägliches Getränk von heute ab Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack als Kaffeersatz und als Ersatz erwählen. Auf meine Damen! Überzeugen Sie sich durch eine Probe von der Güte und Billigkeit dieses Fabrikates, das entschieden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees hat. Aber bitte, beachten Sie ja das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. Überall erhältlich!“

Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg die Staats-Medaille.

Nehmen Sie

täglich ein Biörgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Maitigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Sommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Beamten-Sparverein in Graz

Herrengasse Nr. 7, 2. Stock. 4040

Derselbe übernimmt von jedermann u. in jeder Höhe ab 1. Novemb. 1908

Spareinlagen

und verzinst diese vom Erlags- bis zum Erhebungstage mit

$4\frac{3}{4}\%$

Spareinlagen gegen 60tägige Kündigungsfrist jedoch mit

5%

Die Rentensteuer trägt der Verein. **Posterlagsscheine** kostenlos.

Auskünfte über Personalkredit erteilt Herr **Mois Belsak** in

Marburg, Ferdinandstraße Nr. 8, 1. Stock.

Jul. Schrader's Likörpatronen

hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80-140 Heller.

Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Broschüre mit Attesten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn: Wilh. Maager, Wien III. am Heumarkt 3.

Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

NEUHEIT!

CICERO

Nr. 1408 EF und F grau.

Registriert.



Kräftige

Registriert.

und schwingvolle **FEDER**

für Bureau und Korrespondenz.

In Form ähnlich unserer beliebten Nr. 408,

nur größer, aus feinstem Stahl.

Zu haben in allen besseren Schreibwaren-Handlungen.

CARL KUHN & Co. in WIEN

GEGRÜNDET 1843.

Eckert's

diätischer Natur-Likör

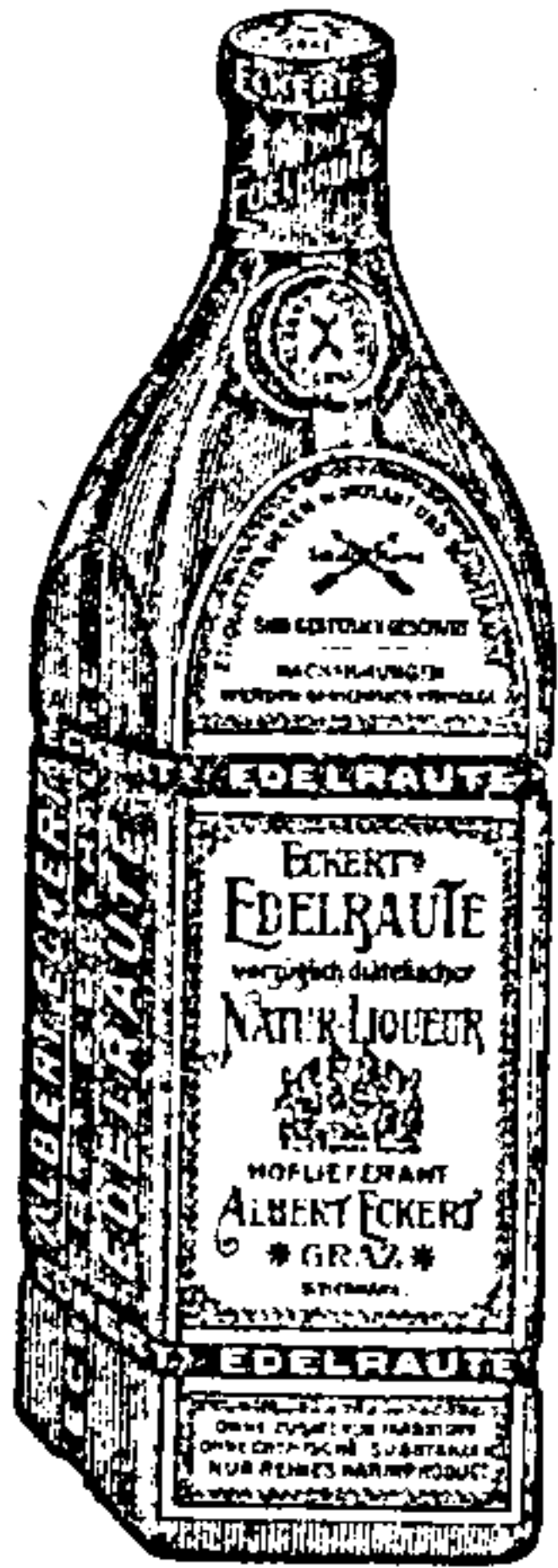
aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser beigemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes

Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen- und Spezereiwaren-Handlungen.



Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Sitowit, Wachholder, Weingelägerbranntwein u. steirischer Cognac aus eigener Brennerei. Jamaica, Demerara-, Brasilianer- und Cuba-Rum, ausgezeichnete Qualitäten.

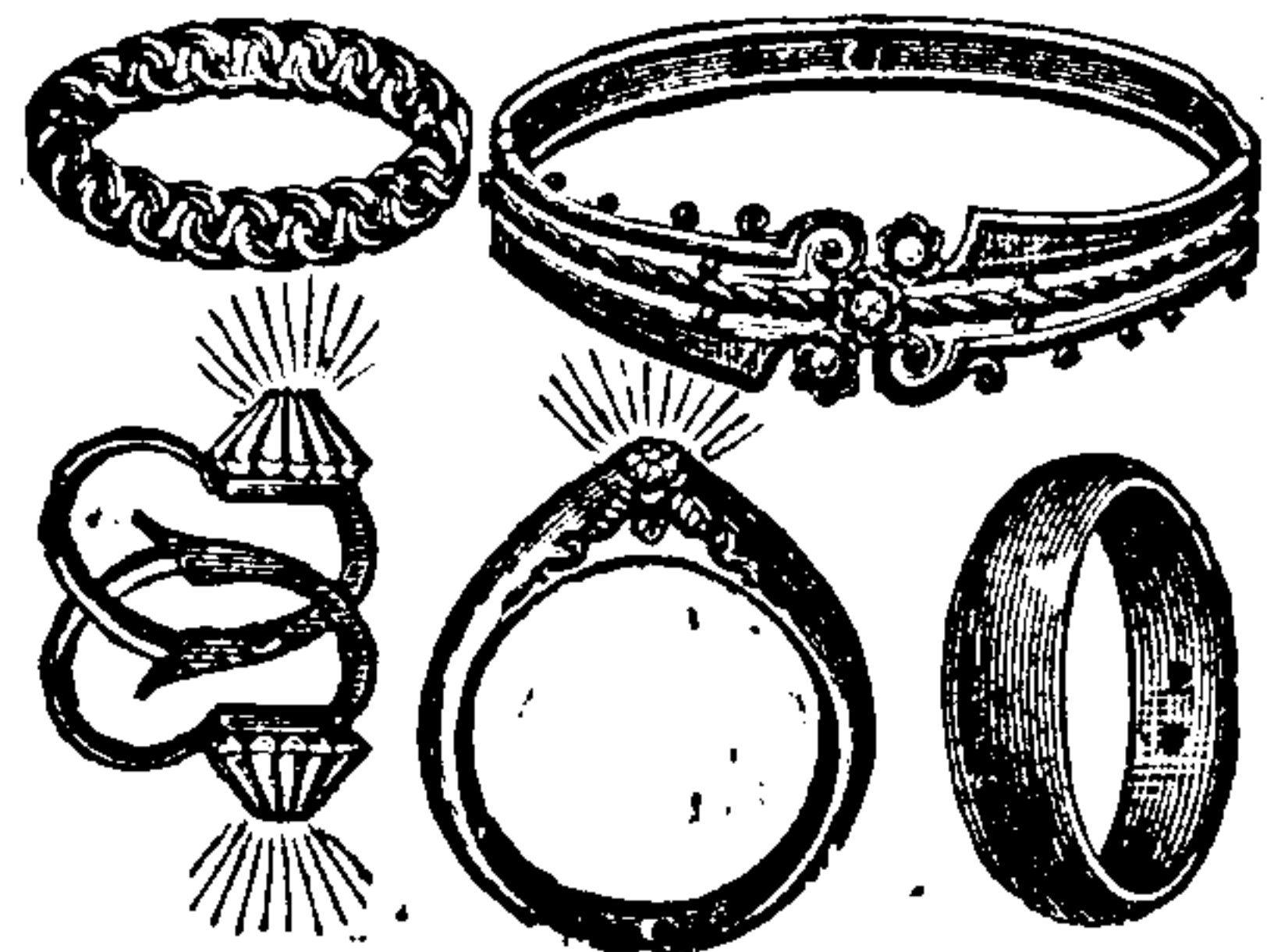
Direkt importierten, chines. und indisch. Thee in reichster Auswahl. Fruchtstäfte garantiert rein. Doppel- (Kremsler), Styria- (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter Weinessig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.

Weihnachten 1908!

Grösstes Lager

modernster Neuheiten

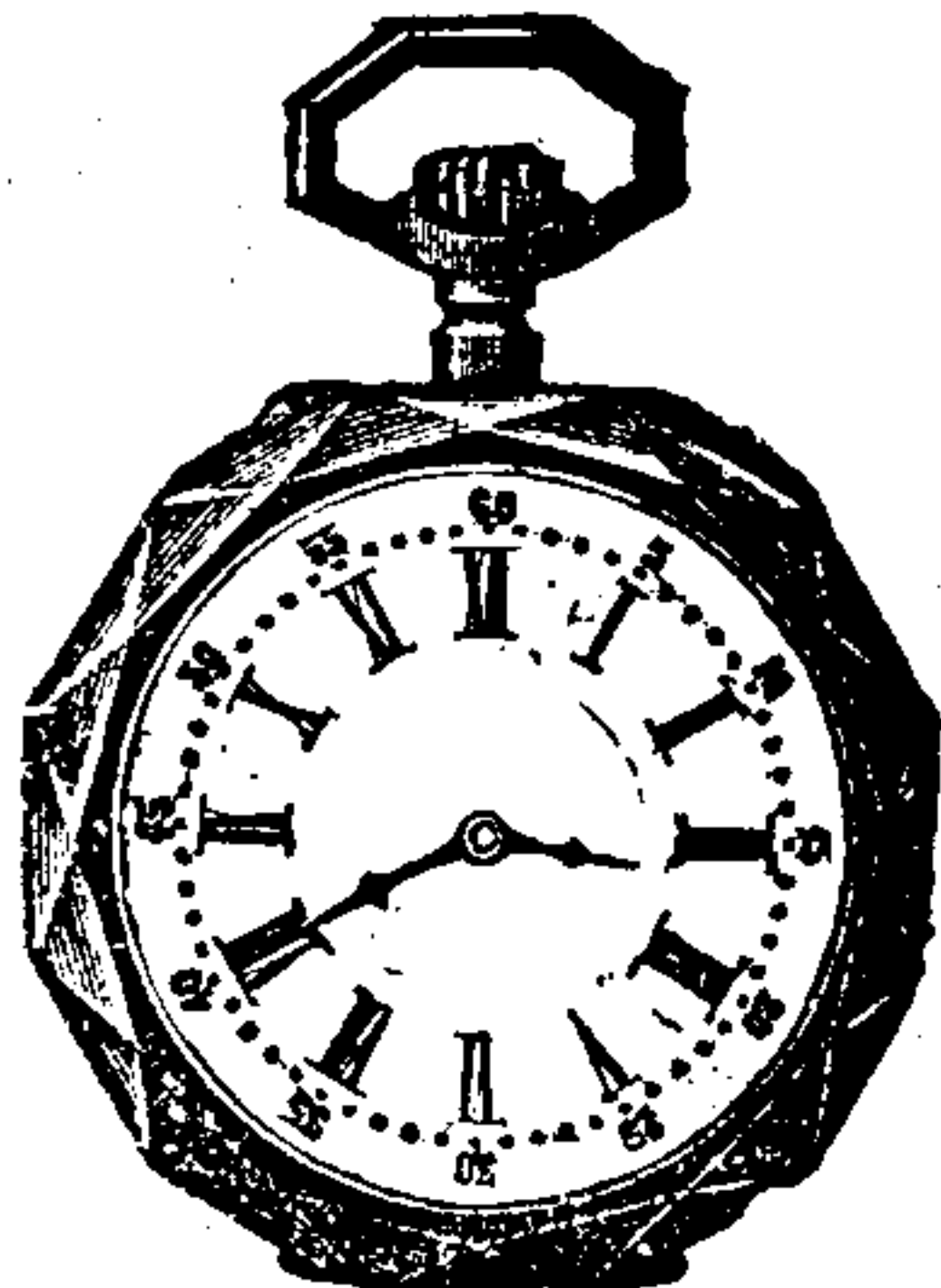


Uhren, Juwelen etc.

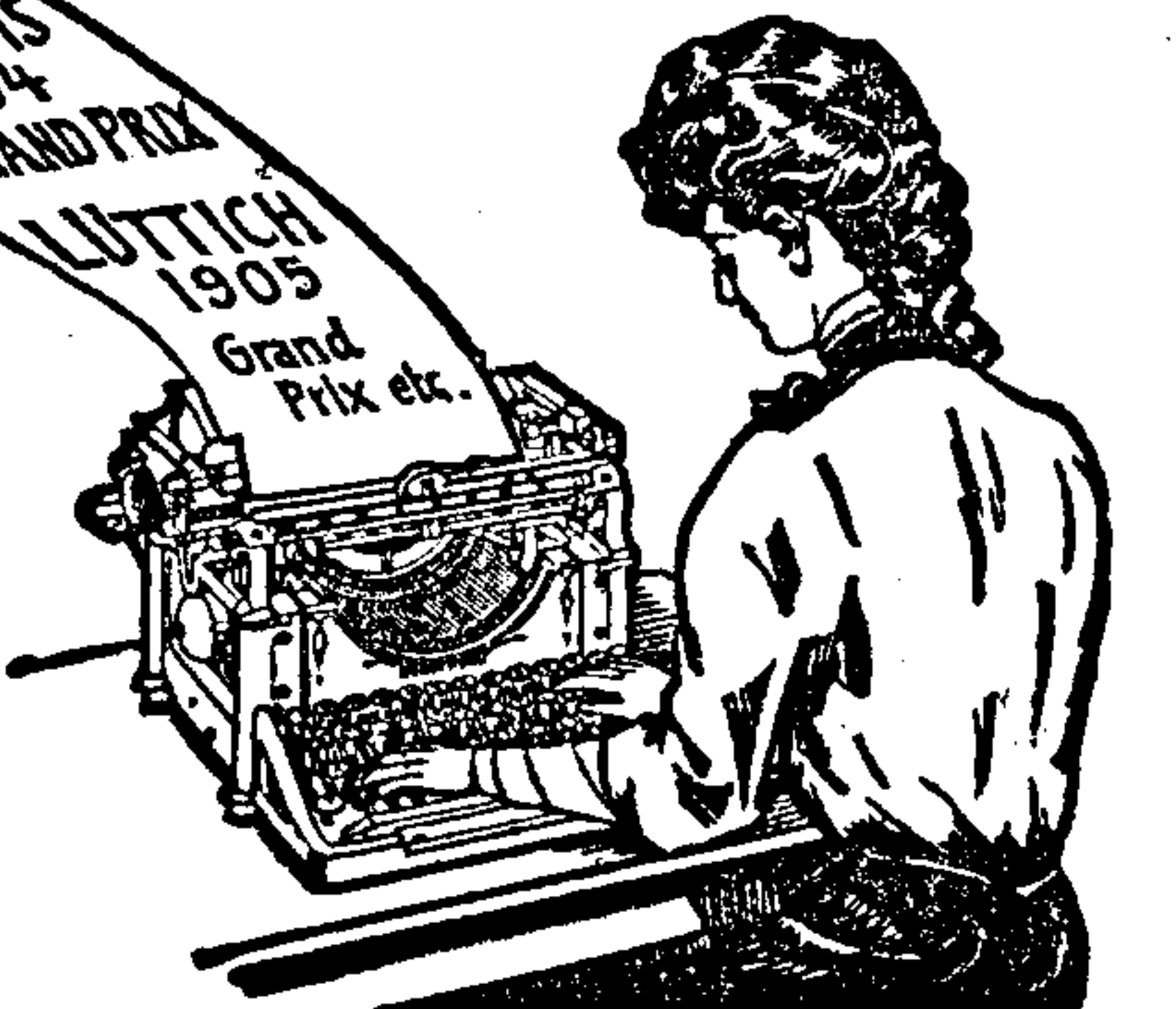
MICHAEL JLGER'S SOHN

k. k. gerichtlich beeideter Sachverständiger

Gegründet 1860. Marburg, Postgasse Nr. 4. Gegründet 1860.



Kataloge und Vorführung kostenlos.



PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und kombrierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabrikmarke des **Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.**

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL

Calata S. Marco 4.

Grosses Möbellager der Produktiugenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Burgplatz Nr. 3.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

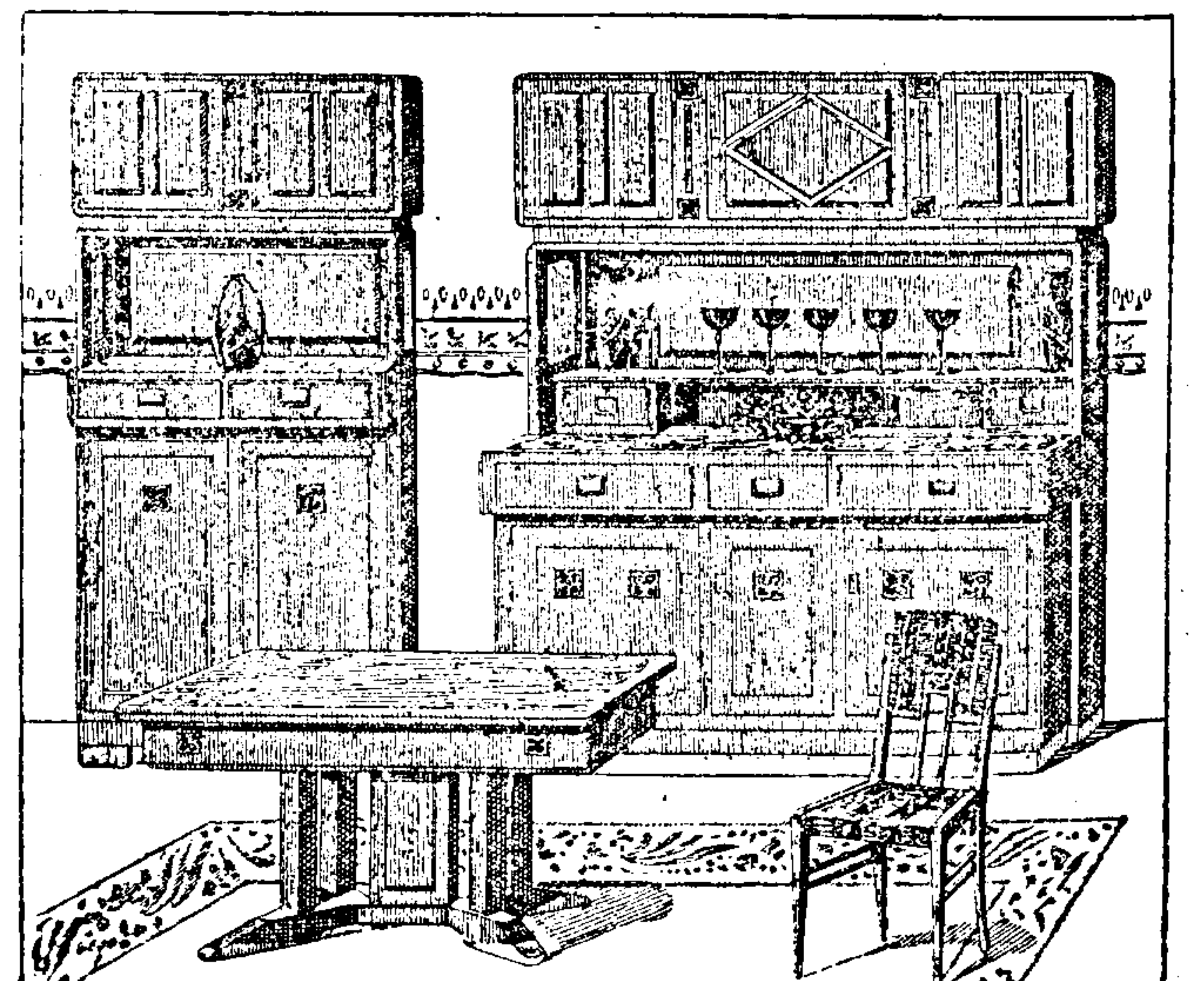
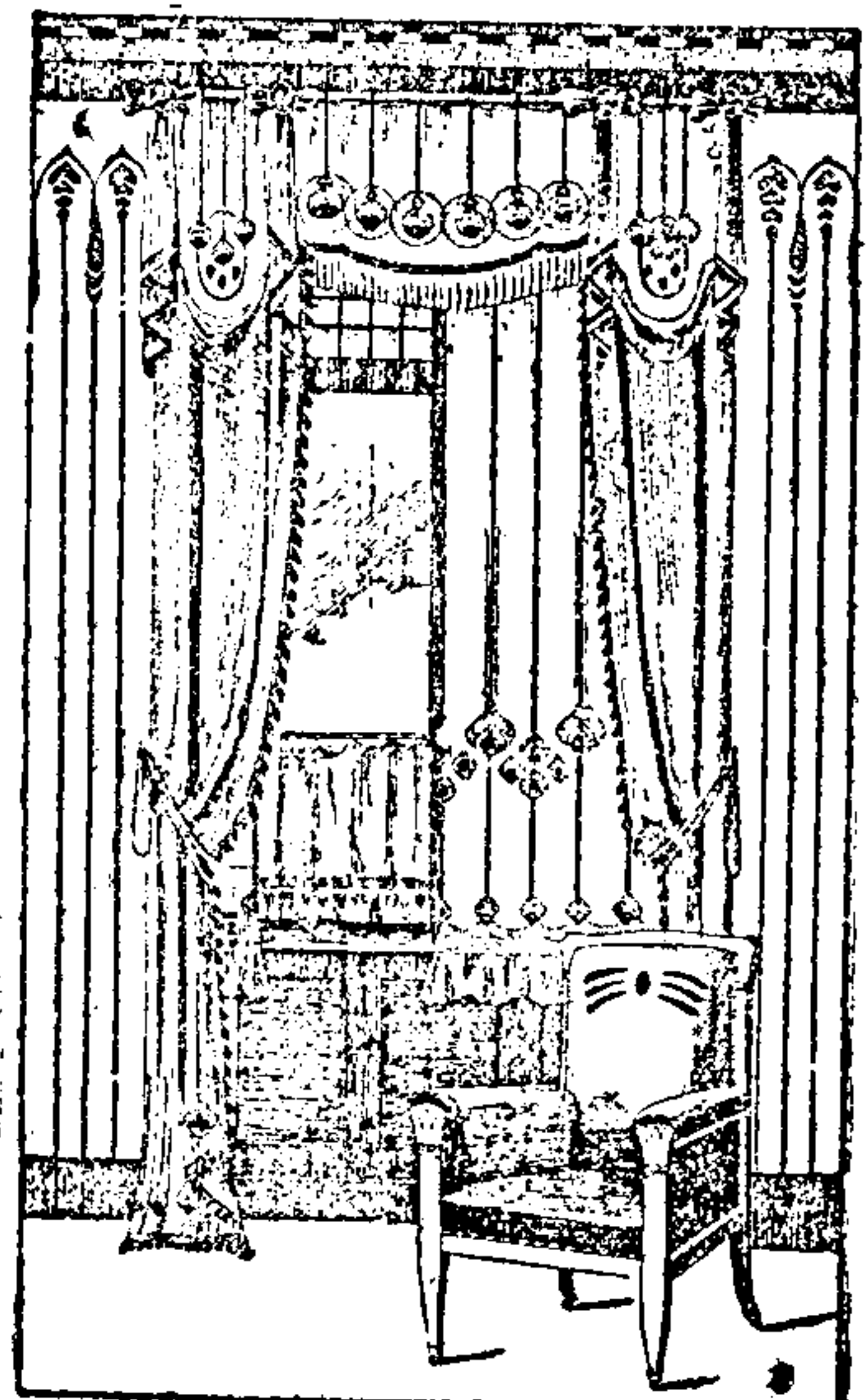
Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Übernahme von Bautischlerarbeiten

sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. **Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.**

Mäßige Preise. Solide Ausführung.



Für den Weihnachtsbedarf!

Stets Neuheiten in den Schaufenstern

Karl Wesiak, Tapezierer und Möbellager

Freihausgasse Nr. 1. MARBURG Freihausgasse Nr. 1.

Sirup Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke**, durchzogen von der Unterschrift

Girolamo Pagliano

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz. Via Pandolfini, Abt. Nr. 262**

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Marburg a. D., Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager von

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren sowie

Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber

einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Reparaturen, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt. Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.



Beste Schul-Violenen und Zithern!

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten in größter und bester Auswahl zu mäßigen Preisen nur Burgplatz Nr. 3

Franz Perz

Musikinstrumenten - Erzeuger Marburg a. D.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3319



Fabrik-Niederlage en Gros: Wien, I. Kohlmarkt 8. Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift: **W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.**

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilsschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

- a) Wechselkredit
- b) Personalkredit
- c) in laufender Rechnung
- d) Warenkredit
- e) Belehnung von offenen Forderungen

4588

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in fulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Arbeitsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Herritschko, Vorstandstellb. Johann Hollbeck, Vorstand.

Außschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pöckel, Anton Bayer, Alois Polatschek.

Trauben-, Obst- und Kisten

werden angefertigt. Für Lohnschnitt und Hobeln, Ankauf und Verkauf von Rund- und Schnittholzern aller Art empfiehlt sich die

Marburger Holz-Industrie

Kärntnerstraße 46.



Ich nehme von „Ceres Speisefett“ immer nur dreiviertel so viel als von tierischen Fetten. Dann geraten alle Speisen ganz köstlich

An Weihnachten

und Neujahr,

wo sie kein Suppenfleisch kochen wollen, braucht es Ihnen an Rindsuppe nicht zu fehlen, denn MAGGI's Bouillon-Würfel à 6 Heller ergeben sofort — nur mit kochendem Wasser übergossen — eine fertige Rindsuppe, die der hausgemachten vollständig gleichkommt. Achten Sie jedoch genau auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern. Würfel ohne diese Merkmale sind nicht von MAGGI.



Piano-Orchestertrios zu halben Fabrikpreisen. Weihnachtsgeschenke

Glashütte-, Schaffhausener-, Omega-
:: und Chron-Präzisions-Uhren ::

Brillant-Boutons, Ringe, Broschen, Knöpfe, An-
hänger. Lange Halsketten, Herren-Ketten einfach, doppelt
und Kavaliereketten, Orgnonketten mit und ohne Schieber,
Kolliers mit Anhänger in Gold und Silber. **Operngläser**,
Barometer, Thermometer, Salon-Ornamente, 14 karat. Gold-
und Golddouble-Zwicker, Brillen, Prismen-Binocles. Niesen-
lager in **Grammophone** und **Platten** bei staunend bil-
ligen Preisen. Verlangen Sie die neuesten Kataloge. Auswahl-
sendungen franko zu Diensten. 4641

Theodor Fehrenbach

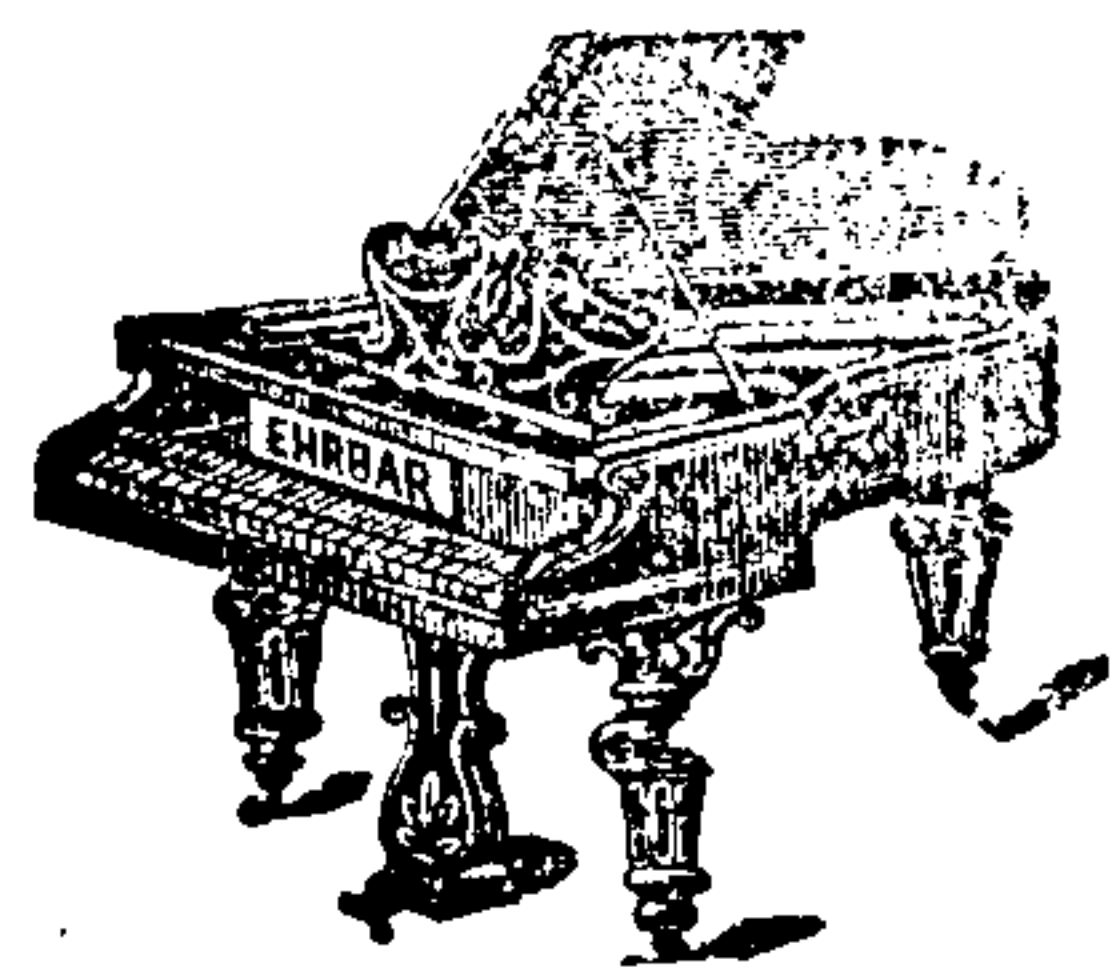
Uhrmacher und Optiker, Marburg, Herrngasse.

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.
Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Co., Wien VI, Rößlergasse 5.
Lager bei der Expeditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

Passende Weihnachtsgeschenke. Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.



Klavier-Niederlage und Leihanstalt Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Wartung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Dann gebrauchen Sie umgehend K. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung. Während des Tages stückweise,
abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder
Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung.
Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot; Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand,
Felder Friedr., Fontana Silvester, Hartinger
Ferd., Janschet Ferd., Koroschek L., Leinschitz
Franz, Winzertisch & Slezep, Quandest Alois,
Sirk Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-
land Al., Ziegler W., Mydlil A., Haber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz.
Saldenhofen: Kreutz Johann, Schuligoi Joh.
Mured: Leber Johann.

Hadersburg: Pretner Rudolf.

Windisch-Feistritz: Winter A.

Windisch-Graz: Apotheke A. Rebul.

Bettau: A. Schulz, J. Kastner.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: F. Perzog.

**H
U
S
T
E
N
Sie?**

K 325.000

Haupttreffer in
7 jährlichen Ziehungen
durch Antauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wieder verkäuflichen

drei Originallose:

Ein Österr. Notes-Kreuz-Los,
Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
Ein Solziv „Gutes Herz“-Los.
Nächste zwei Ziehungen schon am
2. und 15. Jänner 1909.
Alle 3 Originallose zusammen
Kassapreis **K 87.—** oder in nur
34 Monatsraten à K 3.—.

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 4644

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **M. Riff-
mann**, Herrngasse. 4661

Ottomane,

Reformschlafdivan, Ruhebetten,
Divans, Einzüge, Koffhaor- u.
Afrikmatrassen, Fauteuils, Bier-
pölkster, Garnituren. Kaiserfeld-
gasse Nr. 29. **L. Refan**,
Graz, Tapezierer. 4410

Wohnung

mit 2 schönen Zimmern, Küche und
Speis ist an eine ruhige kinderlose
Familie sofort zu vermieten. Teget-
hoffstraße 79. 4683

Hasenfelle

kauft zu den besten Preisen

Th. Braun

Kärntnerstraße 13, Marburg.

Sofort zu vermieten

ist eine vierzimmerige Wohnung
samt Zubehör, Dienstbotenzimmer
und Gartenanteil im Parterre. Ein-
ziehungstermin 1. Jänner 1909. Anzur.
Baumeister Derwuschel, Reiserstraße.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Herrngasse 12 3857

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Bei mir bekommt man:

Uhren

jeder Art, u. a. herzige, kleine
und feine Wecker für Weih-
nachtsgeschenke.

Grammophone

von 20 Kronen an.
" Platten, verschied. Fabrikate,
mit und ohne Nadel spielbar.
" Nadeln, harte, gut polierte.
" Dosen, laut, um alte Gram-
mophone aufzubessern.
" Ausmusterplatten, noch
gute, von 40 Heller an.

Für Haustelegraphen

alle Arten Bestandteile, Klein-
material für die studierende
Jugend.

Taschenlampen

elektrische. 4525
" Batterien,
" Lämpchen, größere Lämpchen
für verschiedene Zwecke.

Elektrifizierapparate

kleine Motore, Dynamo- und
Zusfluenzmaschinen, sowie auch
andere kleine, elektrische und
mechanische Apparate zu Un-
terrichtszwecken f. d. Jugend.

Thermometer.

Alles vorrätig.

Alois Jäger

Marburg, Burgplatz.

Sehr gutes 4215

Klavier

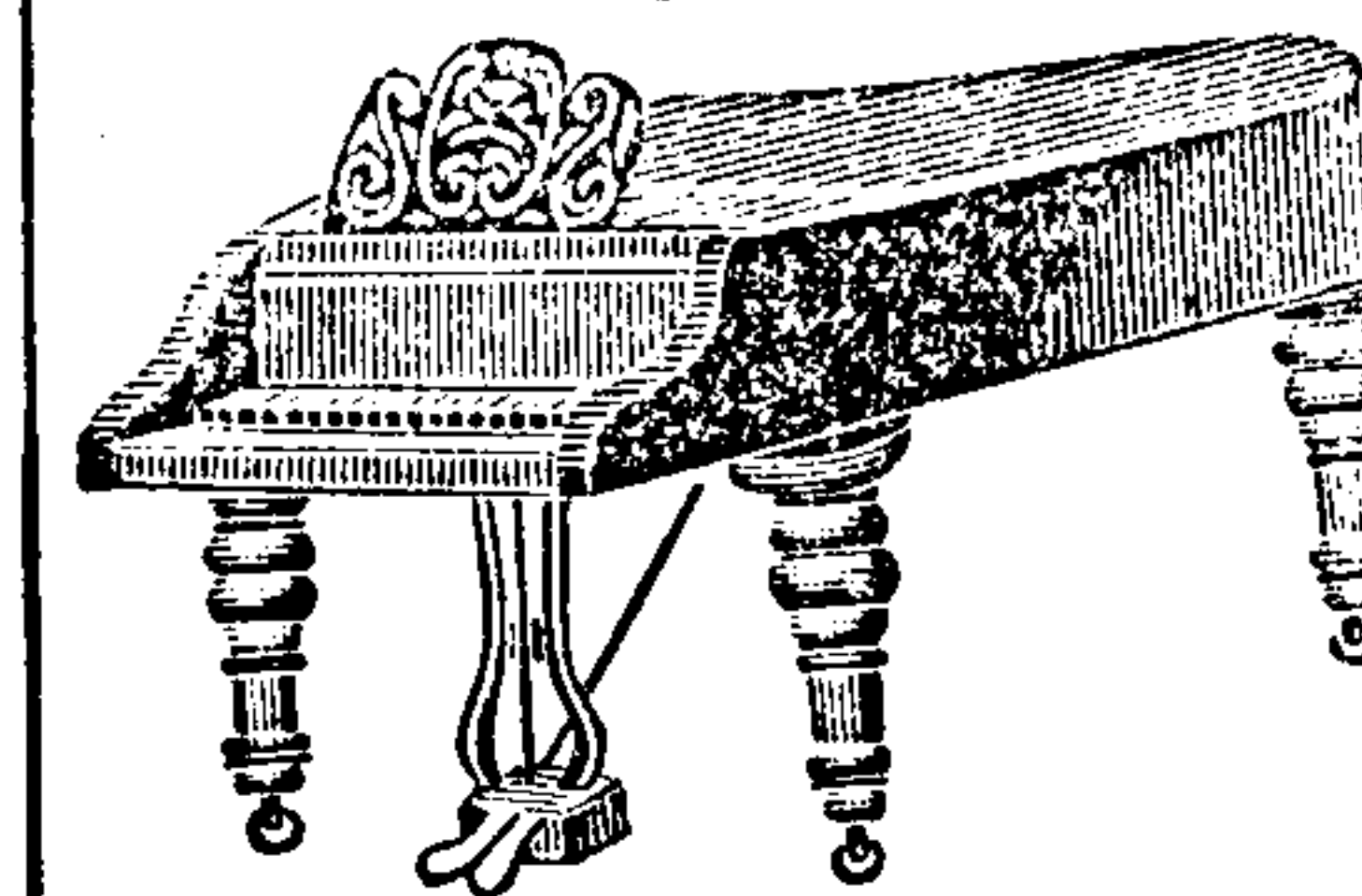
billig zu verkaufen. Volksgarten-
straße 24.

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

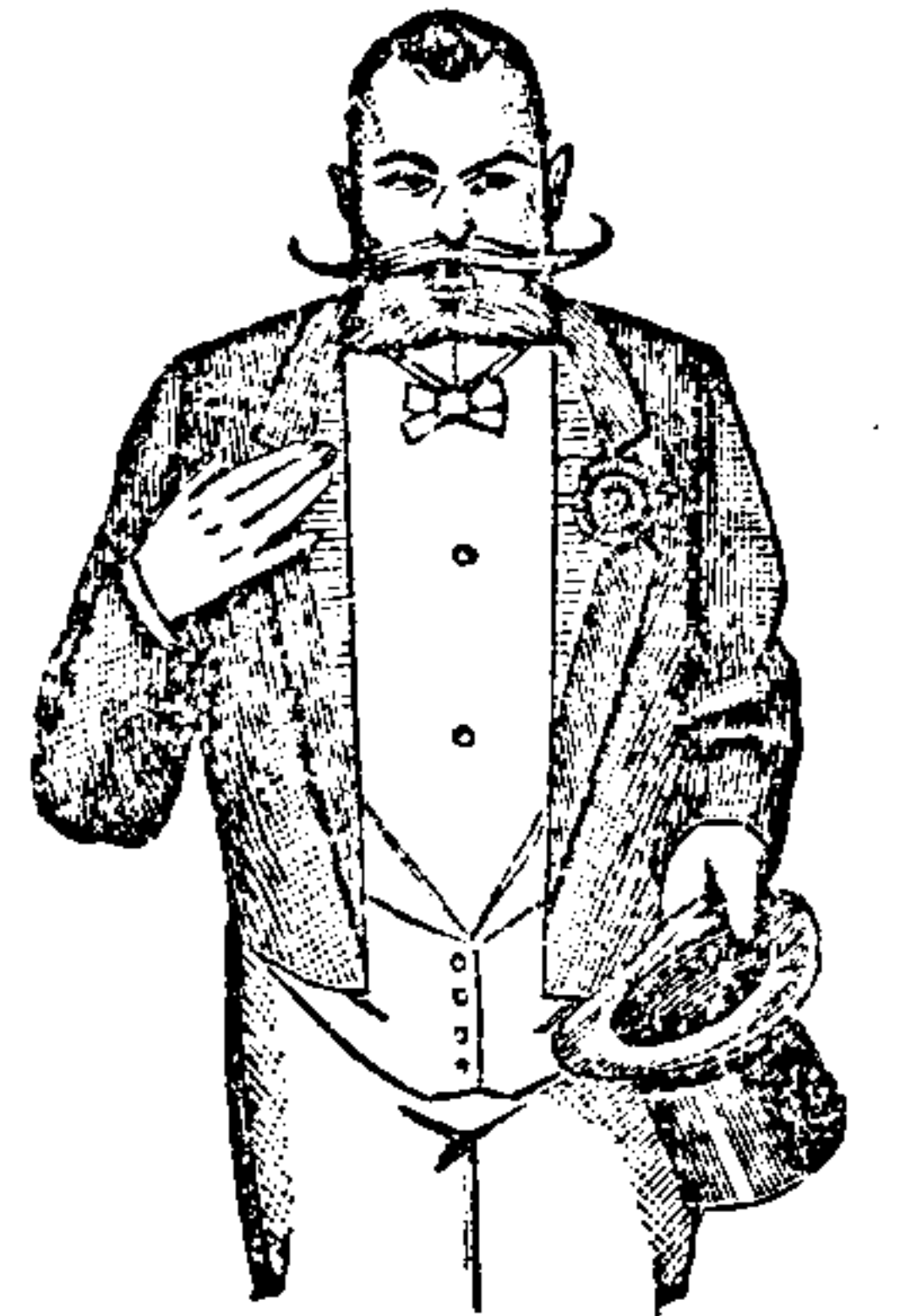
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, muß matt
und muß poliert, von den Firmen
Roch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Frisches Sauerkraut u. Saure Rüben 4634

1 Kilo 32 Heller, täglich zu haben
bei **Vitus Murko**, Spezereigesch.,
Marburg, Mellingerstraße 24.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche f.
Zugehör, 1. Stod sofort zu vermie-
ten. Anfrage Kasinogasse 2, Haus-
meister. 2064



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung
hochfeiner **Tafel-Liköre** die
Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Ma-
teriale** hergestellt, **garantiert
unschädlich** und haltbar.

Die Bereitungsweise ist höchst
einfach und gibt nach der Vor-
schrift bereitete ein Produkt von
höchster Feinheit.

Folgende Sorten sind erhältlich:

Allaschkümmel-Likör 35 h
Anisette-Likör (franzö-
sisch) 40 h

**Bergamott-Birnen-
essenz** (Kaisernirn-
Likör) 35 h

Kaffee-Likör, feinsten
Dessertlikör 45 h

**Cognac fine champag-
ne** 45 h

Curaçao-Likör (franzö-
sisch), Damenlikör 40 h

Danziger Goldwasser,
hochfein 35 h

Himbeeren-Likör, extra-
fein 35 h

Karpathenbitter-Likör 35 h

Kloster-Likör, feiner
Dessertlikör 40 h

Pfefferminz-Likör, ange-
nehmer Verdauungs-Likör 40 h

Maraschino die Zara,
hochfein 40 h

Rum, wie Jamaika 40 h

**Schweizer Alpen-
kräuter-Bitter**, hoch-
feiner Tafelbitter-Likör 40 h

Slivowitz, Syrmier 35 h

Vanille-Likör, Crème de
Vanille 35 h

Weichsel-Likör 35 h

Das Fläschchen genügt zur Er-
zeugung von 1 Liter der jewei-
ligen Sorte.

Bei Abnahme eines Karton (36 Fla-
schen Inhalt) franko jeder Post-
station.

**Adler-Drogerie u. Frucht-
säfte-Erzeugung**

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen
ausgezeichnet.

Verkaufsstellen:

Mydlil Al., Fontana Sylv., Kauf-
mann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien - Handlung Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren**, **Stiegenstufen**, reinfarbigen **Metallique-Platten**,
Futtertrögen, **Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren**, **Met-
tacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen**, **Reservoirs**, **Beton-Böden**, **Fundamente**, **Gewölbe** etc.

Herren-Tuchstiefel
mit Russischlack
K 10.—

Herren-Zugstiefel
gut und dauerhaft
K 7.—

Herren Schnürstiefel
stark
K 7.50

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9.50

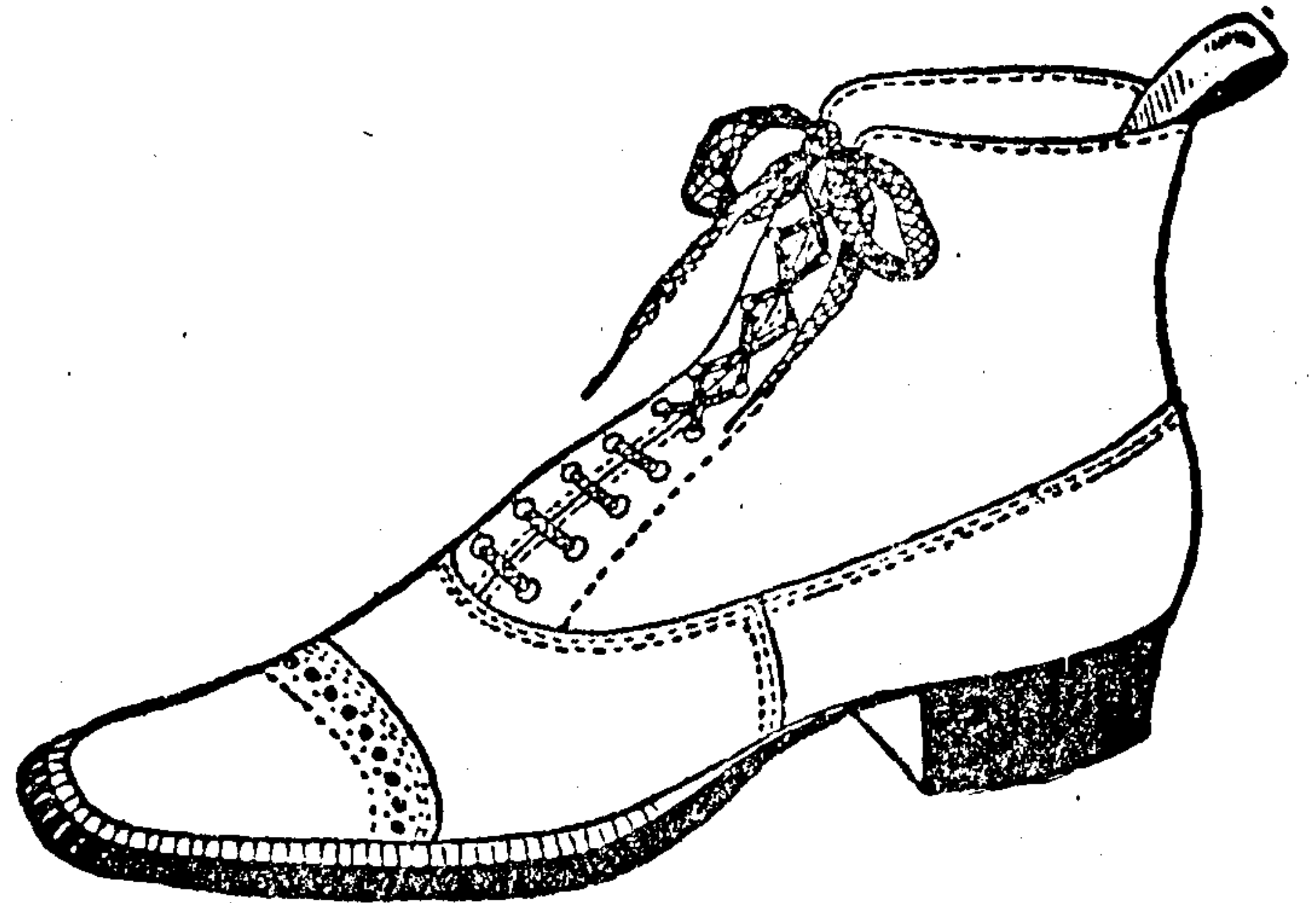
Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 12.50

Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel
gefüttert
K 8.—

Herren-Amerikaner
Box
K 15.—

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Echt russische
Galoschen und Slipper
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg; **Marburg, Burggasse 10.** Ant. Grabmaier.

Damen-Zugstiefel
kräftig
K 6.—

Damen Schnürstiefel
schwarz
K 6.50

Herren-Zugstiefel
Trikotfutter
K 12.—

Kinder- u. Mädchen-
Schnürstiefel
aus kräftigem Leder von
K 2.20 aufw.

Damen Schnürstiefel
Box, Trikotfutter
K 9.—

Josef Martinz, Marburg a. D.

**Geschenk-
:: Artikel ::**

Für Glückshafen!

Nieten per 1000 K 3.30
Nummern. per 1 bis 100 K —.70

erzeugt und hält stets großes Lager

A. Platzer, Papierhandlung, Marburg

Herrngasse 3. 4663

Für Wiederverkäufer Rabatt.

**Slivovitz u. Weingeläger-
branntwein**

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus-
geschlossen. 4530

Zur Krankenpflege

empfehle ich billigt: Verbandwatte, Binden, Gaze, Wulle, einfach und imprägniert, sämtliche Gummivaren, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

Drogerie Max Wolfram

Herrngasse Nr. 33. 3074



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. **Bis jetzt unübertroffen!!** 3803

W. MAAGER echter gereinigter



Leberthran

(in geschl. geschützte Abfüllung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

Feinste
Bordeauxwein-
und
Vanille-Punsch-
Essenz.

Zwei Teile kochendes Wasser und ein Teil Essenz geben eine **unübertroffene Bowle!**
Kein Kopfschmerz!

Bouteille à 70 h, K 1.—, 1.50, 3.—, 3.50.

Zu haben bei

Karl Wolf, Marburg

Adler-Drogerie, Herrngasse 17, gegenüber Postgasse.

Orig. Jamaika-Rum, Cognac, Arrak

verschiedene Rums in allen Preislagen

hochf. Bordeaux-Punsch-Essenz

auch feine Vanille-Punsch-Essenz

feinste Liköre, echte Branntweine.

Alles gefüllt in Flaschen oder ausgemessen billigst bei

Albrecht & Strohbach

19 Herrengasse 19

Stall

3 Stände samt Wohnung ist vom 1. Februar billig zu vergeben. Grenzgasse 22.

Solide Studenten

bekommen gute Verpflegung und Kost bei alleinstehender Dame. Theatergasse 16. 4667

Suche

und bitte um einen Posten als Privatkrankenwärter, Geschäfts- oder Kanzleidiener bis ersten Februar. Gest. Anträge unter „N. N. 1883“ an die Verw. d. Bl. 4669

Kakao

garantiert rein, feinste holländische Marken Benschdorf und Jong, 1/4 Kilo N. 1-20, feinste Teesorten und Rum unter dem eigenen Kostenpreis nur bei 4493

„gold. Kugel“, Herrengasse.

Haus

mit 4 Wohnungen, ein Gewölbe, schönen Garten, an der Hauptstraße, für jedes Geschäft geeignet, wird wegen Todesfall sofort preiswürdig verkauft. Anzufragen Bettauerstraße Nr. 242 bei Marburg. 4671

Ein Ersatz für Gas = Glühlicht

ist überall, in Stadt und Land in jedem Hause willkommen. „Dreolin“, ein chemisches Produkt, erzeugt

an jeder Petroleum-Lampe

ohne Strumpf, ohne die geringste Lampenveränderung durch einfaches Beimischen ein intensiv weißes, helles, dem Gasglühlicht ähnliches Licht. Qualmen ist dabei unmöglich. Völlig geruchlose Verbrennung, bei rationeller Lichtausbeute

30 Prozent Petroleum-Ersparnis!!

Verlangen Sie Prospekte vom Alleinverkäufer: 4631

Franz Fornezz, Ober-St. Kunigund a. P.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg Postgasse 1, Herrengasse 24.

Ihren Weinbedarf

kaufen Sie am vorteilhaftesten in versiegelten Flaschen per Liter 56 oder 64 Heller in der Spezereihandlung

Silv. Fontana jun.

Marburg, Tegethoffstrasse 23.

Magister Pharm. **KARL WOLF** Marburg a. D. gegenüb. Postgasse.

Für **Weihnachten 1908**

erlaube ich mir wie alljährlich auf meine reich ausgestattete

Adler-Drogerie mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Erzeugung von **Fruchtsäften.**

Weihnachts-Ausstellung

in der Zeit vom 19. bis 24. Dezember aufmerksam zu machen und empfehle ich zu gerade staunend entgegenkommendsten Preisen:

Moderne Parfums in verschiedenen Adjustierungen, sowie komplette **Parfum-Kassetten** in reicher Auswahl; auch wird **Parfüm** in bester Qualität in allen beliebigen Gerüchen nach **Gewicht** abgegeben. Wohlriechende **Riechkissen** zum Einlegen in die **Wäsche**. Selbstdestillierten **Coniferen-Sprit**, um gesunde Luft in Wohnräumen, Kranken- und Kinderzimmern zu schaffen. Feinste französische und englische **Seifen, Wässer, Poudre**, ferner **Kämme, Bürsten, Schwämme** und sonstige **Toilette-Artikel**.

Tee, Ernte 1908, vorzüglichster Qualität und feinstem Aroma. **Jamaika-Rum** abgelegten, **Inländer Rum, Punsch-Essenzen** von 70 h an, feinste **Liköre** in eleganten Adjustierungen.

Malaga, Sherry, Madeiraweine, franz. Kognak und reiche Auswahl in **Champagner**.

Photographische Utensilien.

Aufträge werden prompt und auf das beste ausgeführt.

Adler-Drogerie KARL WOLF, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar = Darlehen zu 3 1/2% effektiviert distret **Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII.** 4593

Gegen

Husten u. Heiserkeit

nehme man **Dr. Sedlitzkys** Gasteiner

Zirbelkiefertonbons in Beutel à 60 u. 30 Heller.

In Marburg zu haben bei: **J. Prull, Apotheker, Viktor Savost, Apotheker, Szlebez & Binzetitsch.** 4236

Handelsgremium Marburg.

Kundmachung.

Das Verabreichen von Geschenken (Neujahrs- und Weihnachtsgeschenke u. a.) an die Kunden und deren Bediensteten ist zufolge Erlasses der steierm. Statthalterei vom 13. November 1908 Z. 4-1646/5 verboten und wird strengstens bestraft. Marburg, am 4. Dezember 1908. 4590

Die Gremialvorsteherung.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenlappe ersucht. 1424

27. Jänner 1909
gypten, Nil,
Palästina
63 und 68 Tage

Orient-Reisen

17. Februar 1909
Ägypten und
Palästina
43 Tage

GESELLSCHAFTS-REISEN

des Weltreisebureau **Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2**
Programme gratis und franko.

3. Februar

Algier und Tunis

33 Tage

4. März

Italien

21 Tage

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Raasdorf, Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Gegetthoffstraße Nr. 49.

I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H.

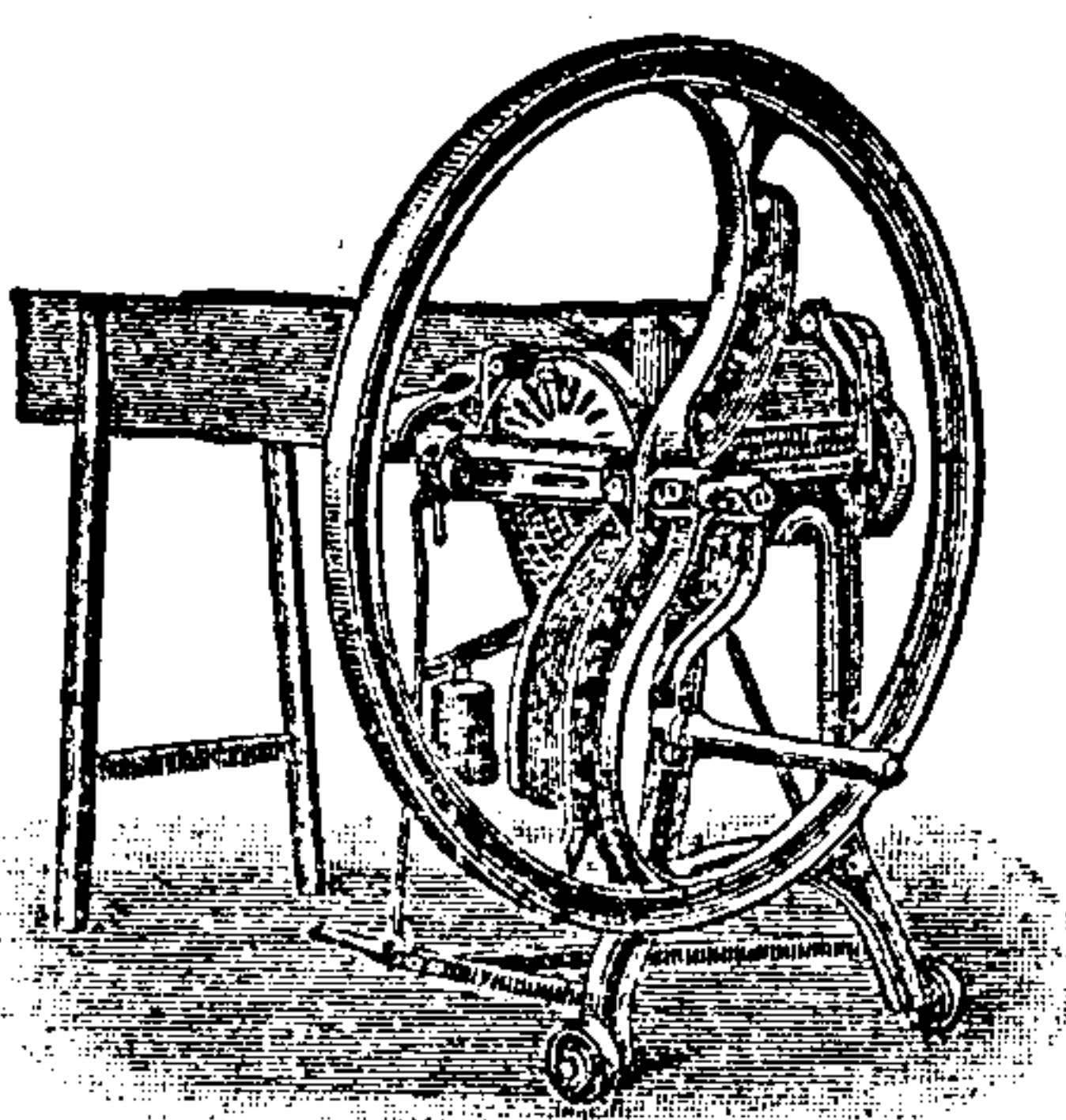
Graz, Frauengasse Nr. 7.
Gegründet im Jahre 1881.

Vorschüsse

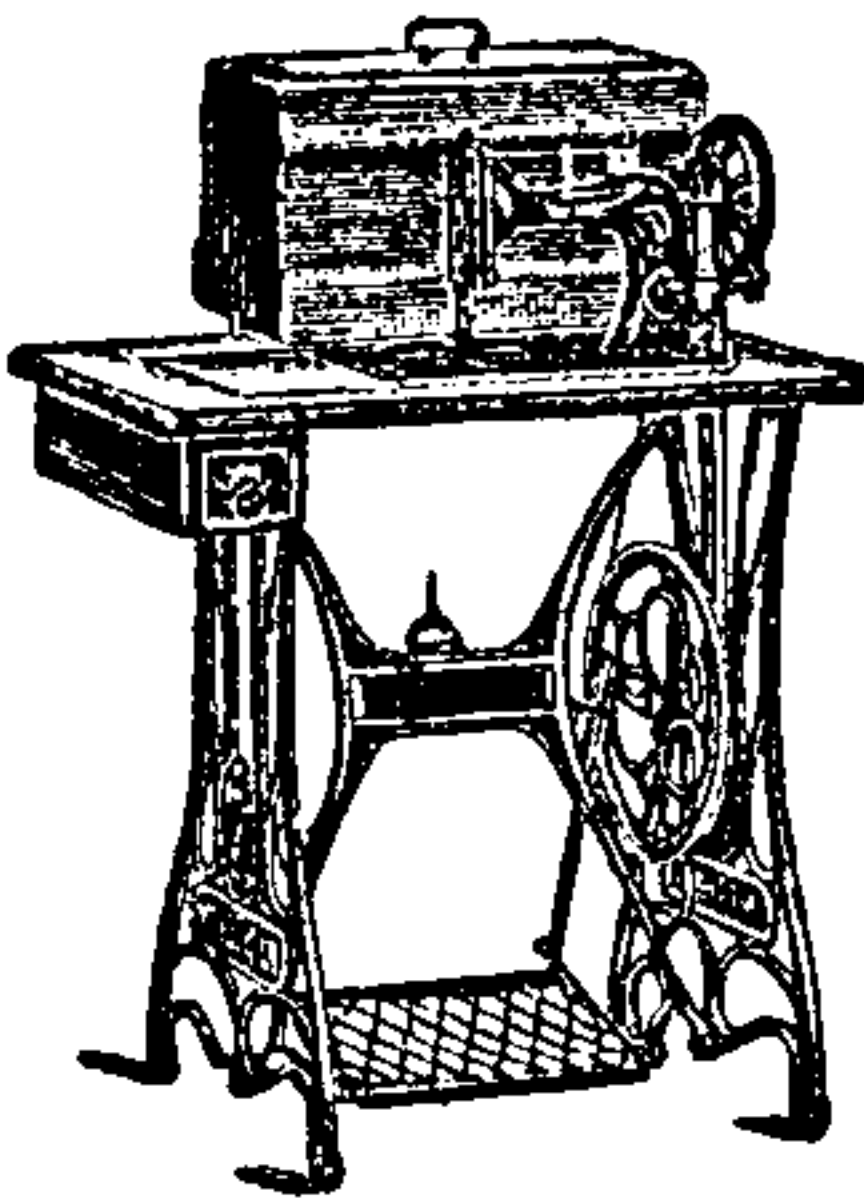
gegen Bürgschaft von 400 Kronen aufwärts in jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats- oder Wochenraten. — Man verlange Druckform.

Eingezahlter Geschäftsanteil . . . K. 1,907 406 50
Spareinlagenstand K. 1,722.641.82
Rücklagenstand . . . K. 62.957 04

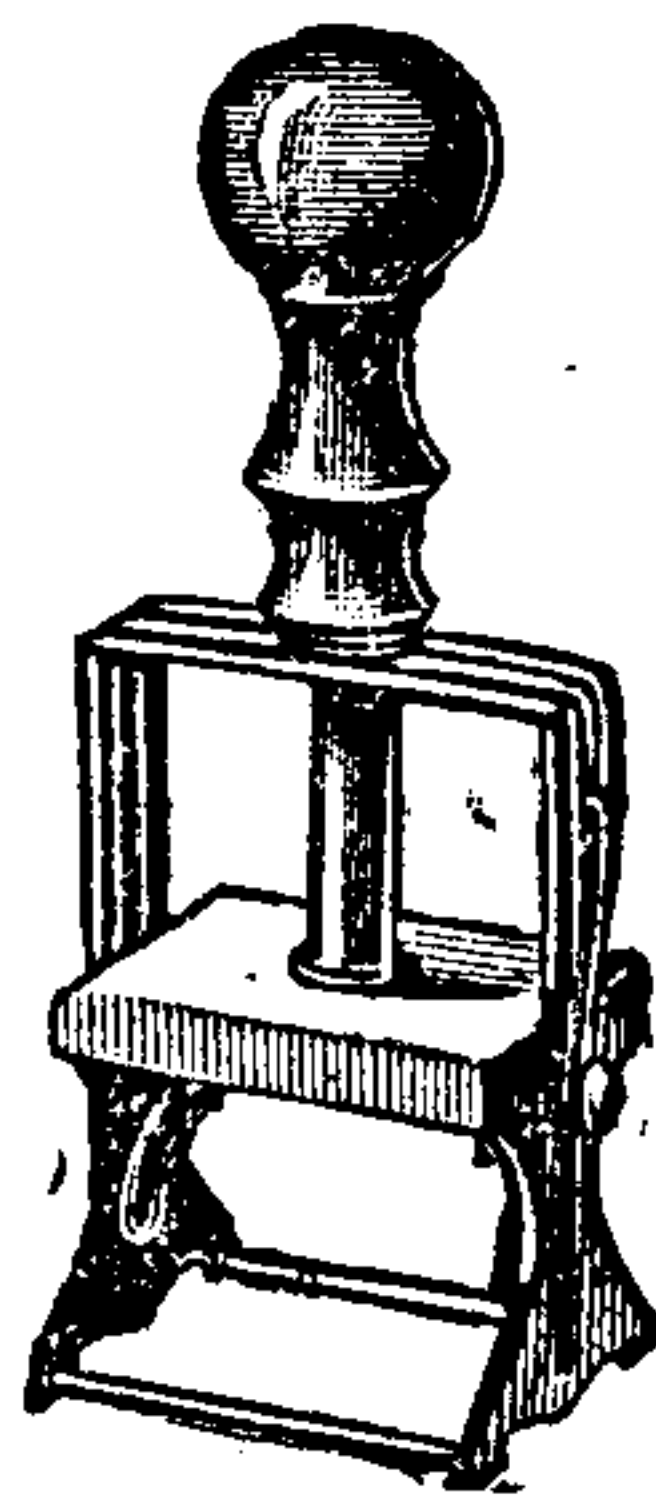
Fabriksniederlage landwirtschaftlicher Maschinen



wie Göpeln, Dreschmaschinen mit Kugellager, leicht laufend, ferner verbesserte Futerschneidemaschinen, Windmühlen, Schrott- u. Mahlmühlen, Trieurs, Rübenschneider u. Neuverbesserte Singer-Nähmaschinen für Kunstflickarbeiten sowie Handwerker-Nähmaschinen bei



Konrad Prosch, Viktringhofgasse 25.
Eigene mechanische Werkstätte.

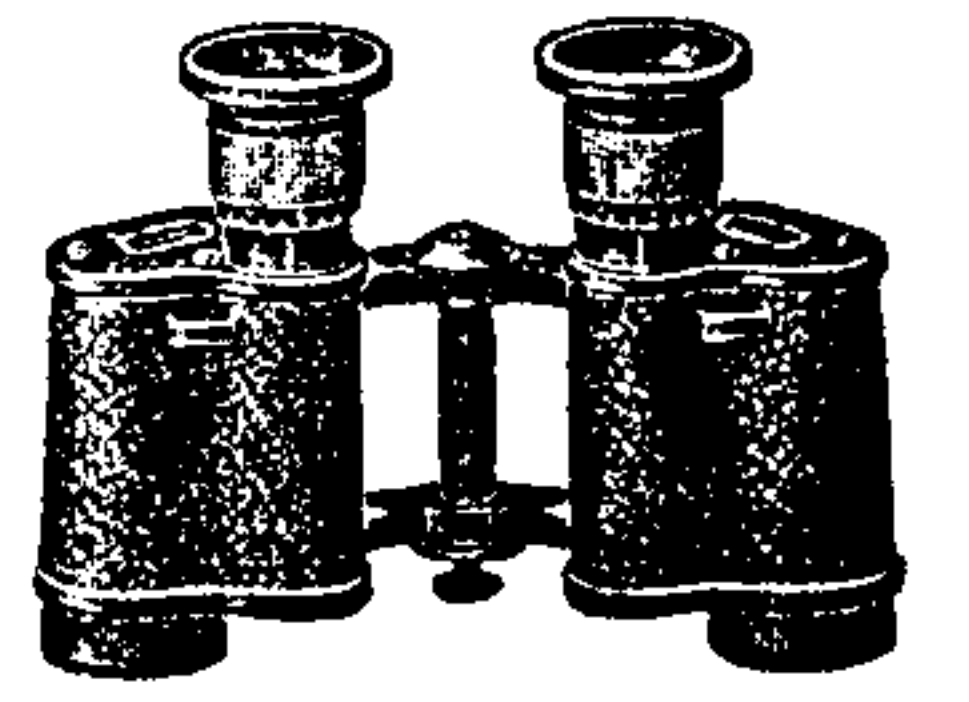


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. L. gerichtlich beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Triebler, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

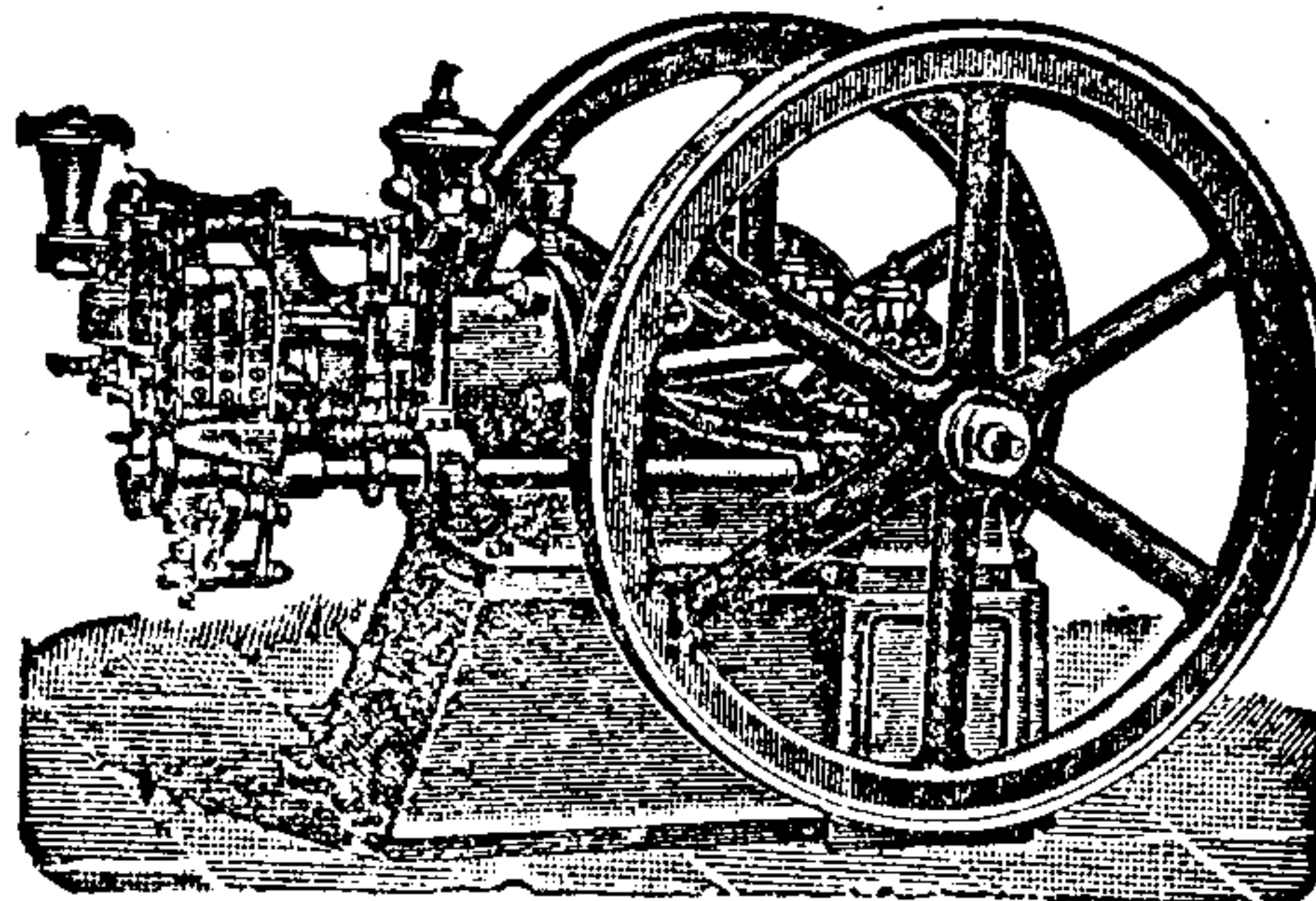
Karl Sinkowitsch

erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metalldreherei in Marburg, Puffgasse 9

empfiehlt seine größte und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfseifen, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climogwerke für Climag-Rohöl- und Climag-Hochdruckmotore.



Dieselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petroleummotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633

PERL-SODA!!

Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15-20% weniger Wassertheile, als gewöhnliche grobe Kristallsoda.

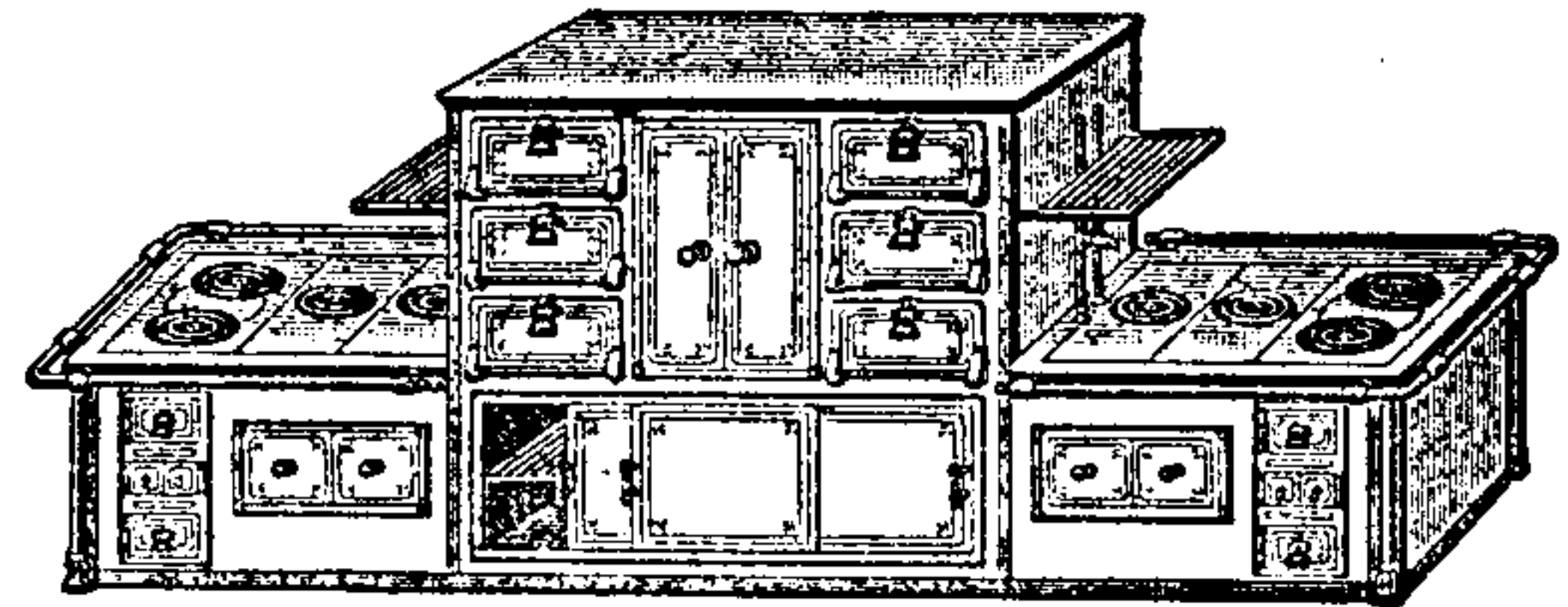
Die Kristall-Perlsoda wird in verzinsten Behältern auskristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhnliche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu 1/2 Kilogramm 10 Heller.

"	"	"	1	"	16
"	"	"	5	"	60
"	"	Säcken	100	"	10 Kronen

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Katalog kostenlos. 1861

Herren- und Knaben- Wäsche. Tisch- u. Bettwäsche.

Frauen- u. Mädchen- Wäsche. Leinen- u. Baumwollwaren.

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. Graz. Am Luegg.

Besonders in Braut-Ausstattungen leistungsfähig.

Preislisten u. Muster werden überallhin auf Verlangen kostenlos u. sofort versendet.

Möbel, Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

Stahl Drahtmatratzen

die besten Betteneinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteneinsätze-Erzeugung Möbel Bilder und Bettwarenhandlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstraße Nr. 2

Gegründet 1878. 4067

Bekanntgabe.

Erlaube mir einem hochgeehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung anzuzeigen, daß ich das

Schmiedegeschäft

in der

Bad- resp. Fabriksgasse 20

(vorm. Stefan Stern)

mit 1. Jänner 1909 übernehmen werde und erlaube ich mir das hochgeehrte P. T. Publikum auf meine langjährige Praxis im Schmiedefache sowie speziell auf Pferde- und Ochsenbeschlagen aufmerksam zu machen und zu versichern, daß ich bestrebt sein werde, meine geehrten Kunden stets zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtend
Alois Pekar, Schmiedemeister.

Für ein Institut wird eine in der feinen bürgerlichen Küche tüchtige 4526

:: Köchin gesucht ::

welche auch den Kochunterricht zu leiten hat. Dienstantritt Mitte Jänner 1909. Anzufragen bei **Toplat, Herrngasse.**

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21. Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Begründet 1852.



Sie müssen Ihre Frau schüzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, lust. Buch über zwölf Kinderlegen. Mit über 1000 Bildern und 100 Briefmarken von Frau A. Kampa, Berlin, S. W. 210. Lindenstraße 50.



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Baroola.

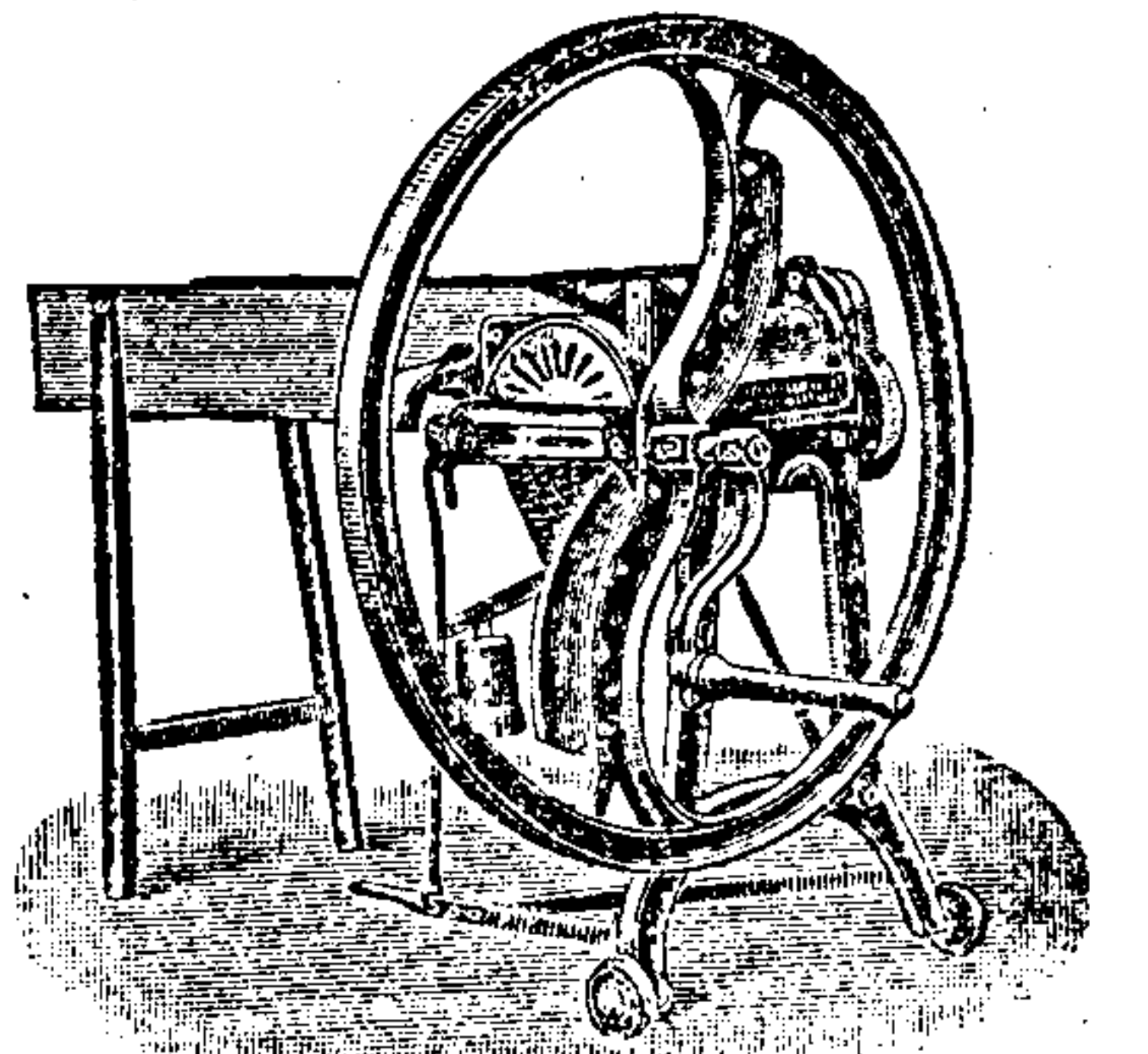
Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelzmark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasu. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelwerk. Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.



Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschlossene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Kantig), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllt ästigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.— Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 5.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald Nichtfordnerendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

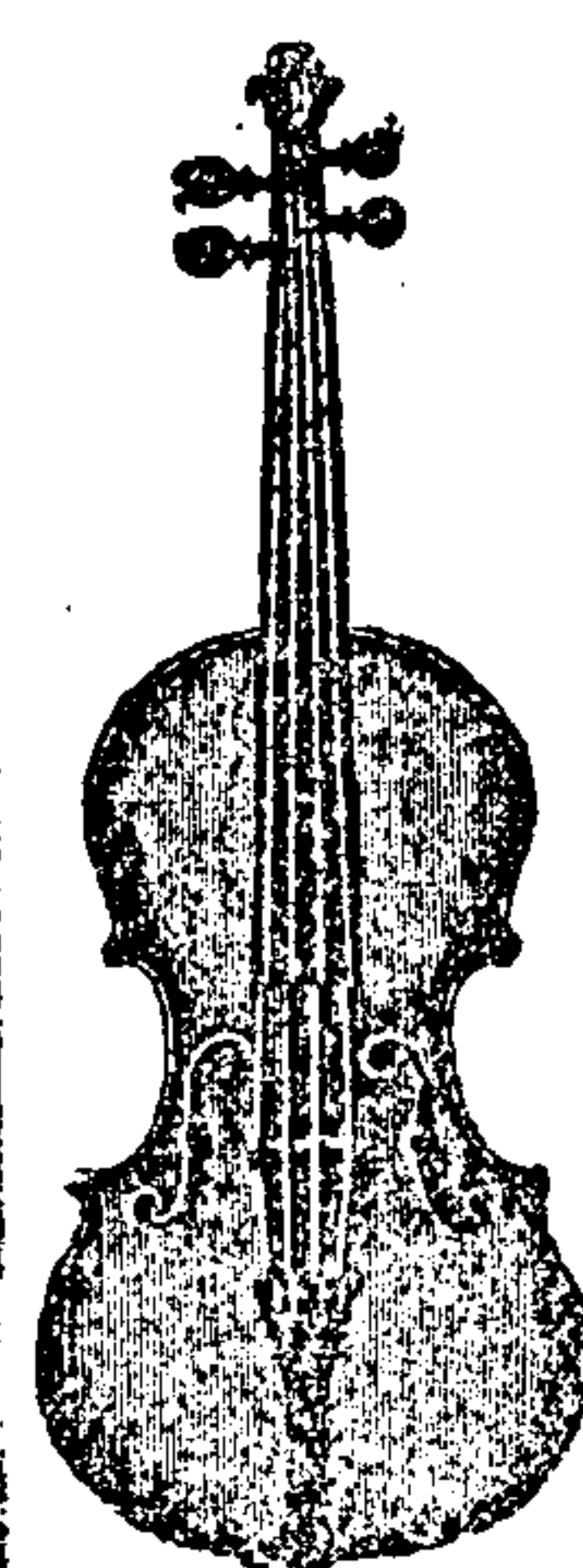
Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.



Fuchs-, Marder- u. Otterfelle

werden stets zu den höchsten Preisen gekauft.

Pelzwaren - Handlung

Graz, Sporgasse 22 (Ecke Hofgasse).

Anbei empfehlen wir unser großes Lager fertiger solid :: :: gearbeiteter Pelzwaren und Sportkappen. :: ::

Hochachtungsvoll

Kornhuber & Patzenhauer

Kürschner und Pelzwarenhändler.

Gustav Schneider's Pilsnerkeller

empfehlen jederzeit frisches Original Pilsner- und Böhmer Märzenbier, feinsten Stainzer Schilcher, erstklassige Weine aus den Weingärten der Herren Karl Scherbaum & Söhne, kalte und warme Küche bei billigsten Preisen zu jeder Tageszeit. Ferner steht der neuerbaute, allen Anforderungen entsprechende Salon dem P. T. Publikum zur Abhaltung von Sitzungen, Vereinsversammlungen, Hochzeiten und anderen Unterhaltungen gegen vorherige Anmeldung stets zur Verfügung.

Im Salon steht auch ein neuer, moderner Bösendorfer-Flügel zur gefälligen Benützung des P. T. Publikums.

4691

Hochachtungsvoll

Gustav Schneider.

JAMAÏKA-RUM

Santa Elena.



JAMAÏKA-RUM

Toll's Talanda Ceylon-tee

Josef Omuletz

erteilt

4553

: gründlichen Zitherunterricht :

in und außer dem Hause Burggasse 22, Hofgebäude, 1. St.

Geschäftslokal

samt Magazin, Herrngasse 2, jetzt Andraschitz, ist ab 1. März 1909 zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Schmiderer, Kärntner-vorstadt. 4583

Wohnung

Herrngasse Nr. 2, 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Schmiderer, Kärntner-vorstadt. 4582

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Frisch eingetroffen!!

Malsfisch, echt Comachio, Ruffen, Salzheringe, konkurrenzlos billig bei

„goldenen Kugel“ Herrngasse 2. 3317

Eiskeller

80-100 Fuhren fassend, Josefsgasse 3 billig zu vermieten. 4225

Gratis



erhalten Sie bei Ankauf von Platten die feinsten Nadeln Nieselnlager in Gram-mophone und Platten b. staunend billigen

Breifen. Verlangen Sie die neuesten Kataloge. Auswahlsendungen franko zu Diensten.

C. Fuchs, Uhrmacher und Gram-mophongeschäft, Graz, Tegetthoffgasse 6. 4522

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachentatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachf. F. Glueck & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapotheke zum k. l. Adler, Max Wolfram, Drogerie, W. König und W. Savost, Apoth., Marburg.



Sie fahren gut

mit

Dr. Crato's

:: Treff-Bäckpulver. ::

Alle Mehlspeisen und Bäckereien, Guglhupf etc. werden größer, wohlschmeckender und leichter verdaulich mit einem kleinen Zusatz von Dr. Crato's Treff-Bäckpulver. Keine Garm oder Gese mehr notwendig. Kein „gehen lassen“ des Teiges erforderlich. Für jede Küche unentbehrlich. Millionenfach bewährt. Tausende glänzende Anerkennungs-schreiben. Vorrätig mit Rezepten in den besten Kolonialwaren-, Drogen und Delikatessengeschäften. Rezeptbücher auch gratis direkt von der Fabrik. Gegen Einsendung von 25 Prämienbons, die auf den Päckchen aufgedruckt sind, von

Dr. Crato's Treff-

Bäckpulver . . . à 12 h

Vanillezucker . . . à 12 h

Puddingpulver . . . à 15 h

bestimmt man gratis und franko eine Schachtel seiner Biskuits.

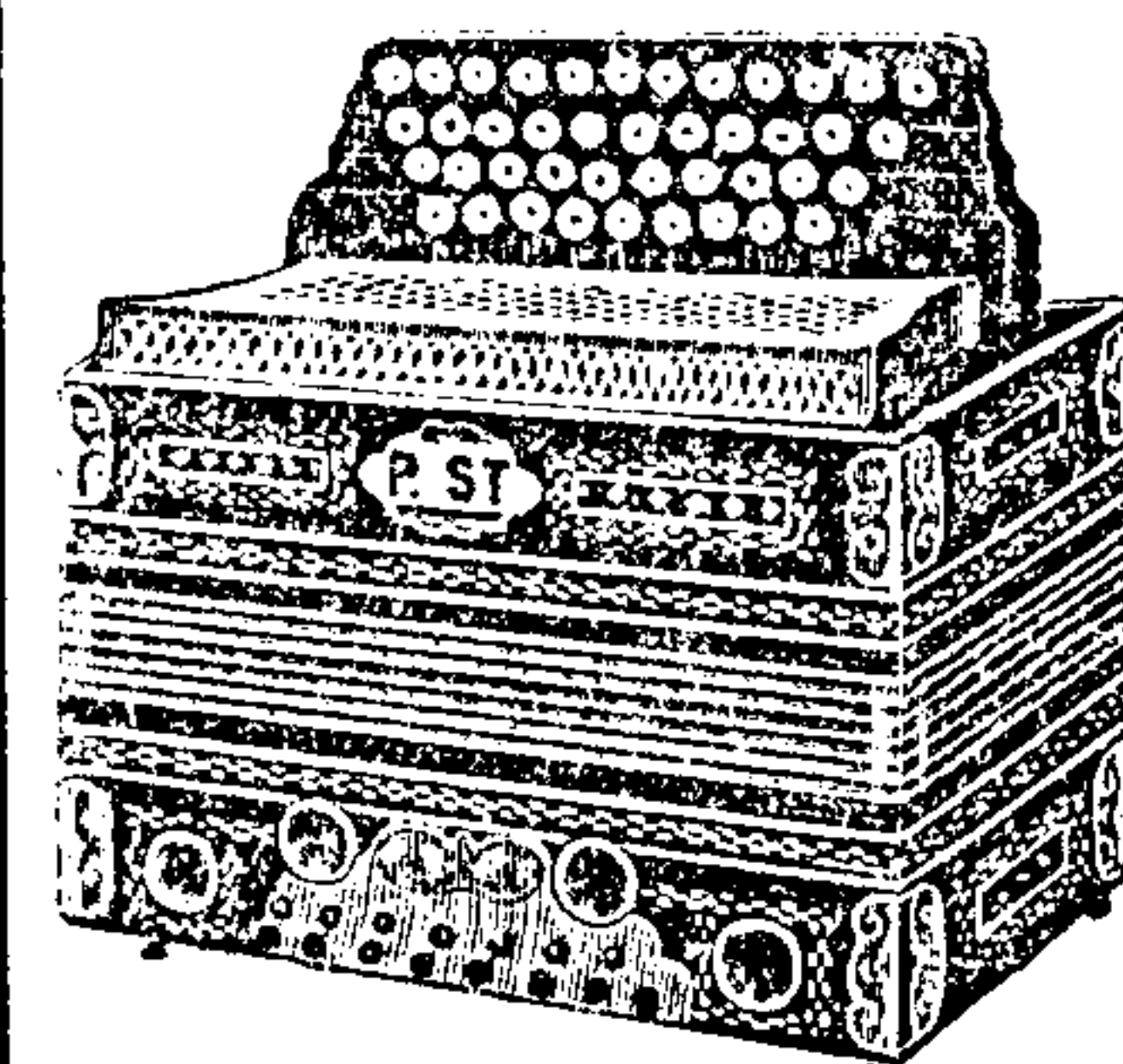
Dr. Crato & Co.

Bäckpulverfabrik Tetschen a. d. E.

Zur Beachtung.

Sonn- und Feiertagsruhe der Advokatur- und Notariatsbeamten und Beamtinnen in Marburg.

Mit Bezug auf den letzten Artikel in der „Marb. Ztg.“ haben die Advokatur- und Notariatsbeamten u. Beamtinnen unter Zustimmung ihrer Herren Chefs stimmeneinhellig beschlossen, vom 1. Jänner 1909 an die Sonn- und Feiertagsruhe einzuführen und findet an den betreffenden Tagen ein Parteienverkehr nicht statt. 4701



Harmonika-Erzeugung

Graz, Griesplatz 21-22

empfiehlt seine Prima-Harmonika aller Art mit sehr starken Bombardonpässen und unzerbrechlichen Stahlstimmen. Reparaturen werden auf das beste und billigste ausgeführt. Fertige Harmonika am Lager. Preis-kurante gratis und franko. 4687

Für Weihnachten!!

Die von mir eingeführten

Grazer Frühstück-Körbchen



eigenen sich ganz besonders für

Fest- und Gelegenheits-Geschenke ::

Die Zusammenstellung des Inhaltes geschieht unter Zugrundelegung meines Preis-kurantes nach den speziellen Wünschen meiner sehr geehrten Auftraggeber, oder auch bei Angabe des Preises nach mir gütigst zu überlassender Wahl von 4 Kr. aufwärts. 4700

Erstes Grazer Spezial-Delikatessen-Etablissement

Hans Pagik, Graz, Stempferg. 10.

Telegramm: Pagik, Graz.

Telephon 928.

Gemeindesekretär.

Beim Gemeindeamte Gonobitz gelangt die Stelle eines Sekretärs mit einem Jahresgehalt von 1440 K. und einem Nebeneinkommen von 300-400 K. sofort zur Besetzung.

Bewerber deutscher Nationalität, die der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, haben ihre Gesuche an das Markt-gemeindeamt Gonobitz zu richten.

Bewerber, die schon in ähnlicher Verwendung standen, haben den Vorzug. 4685

Markt-gemeindeamt Gonobitz,

am 21. Dezember 1908.

Der Bürgermeister:

Franz Kowatsch.

Wichtig für Damen!

ist zu wissen, wo man am besten und billigsten

HAARE

kauft! Nur bei

Theodor Stocklas

Friseur und Haar-

Konfektionsgeschäft

GRAZ, Kalchberggasse 1

gegenüber der Einfahrt des städt. Amtsgebäudes Größtes Haarlager, fert. Köpfe v. 5 K aufw. Von ausgefallenen Haaren werden Köpfe billigst fertiggestellt. - Provinzaufträge gegen Mustereinsendung per Nachnahme. 3003

Wöchin gesucht

die Zimmer bürsten kann. Lohn 16 bis 24 K. Anfrage Wv. d. Bl. 4625

Möbl. Zimmer

ist zu vergeben bei einer Frau an Fräulein, event. werden zwei Kost-studenten aufgenommen. Anzusage. Brandtsgasse 3, 1. Stock links, gegenüber der Burg. 4617

Schöne Wohnung

mit 5 Zimmer, Badezimmer und Zugehör, mit Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Gartenanteil ist im 1. Stock der Villa des Baumeisters Derwuschel nach Ueber-einkommen zu vermieten. 4659

KUNDMACHUNG.

Im Grunde des Erlasses des steiermärkischen Landesauschusses von 18. November 1908, Zahl 49253 und des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Dezember 1908 wird vom 1. Jänner 1909 angefangen, an Stelle der bisherigen Mietzinsauflage von 6 Hellern eine solche von

9 1/2 Hellern von jeder Krone des amtlich richtiggestellten Mietzinsetrages im Stadtgebiete Marburg zur Einhebung gelangen. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 24. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Gasthof zu verkaufen

in einer Stadt Untersteiermarks, mit Garten, 6 Joch Acker und Wiesen; 10.000 Kr. Bezirksparkasse und Vorschußkasse können liegen bleiben, auszahlbar 6000 Kr. Anzufragen bei **Johann Toplak**, St. Martin bei Wurmberg via Pettau.

Kundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg liegt in der Zeit vom 24. Dezember 1908 bis 6. Jänner 1909 hieramts zur allgemeinen Einsicht auf. Dies wird mit dem Bemerkten kundgemacht, daß im Sinne des § 69 der Gemeindeordnung für die Stadt Marburg Einwendungen der Gemeindeglieder gegen denselben in dieser Frist eingebracht werden können.

Stadtrat Marburg, am 23. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Guter Muskateller-Wein per Liter 96 Heller

ist im Ausschank

Modritsch, Gasthaus,
Josefgasse Nr. 10. 4648

Gelegenheitskauf!

1 Hängelampe, 1 Luster, 1 Damenfahrrad, 1 Gasochherd. Burggasse 28. 4704

Salonanzug

Ganz neuer 4703 für kleineren Herrn preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Bismarckstraße 17, 2. Stock 4703

Zimmer

Ein leeres, groß., gassenseitiges separater Eingang, 1. Stock, sogleich zu vermieten. Tegetthoffstraße 32. Anzufragen dortselbst. 4345

Beim Buschenschank

der Frau **Kanz** in Prosegg bekommt man gute Weine, vorzügliche kalte Speisen, Hauswürste und Hausbrot wie auch Weine im Faß von 50 Liter aufwärts, billig. Um zahlreichen Zuspruch bittet 4649

Georg Haas, Oekonom.

Prachtvolle Stute

(Original Belgier), 4jährig, 17 Faust hoch, ist um 1400 Kr. zu verkaufen Adresse in der Bern. d. Bl. 4698

Zu vermieten

Villa Melling, Kernstockgasse 1: 2 Wohnungen je 2 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil sofort zu vermieten Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **A. Riegler**, Flöberggasse 6. Marburg. 4113

Natur-Tafel-Weinessig

Oliven-, Neger-, Tafel- und Speiseöle, tief unter dem eigenen Preise wegen Auflösung des Geschäftes bei „gold. Kugel“, Herrngasse.

Verkauf

und 4690

Einkauf

von Kanarienvögel und Vogelbauer außer Insektenvögel auch alle anderen einheimischen Singvögel Weihnachtsgesch. Harzer Kanarienvögel. **Soffenplatz**, bei der städt. Feuwwage.

Wer reine echte böhmische

Bettfedern und Flaumen

kaufen will, wendet sich an Frau **Rosalie Rank**, Brunndorf 27 bei Marburg. 4694

Junger Kommis

nach der Austete, 19 Jahre alt, Gemischtwarenhandler, der keine Arbeit scheut, wünscht bis 1. oder 15. Jänner unterzukommen. Adresse in der Bern. d. Bl. 4688

Schöne Wohnung

Partiviertel, ein großes Zimmer und Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, gassenseitig, vollkommen rein, sofort an seine Partei zu vermieten. Anzufrag. **Karl Stepmitschla**, Bismarckstraße 3, part. links. 4695

Für 15. Jänner findet ein braves hübsches gesundes 4646

Mädchen

nicht zu jung, dauernden guten Kosten als Stubenmädchen durch die Dienstvermittlung **Toplak**, Herrngasse 17. Auswärtige bevorzugt.

Nr. 4629

Weihnachtsgeschenk!!!

große Auswahl in

Harzer Kanarien.

Anzufrag. **Kartischowin** 139, Daroga.

Wie ich von schweren

Asthma-Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. **Karl Keil**, Bismarckstraße 60. 2607

25 bis 30 Kronen

können Personen jeden Standes wöchentlich durch Striden verdienen und ist eine solche Maschine samt Arbeit wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anzufragen **Dankfari** gasse 4, 1. Stock. 4613

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von seinen erprobten, getollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberichwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtung

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: **Roman Pachner's Nachfl.**, Postgasse und **A. Weigert**, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 K. 50 S., per Post 40 S. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle: **Dr. Hellmann's** Apotheke „zur Warmherzigkeit“, (Herbanns Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbanns Verstärker

Sarsaparilla-Sirup

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren able Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K. 70 S., per Post um 40 S. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariageß, Mured, Pettau, Radkersburg, Wind.-Feistritz, Wind.-Graz, Wolfsberg.

Bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten und Influenza

ist

SIROLIN

unentbehrlich, da es ein Mittel ist, das diese Krankheiten in ganz kurzer Zeit in günstigster Weise beeinflusst.

Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange stets

Sirolin Originalpackung „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verordnung in den Apotheken à Kronen 4.— per Flasche.

Illustrierte Broschüre über „Erkältungskrankheiten“ wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Bitte zu lesen. Keine grauen Haare mehr bei Anwendung des orientalischen Haarwassers

Dasselbe gibt grauen Haaren die frühere jugendliche Farbe in 6-8 Tagen wieder, schmutzt weder Haut noch Wäsche u. entfernt die so lästigen Schuppen. Von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel wurde am 22. Juni 1901 die Probe Flasche untersucht und für un sch ä d l i ch befunden. 4512

Preis per Flasche Kronen 2.80, per Post K. 3.—. Zu haben nur bei C. Ludwig Nicolodi Friseur. Graz, Hofgasse 9.

Avis an die Damenwelt!

Die einzige, von sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren durch Ätteste wärmstens empfohlene Binde für Frauen und Mädchen ist die Monatsbinde

„Luna“.

Das P. L. Publikum wird vor allen minderwertigen Nachahmungen gewarnt. Kostenlose Prospekte durch das „Luna“-Hauptdepot, Wien, IX, Pramerergasse 3. Sidonie Drucker, Patent-Inh. Verkauf stellen in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft; Franz Podgorstschek, Bandagist. 1223

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianinos und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preiszuschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Boccaclostrasse 5. Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

Ungarische Salami

feinste Marke, Paprika- und geräucherter Speck, Halbelementalerkäse, echte Olmützer Quarzel. Für Wirte und Private fabelhaft billig, wegen Auflassung des Geschäftes bei goldenen Kugel Serrengasse.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 2429

Zu verkaufen

weiße Rüben groß, Mehen K. 1.20
" " klein, Mehen K. 1.—

Peter Wresnig, Triesterstraße 3. 4200

TOD allen Ratten!

bringt das anerkannt vorzügl. Mittel Rattentod (Fels-Innisch) Delizisch. Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. in Apotheke zur Mariastift, Marburg.

Fiakerei

eventuell mit Haus und Beingärtchen zu verkaufen in Ugram, Ribnjak Nr. 2 bei Frau M. Gabron's Witwe. Ältestes, sehr gut gehendes, vollkommen eingerichtetes Geschäft mit ständigen Kunden und bestehenden kontraktlichen Leistungen, wie: Leichenvereine, städtische Leichenüberführungen, Überführungen von infizierten Kranken etc. etc. 4708

3 Hektoliter guter St. Peterer

Muskateller!

ist verkäuflich. Auskunft in der Wew. d. Bl. 4702

APOLLO

vorzüglicher heuriger Dalmatiner Rotwein per Liter 72 Heller empfiehlt 4707

J. Crippa, Burggasse 3.

Beinkranke Zu verkaufen.

erhalten gegen Einsendung von 50 Heller in Briefmarken
das Buch zur Selbsthilfe.
Zwei Häuser: Gartengasse Nr. 3 und Kärntnerstraße 48 samt Gasthaus-Konzeption und ein Gewölbe an der einen Ecke des Hauses, passend für ein jedes Geschäft sind preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen im Wäschegeschäft Kärntnerstraße 8.
Zu beziehen durch E. Seewald, Buchhandlung, Teplitz, Schönan.

Die Marburger Schrammeln

empfehlen sich im Terzett, Quartett, Quintett und Sextett zu Hochzeiten, Bällen, Festlichkeiten usw. Gefällige Anfragen an Perz, Musikinstrumentenmacher, Burgplatz 3.

Der Husten

tritt bei Personen jeden Alters auf.

Die quälenden krampfhaften Anfälle, welche die Kinder schwächen und den Beruf der Erwachsenen stören, werden gemildert und beruhigt bei Gebrauch des

THYMOMEL SCILLAE

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. — 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K. —

Erzeugung und Hauptdepot in B. Fragnet's Apotheke, k. k. Hoflieferanten Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: :: ::



Bei Rheumatismus und Neuralgien mildert und beruhigt die Schmerzen

Bei der Gicht saugt die Gelenksanschwellungen auf und ermöglicht die Beweglichkeit der Gelenke

Bei Frostleiden an Händen u. Füßen beseitigt das unangenehme Kribbelgefühl das

Contrheuman

Wortmark. Mentholosalicylic.

liciertes Kastanienextrakt.

1 Tube Bei Voraussendung v. K. 1.50 wird 1 Tube }
 1 Krone " " " " 9.- " 10 " }
 franko gesandt

Erzeugung und **B. Fragner's Apoth.**
 Hauptdepot in **k. k. Hoflieferanten, P R A G - III., Nr. 203.**

Achtung auf den Namen des Präparates u. des Erzeugers. :: Erhältlich in :: allen Apotheken.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k.  priv.

Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

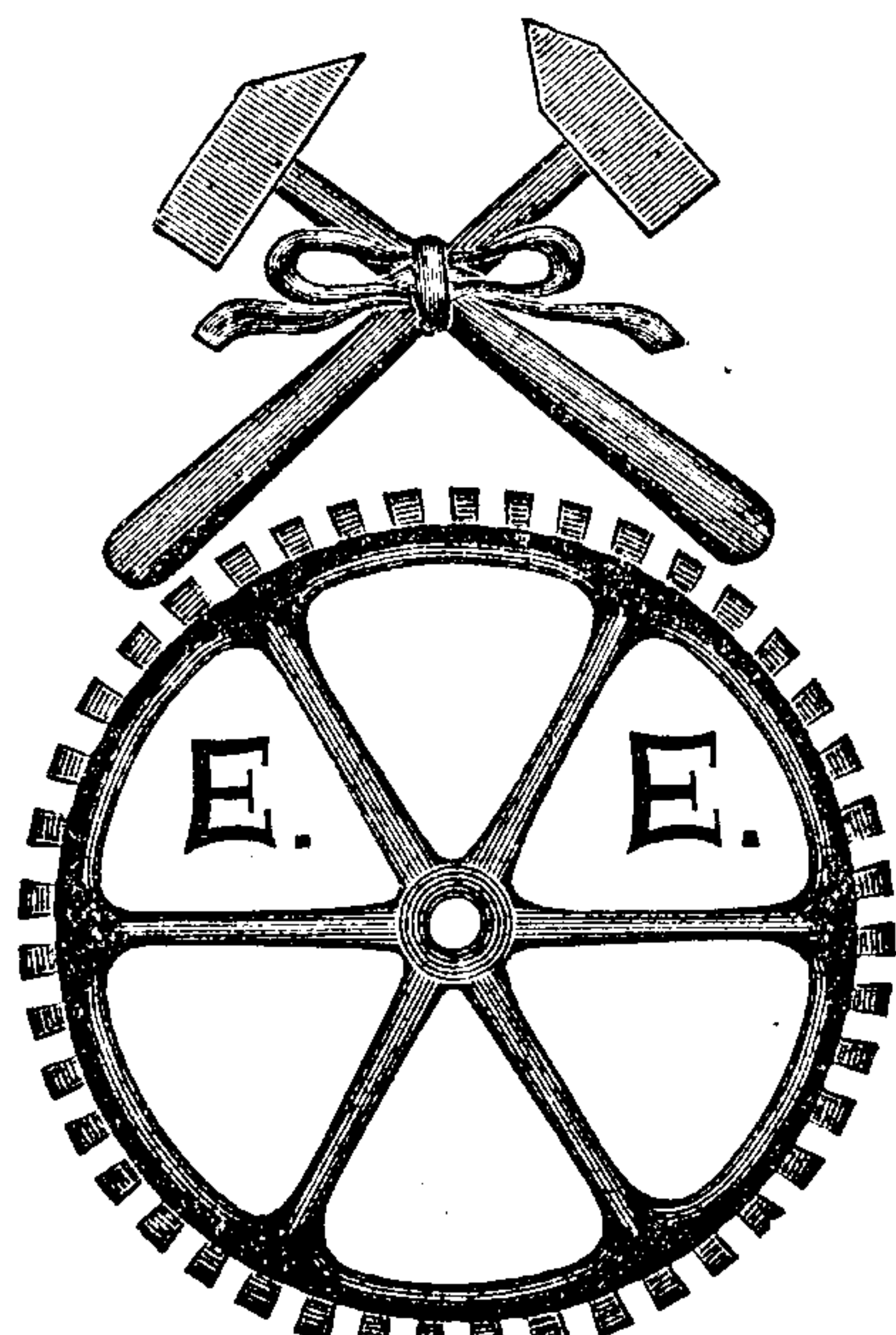
Ernst Eylert

Marburg a. D.

Puffgasse Ecke Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Echt russische Galoschen

„Sternmarke“

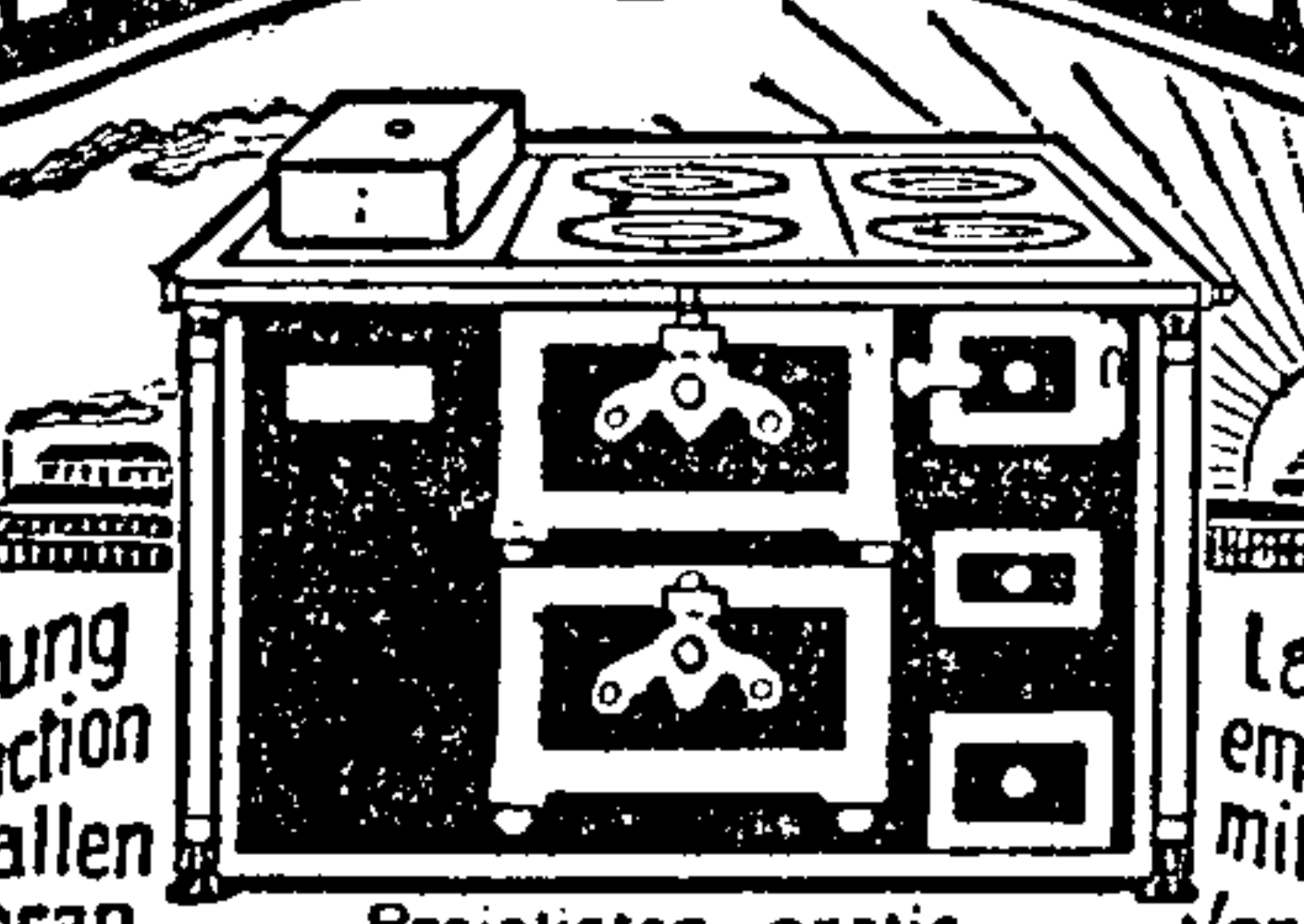
sind die besten.

Die Fabrik „Protodnik“, Riga, garantiert für Haltbarkeit.



Nur echt mit Stern-Marke.

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung. Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen eines jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2
 2. Stod. Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
 Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drug. Herrengasse 17.

Plüss-Stauer-Kitt

ist das beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei **Mag. Wacher, Glashandlung, Franz Bernhard und Sohn, Glaswaren.** 4242

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten** zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Fürsencourier
 Budapest, VIII, Josefsring 33.
 Rückporto erwünscht. 2671

Dendrin

wasserlösliches Baum-Carbolinum

Bestes Baumplegemittel.

In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.

Altteste, Muster, Prospekte kostenfrei.

Carbolinum-Fabrik R. Avenarius

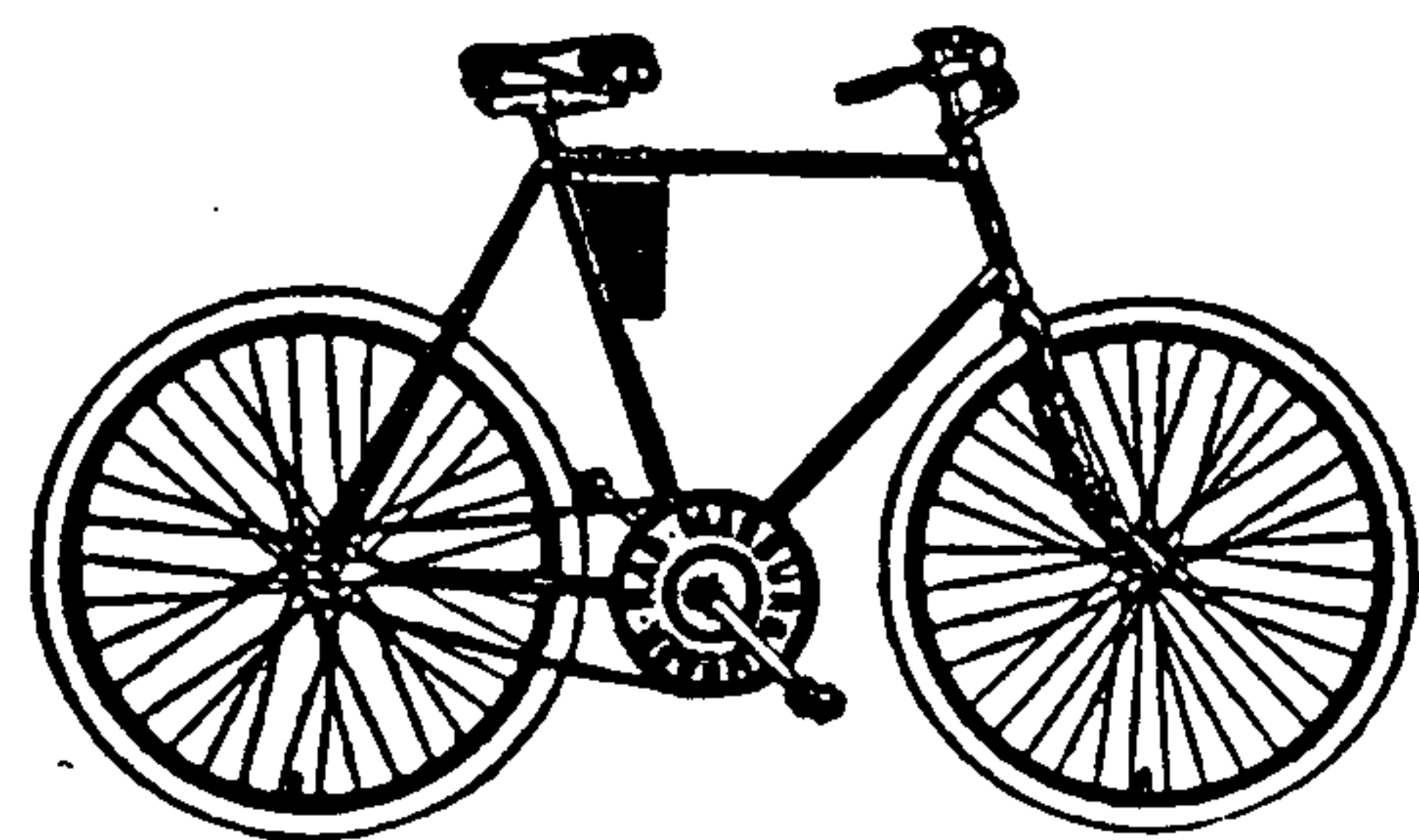
Wien III/2, Bechardgasse 14.

Zu beziehen durch:
 H. Schmid & Ch. Speidel, Marburg.
 O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.

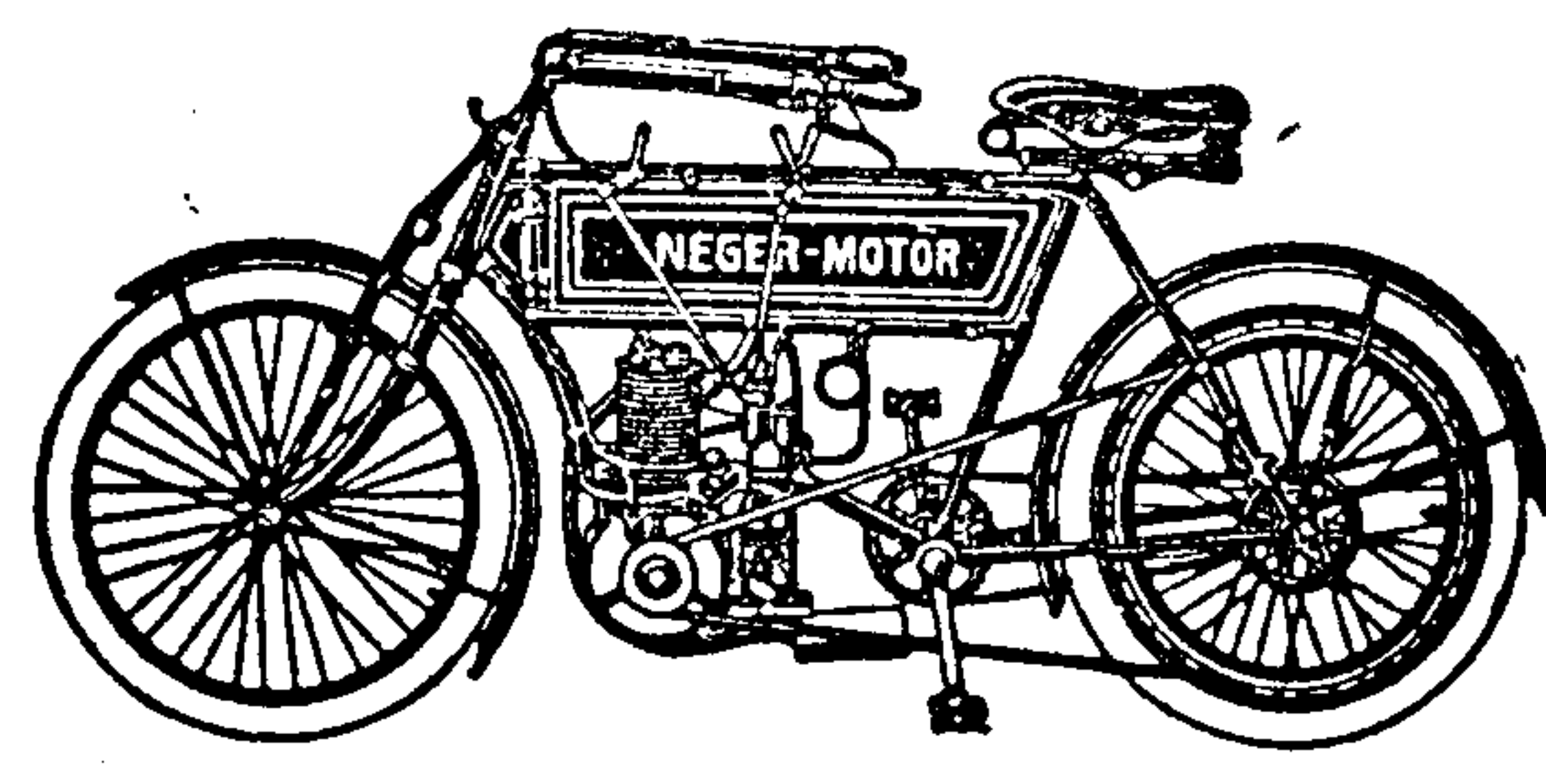
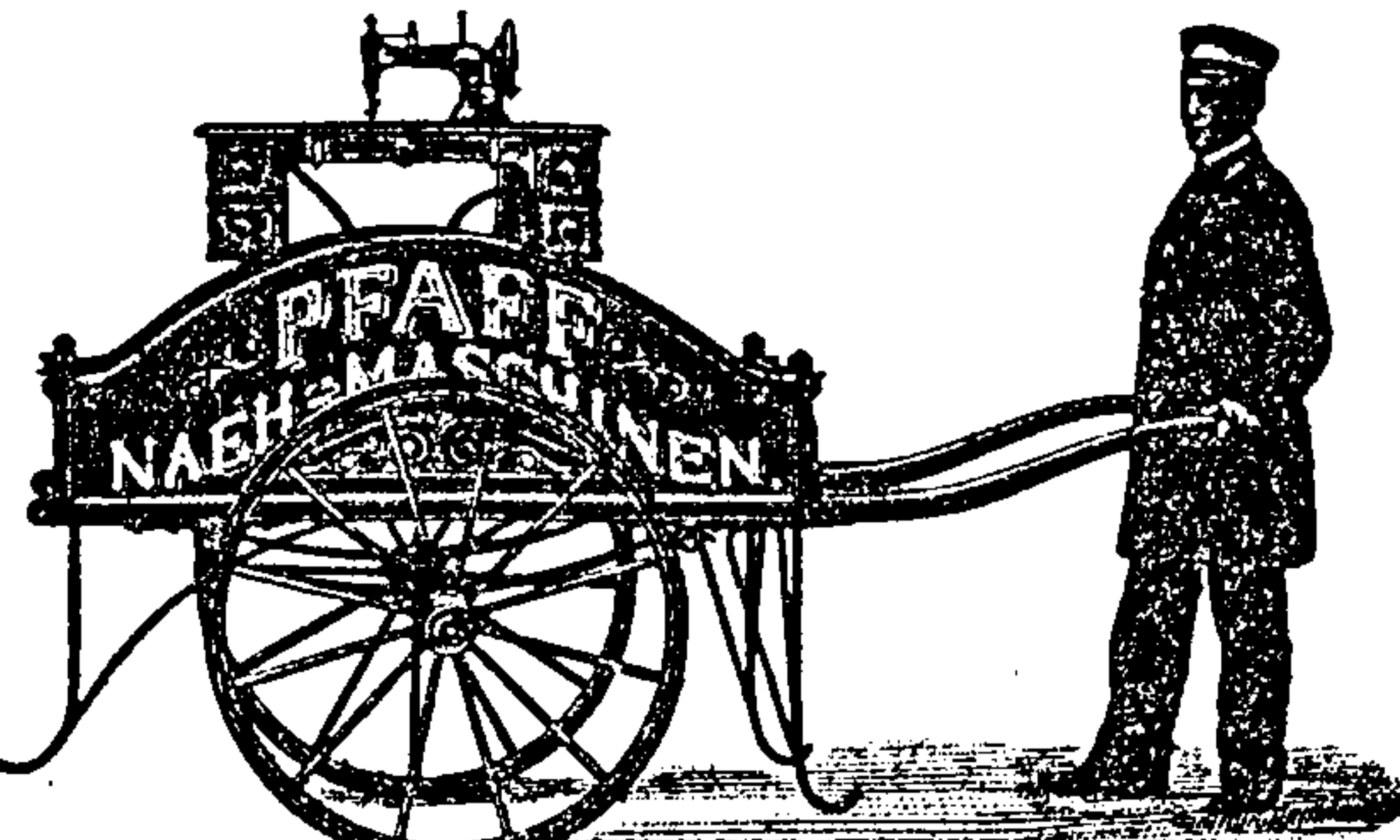
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Fußbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889. Allein-Verkauf** der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastiz-Cylinder u. u. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. u.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valoretransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

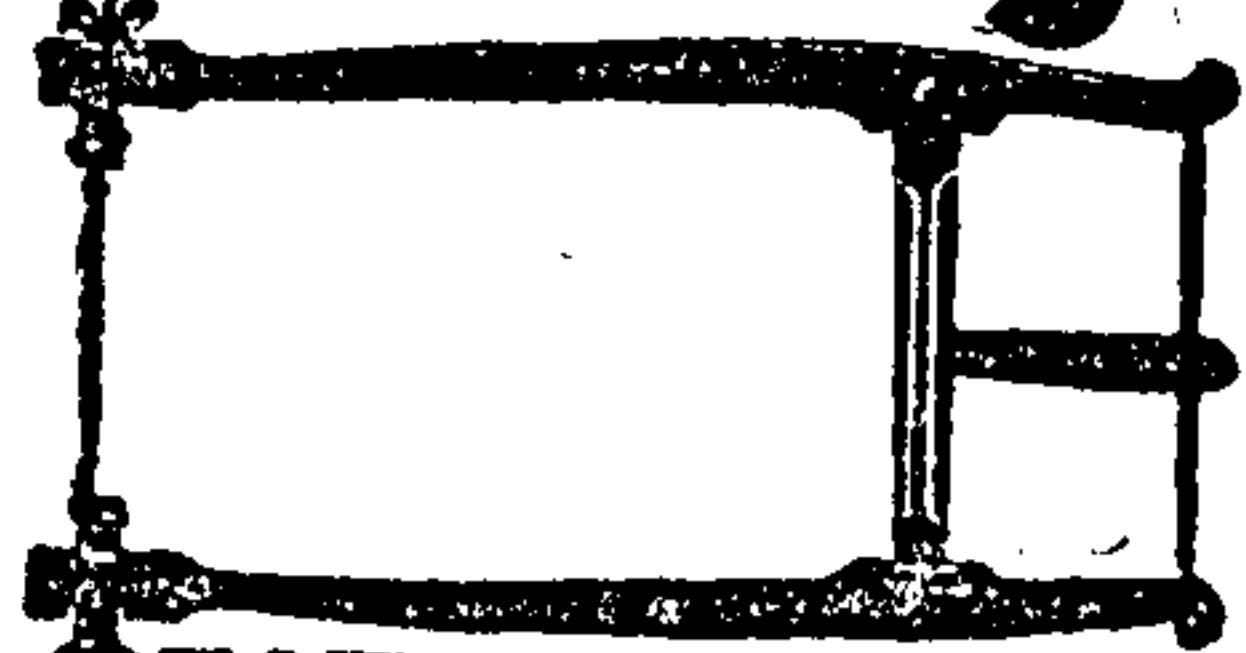
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** **Vertragsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.**

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit **Porto-garantie** im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V.,** Radotitzg. 20. Prospekt franco. 3342

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

**Bergmann's
Carbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln u. dgl. ist. **Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.**

Kautschukstempel
Sordrud-Modelle, Siegelstöße, u. dgl. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.** Eingang Webergasse 3.

Schlosser-Werkstätte

samt Magazin ist am Werkplatz des Baumeisters Dermuschel, Reiserstraße 26, zu vergeben. 4658

Ein schönes Gesicht

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolich's Heu- Blumenseife

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg: Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Koser, R. Pachner's Nchf., Ferd Janschek, Alex. Mydlil. 2795**

Bekanntgabe.

Teile hiemit meinen hochgeschätzten P. T. Kunden mit, daß ich das bestrenommierte 4623

Messerschmiedgeschäft Hauptplatz 6

weiterführen werde. Mit der Bitte, das bisher meinem Gatten geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, sichere ich aufmerksamste Bedienung und schnelle Ausführung zu und ersuche um Zuwendung von geschätzten Aufträgen.

Hochachtungsvoll

Antonie Thalmann
Marburg, Hauptplatz 6.

3000 Phonographen

verschenken wir, um unsere echten Hartgüßwalzen überall einzuführen. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pf. Prospekt und Sie können einen **schönen Konzert-Phonographen** gratis erhalten. Phonographenwerke Niederfeldg. 115 bei Dresden. 4393



Karl Trummer Fabrik chem. techn. Produkte Graz, Leitnergasse 24.

Wagenfett, Vaselin-Lederfett gelb u. schwarz in Holz- u. Blechschachteln, weiße Vaseline, Öl-Glanzwichse, Schuh-Creme, Metallputzextrakt, farb. Pulver, flüssige Feugschmiere u. Maschinen- u. Zylinder-Öle, Automobil-Öl, Terpentin-Öl, konf. Maschinenfett (Tovote), Kolophonium u.

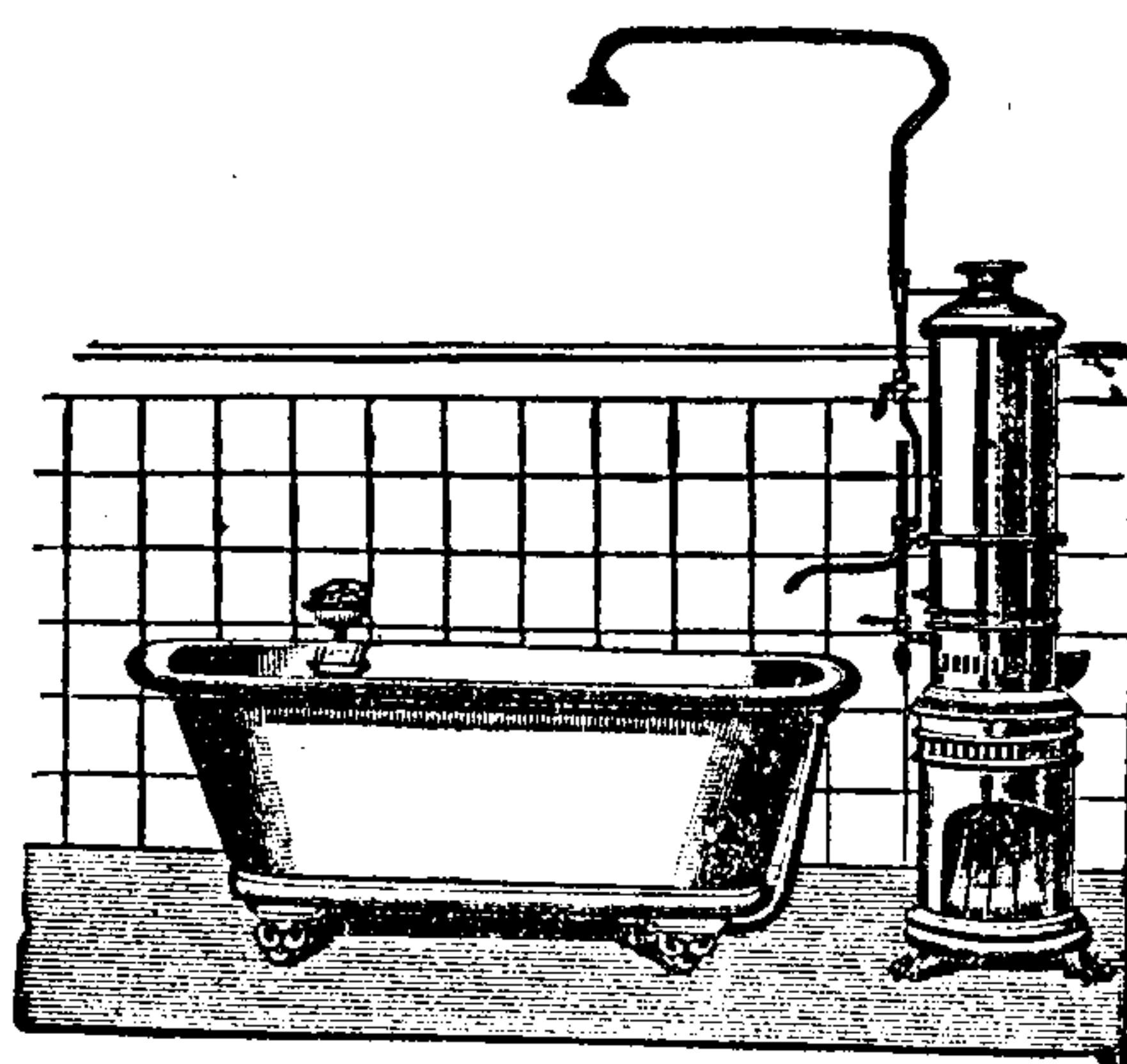
Behördlich konzessioniertes Installations- geschäft für Gas- und Wasserleitung Bau- und Galanterie-Spenglerei

Alois Riha jun.

Marburg

Gerichtshofgasse Nr. 28.

Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-,
Ventilationen-, Be-
leuchtung- und
Blitzableiter-An-
lagen, sowie Holz-
zementbedachung.
Reparaturen jeder Art
prompt und billigst.
Kostenanschläge
gratis.

Nur noch wenige Tage! Ziehung schon am 30. Dez. 1908 der kön. ung.

Staats-Wohltätigkeits-Lotterie Haupttreffer 150.000 Kronen.

Gesamtgewinne 365.000 Kronen in Barem.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. Lotto-Gefälls-Direktion in **Budapest** (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Erstes ohrstliches Versandhaus in Deschenitz

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weiße K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunengrau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunengrau K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kimperbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Achtung!! Weingarten- besitzer in Frauheim!!

Zu verkaufen (hochweisse) 2 Waldungen, 1 Acker und zirka 40 Joch Wiesen. Anzufragen Frauheim, Grundbesitzer Sterbitzsch.

Rum, franz. Kognak Liköre.

**Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien I., Freyung 1.**

Inländ. Brasilianer Rum R. 2-70 per 1-3 Literflasche, feinsten Theerum R. 2.50 und R. 2-90 per Btl., feinsten Jamaica-Rum R. 3-50 und 5-10 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Roulet & Dellamain“ R. 5-50 bis R. 9-25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Allerfeinste Theemischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfschaare!!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen. Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten 2791

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von **unerreichter, fabelhafter Wirkung.** Erfolg selbst in **trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert!** Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfsaar und fördert den **Bartwuchs** in **üppiger, überraschender Weise.** — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch **wunderwirdend bei chronischem allgemeinem Saarausfall,** bei **vollständigem Saarschwund** nach schweren Krankheiten, **Kahlkopfigkeit** und **schütterem spärlichem Haarwuchs bei Kindern.** Bitte nach erfolgtem Erfolge um **Dankschreiben.** Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per **Nachnahme** oder **Voreinsendung** des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII,
Schönbrunnerstraße 282.

Kundmachung.

Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses der in Marburg befindlichen Hunde werden im Sinne des § 4 der Hundesteuervollzugs-Vorschriften sämtliche Hundeeigentümer und deren Vertreter aufgefordert, die ihnen zukommenden Aufnahmsbögen durch die **sämtlichen Wohnungsinhaber und Mieter**, auch wenn sie keine Hunde haben, vollständig ausfüllen und fertigen zu lassen.

Der Aufnahmsbogen ist bei Vermeidung der im § 14 der Vollzugsvorschriften angeordneten Straffolgen vom Eigentümer oder dessen Stellvertreter unterfertigt, nach Ablauf von 8 Tagen, längstens aber bis 31. Dezember l. J. dem Stadtrate zurückzustellen.

Stadtrat Marburg, am 10. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Sinne der Kundmachung des steierm. Landesauschusses vom 27. April 1899 Nr. 24 L. G. u. B. Bl. die Auflage für jeden im Gebiete der Stadtgemeinde Marburg gehaltenen Hund im Alter von über 4 Monaten Kr. 12.— beträgt, wobei in dem Falle, als mehrere Hunde unter einem gemeinsamen Haushaltungsvorstande sich befinden, für jeden weiteren Hund um Kr. 4.— mehr, für den zweiten daher Kr. 16.—, für den dritten Kr. 20.— usw. zu entrichten sind.

Für Hunde jedoch, welche nur zur Bewachung von Häusern und Geschäften bestimmt sind und während des Tages stets an der Kette gehalten werden, beträgt die jährliche Auflage Kr. 8.—. Die Hundesteuer ist ganzjährig vorhinein und zwar im Laufe des Monats Jänner zu erlegen und wird in keinem Falle eine Rückvergütung der einbezahlten Steuer geleistet.

Stadtrat Marburg, am 10. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kundmachung.

Die Genossenschaft der Friseur bringt ihren verehrlichen Kunden zur gefälligen Kenntnis, daß am **zweiten Weihnachtstage** die Geschäfte geschlossen bleiben.

Marburg, am 21. Dezember 1908.

Die Vorstehung.

Fröhliche Weihnachten

und ein glückliches

Neujahr

dem gesamten Lehrkörper des
Privat-handelskurses 4692
von seinen Teilnehmern.

Zwei möbliert. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit oder ohne
Verpflegung, streng separiert, billig
zu vermieten. Ferdinandstraße 8,
Am Park 1, parterre rechts. 4699

Vorstehhund

3. Feld, schuß- und hasenrein, deut-
scher Rasse, auch für Entenjagd vor-
züglich, ist preiswürdig zu verkaufen.
Anfragen bei Wornitz, Gasthaus
in Bobersch.

Auf großblättriger **Niparia**
Portalis

veredelte Reben:

Sylvaner, Burgunder weiß,
Bettliner, Mosler, Klein- und
Wälschriesling, Portugieser,
Blaufränkisch und Traminer
sind zu haben bei **P. Crebre**,
Tegetthoffstraße 23, Marburg.

Elegant möbliertes

Zimmer

ab 1. Jänner zu vermieten. Villa
Reisergasse 30. Anfragen bei H.
Stele, Brauerei GbH. 4690

Schön möbl. Zimmer

gassenförmig an einen stabilen soliden
Herrn zu vermieten. Kofschinegg-
allee 32, 1. Stod. 4670

Kundmachung.

Im Sinne des § 11, letzter Absatz, der Reichratswahl-
ordnung (Gesetz vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 17)
wird hiemit verlautbart, daß die Reichratswählerlisten der
Stadt Marburg während der Zeit vom 23. Dezember bis
einschließlich 30. Dezember l. J. in der Amtskanzlei I des
Stadtrates zu jedermanns Einsicht offen aufliegen. 4689

Stadtrat Marburg, am 21. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 7. November
1906 wurde mit 1. Jänner 1907 eine

Städtische Dienstboten-Versicherungs- Krankenkasse

errichtet, welche die Zahlungspflicht der Dienstgeber für ihre
erkrankten Dienstboten übernimmt, wenn diese in das Marburger
Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden.

Dieser lediglich im Interesse der Dienstgeber ins Leben
gerufenen Versicherung kann jeder in Marburg wohnhafte
Dienstgeber für alle oder einzelne Dienstboten gegen Zahlung
eines Beitrages von drei Kronen pro Kalenderjahr für jeden
Dienstboten beitreten und ist auch bei einem Wechsel in der
Person des versicherten Dienstboten innerhalb des Jahres eine
weitere Zahlung nicht zu leisten. Diejenigen Dienstgeber, welche
der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse sofort
oder ab Neujahr beizutreten wünschen, werden eingeladen,
ihren Beitritt unter Vorlage des Dienstbotenbuches des zu ver-
sichernden Dienstboten beim Stadtrate (Meldeamt) möglichst
bald, um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzu-
beugen, anzumelden, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Von den Dienstgebern, welche ihre Dienstboten bereits
versichert haben, werden die Beiträge für das kommende Jahr
im Laufe des Monats Dezember gegen Ausfolgung der Zah-
lungsbestätigung durch städtische Bedienstete eingehoben werden.

Durch Nichteinlösung der Zahlungsbestätigung erlischt ab
1. Jänner 1909 die Krankenversicherung des Dienstboten.
Die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter und
Tagelöhner beiderlei Geschlechtes können bei der städtischen
Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse nicht versichert werden.

Stadtrat Marburg am 15. November 1908.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**



Frau Maria Weiß geb. Wisiak gibt hiemit im eigenen sowie im Namen der
Familien Wisiak und Zelenka allen teilnehmenden Freunden und Bekannten
tieferschüttert Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihres innigstgeliebten, unver-
geßlichen Gatten, resp. Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

Alois Weiß

gew. Fleischhauermeisters, Restaurateurs und Hausbesitzers

welcher Donnerstag den 24. Dezember 1908 um 1/2 Uhr morgens nach längerem
Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 49. Lebensjahre sanft und
gottergeben entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag den 25. d. Mts. um
1/23 Uhr nachmittags im Trauerhause, Burgplatz Nr. 1, feierlich eingesegnet und sodann
auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag den 28. d. M. um 9 Uhr in der Dom- und
Stadt-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 24. Dezember 1908.

Separate Parte werden in Marburg nicht ausgegeben.